

IKEK • LOTTE

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Handlungs- und Entwicklungskonzept

für eine

nachhaltige gesamtkommunale Zukunftsgestaltung

Erstellt im Auftrag der Gemeinde Lotte

Herausgegeben im September 2018



Impressum

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der

Gemeinde Lotte
- Der Bürgermeister -
Westerkappelner Straße 19
49504 Lotte



Erarbeitet durch

planinvent – Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Helena Boos, Dominik Olbrich
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster



Die Erstellung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes wurde betreut durch

Joana Watermeyer.

Zahlreiche Fotos und Materialien wurden von den BürgerInnen aus Lotte zur Verfügung gestellt; dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, ist dies an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.

Die Erstellung des IKEK Lotte war ein in hohem Maße partizipativer Prozess, in den sich zahlreiche BürgerInnen aktiv eingebracht haben; für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt ebenfalls großer Dank.

Das vorliegende Konzept wurde vom Rat der Gemeinde Lotte in der Sitzung vom 08. November 2018 einstimmig beschlossen.



Die Erstellung des vorliegenden Konzeptes wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des „NRW-Programms Ländlicher Raum 2014-2020“

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster.

© Gemeinde Lotte/planinvent 2018

Impressionen aus der Gemeinde Lotte



Fotos: planinvent 2018

Vorwort



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Lotte,

in den vergangenen Monaten haben Sie und wir intensiv an der Erarbeitung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (kurz: IKEK) gearbeitet. Das Ergebnis dieses ca. 10-monatigen Prozesses halten Sie hier in den Händen.

Mit dem Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept wurde ein Fahrplan für

die nächsten Jahre erarbeitet. Viele interessante Projekte und Ideen werden dazu beitragen, dass die Gemeinde Lotte als Wohn- und Wirtschaftsstandort noch an Attraktivität gewinnt. Davon bin ich überzeugt.

Unter dem Leitbild „Lotte – attrAKTIVE Gemeinde“ vereinen sich drei Handlungsfelder, worunter wiederum 34 Projekte konkretisiert wurden. Darüber hinaus gibt es 40 weitere Projekte, die in der Ideenbox zusammengefasst sind. Zusätzlich wurden noch zahlreiche Anregungen bei der Jugendbefragung vorgebracht, die im IKEK mitberücksichtigt werden. Sie sehen also, der Prozess hat sich gelohnt.

Mit der Verabschiedung des Konzeptes durch die politischen Gremien endet der IKEK-Prozess nicht, sondern geht in die nächste Runde. Auch wenn im Laufe des Prozesses die Fördermittellandschaft maßgeblich verändert wurde, sollen die ersten Projekte zügig angegangen werden. Über die Realisierung der einzelnen Maßnahmen wird der Rat oder der zuständige Fachausschuss beraten und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Entscheidungen treffen.

Allen Beteiligten, die aktiv an der Erarbeitung des IKEKs mitgewirkt haben, sage ich auch im Namen von Rat und Verwaltung noch einmal ganz herzlich Danke für ihre Zeit, ihre Anregungen und ihre Ideen. Der Austausch mit Ihnen war zu jeder Zeit konstruktiv und informativ. Darüber hinaus bedanke ich mich bei dem Büro planinvent, welches unseren Prozess professionell mit begleitet hat.

Sollten sich nach der Erarbeitung des IKEKs noch weitere Anregungen oder Ideen ergeben, freue ich mich auf eine Kontaktaufnahme Ihrerseits. Ich habe immer ein offenes Ohr für Ideen, die die einzelnen Ortsteile für unsere Bürgerinnen und Bürger und für unsere nachfolgende Generation noch lebenswerter und lebendiger machen.

Ich wünsche uns allen ausreichend Motivation, Tatendrang, Kreativität und Ausdauer, um die hier vorgestellten Projekte für unser *attrAKTIVEs Lotte* umzusetzen.

Herzliche Grüße

Ihr Rainer Lammers

Inhaltsverzeichnis

1. IKEK – Grundlagen und Ablauf	7
1.1 IKEK – Was ist das überhaupt?	7
1.2 Der Ablauf im IKEK Lotte.....	11
1.3 Partizipation im IKEK Prozess.....	16
2. Gesamtkommunale Ausgangslage	17
2.1 Lage und kommunales Gefüge	17
2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung	19
2.3 Demographie	26
2.4 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand.....	32
2.5 Soziale Infrastruktur.....	40
2.6 Wirtschaft	47
2.7 Technische Infrastruktur.....	52
2.8 Energie, Klima und Ressourcenschutz	55
2.9 Tourismus, Freizeit und Kultur.....	57
2.10 Natur und Landschaft	61
3. Ortsteilprofile	65
3.1 Ortsteilprofil Lotte und Osterberg.....	66
3.2 Ortsteilprofil Wersen	69
3.3 Ortsteilprofil Halen	72
3.4 Ortsteilprofil Büren.....	74
4. Zukunft Lottes: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken	77
4.1 Meinungsbild der Bevölkerung in Lotte.....	77
4.2 Stärken und Schwächen von Lotte.....	83
4.3 Chancen und Risiken von Lotte.....	85
5. Die Entwicklungsstrategie für die „Zukunft Lottes“	89
5.1 Handlungsschwerpunkte	89
5.2 Leitbilder und Ziele für die Ortsentwicklung.....	90
6. Projekte für die „Zukunft Lottes“	93
6.1 Kriterien für IKEK-Projekte	93
6.2 Projektprofile	94
6.3 Projekt-Priorisierung.....	95

6.4 Projektübersicht im IKEK Lotte..... 97

7. Verstetigung des IKEK-Prozesses..... 140

7.1 Planungen zur Verstetigung 140

7.2 Die nächsten Schritte: So kann es weitergehen 144

7.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des IKEK..... 149

7.4 Ansprechpartner im künftigen IKEK-Prozess..... 155

Literatur- und Quellenauswahl 156

Anhänge 157

1 IKEK – Grundlagen und Ablauf

1.1 IKEK – Was ist das überhaupt?

Das IKEK steht für Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept und ist ein informelles Planungsinstrument in Nordrhein-Westfalen. Dieses Planungsinstrument wurde erstmalig Anfang 2016 mit der entsprechenden Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung (ILE-Richtlinie) in Nordrhein-Westfalen als Fördertatbestand eingeführt.

Eingebettet ist das IKEK in die Landesförderkulisse über das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 und wird dort in Absatz 8.2.4.2 beschrieben. Darin heißt es:

”

Ziel des NRW-Programms ist es, die Lebensqualität in den Dörfern und ländlichen Regionen zu sichern und zu verbessern. Die Attraktivität der ländlichen Regionen soll als Wirtschafts-, Lebens-, Wohn-, Erholungs- und Naturraum nachhaltig weiterentwickelt werden. Zudem soll die Aufrechterhaltung der infrastrukturellen Grundversorgung unterstützt und diese innovativ an neue Entwicklungen angepasst werden. Die Bewahrung regionaler Identität und die Belebung und Stärkung von Ortskernen und Dörfern hat einen hohen Stellenwert und trifft auf anhaltenden Bedarf in den Regionen. Die Fördermaßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung, die sich in der vergangenen Förderperiode bewährt haben, werden daher fortgeschrieben“.

„Vor dem Hintergrund der in Nordrhein-Westfalen erkennbaren, insbesondere demographisch bedingten Herausforderungen muss die Dorfentwicklung den Blick neben der Innenentwicklung verstärkt auf die gesamtkommunale Ebene richten. Es hat sich gezeigt, dass die Ebene Dorf/Ortsteil in vielen Fällen für die Auseinandersetzung mit den Problemen des demografischen Wandels zu klein ist. Daher wird in der Förderperiode 2014–2020 der Fokus auf die Gesamtkommune ausgedehnt, indem integrierte kommunale Entwicklungskonzepte (IKEK) neu eingeführt werden.“

Die Erstellung eines IKEK kann für jede Gemeinde pro Förderperiode einmalig mit einem Zuschuss von 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Obergrenze von max. 50.000 €) gefördert werden. Für Maßnahmen, die auf Basis eines IKEK umgesetzt werden, können anschließend spürbar höhere Förderätze erlangt werden im Vergleich zu Maßnahmen, die nicht Bestandteil eines solchen Entwicklungskonzeptes sind.

Das IKEK betrachtet – anders als die über dieselbe Richtlinie geförderten Dorffinnenentwicklungskonzepte, die sich auf einen Teilbereich der Gemeinde beziehen – die Gesamtkommune mit allen Orts- und Stadtteilen. Im Fokus steht die Erarbeitung einer Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der Kommune unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen, also die parallele Betrachtung von gesamtkommunaler und lokaler Ebene. Weiter wird im IKEK eine Verzahnung mit der regionalen Ebene (z.B. lokale Entwicklungsstrategie LEADER) angestrebt.

Das IKEK für Lotte soll bestehende Konzepte bündeln, ergänzen und aufzeigen, wo die Gemeinde steht, wie die Perspektiven für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung aussehen und in welchen Bereichen künftig Handlungsbedarf besteht.

Zur Beschreibung eines IKEK gelten folgende grundlegende Eigenschaften als wichtige Eckpfeiler (vgl. Abb. 1):

- Ein IKEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen die Kommune betreffenden Themen, anstatt sich nur auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**sektorübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von allen örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Ein IKEK ist nicht statisch, sondern kann und soll auch nach seiner Erstellung noch erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein IKEK ist langfristig angelegt, in diesem Falle auf einen Zeitraum von etwa zehn Jahren. (**langfristig**).



Abb. 1: Eigenschaften eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes

Die zukünftige Entwicklung von Lotte hängt von zahlreichen Faktoren ab. Dabei spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft ebenso eine wichtige Rolle wie die Veränderung der demographischen Strukturen. Weitere wichtige Themen für die Zukunft sind Innenentwicklung und attraktive Gestaltung der Ortskerne, Integration, Mobilität und Klimaschutz. Auch hier wird es in Zukunft gravierende Veränderungen geben.

Wichtig ist es daher, sich rechtzeitig auf diese und andere Entwicklungen vorzubereiten. Das IKEK soll auf der Grundlage einer gesamtkommunalen Stärken-Schwächen-Analyse das zukünftige Profil der Kommune herausfiltern und Wege aufzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Hier ist die Erarbeitung von individuellen integrierten Konzepten hilfreich, um zentrale Fragen zu klären:

- **Wo steht Lotte heute?**
- **Wo liegt das besondere Profil von Lotte?**
- **Wie soll Lotte künftig aussehen? (Ziele)**
- **Was muss noch getan werden, damit diese Ziele erreicht werden können?**

Bei der Erstellung des IKEK war die Einbindung der Akteure vor Ort für die Nachhaltigkeit der entwickelten Maßnahmen unverzichtbar. Die Mitwirkung der BürgerInnen war ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft, auf deren Schultern den vielfältigen Herausforderungen an die künftige Gemeindeentwicklung begegnet werden kann.

Das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept als Startpunkt und Leitfaden von Ortsentwicklungsmaßnahmen

Ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit der informellen Planung wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristische Eigenarten einer Kommune mit all ihren Ortsteilen langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen IKEKs mögliche Ziele und Projekte auf.

Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten. Das IKEK muss als Vorarbeit eines mehrjährigen Gesamtprozesses betrachtet werden (vgl. Abb. 2). Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht, danach beginnt die Umsetzungsphase der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinausgekommen sind, werden in der zentralen Phase zur Umsetzungsreife gebracht. Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung, die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzeptes aufbaut, sollten bis zum Ende des Perspektivzeitraums, also etwa der kommenden zehn Jahre, erreicht worden sein. Auch wenn die Konzepterstellung von Seiten der Bezirksregierung unterstützt wird, handelt es sich um kein formalrechtliches Planungsinstrument. Integrierte Kommunale Entwicklungskonzepte tragen jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung der Gemeinde Lotte bei.



Abb. 2: Zeitliche Einordnung der IKEK-Erstellung in den Perspektivraum zur Zielerreichung der Gesamtkommune

Mit der Erstellung eines IKEK bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf Lotte bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang festgelegter Themenfelder stellte den ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse wurden in eine gesamtkommunale Stärken-Schwächen-Analyse überführt, welche die Ausgangsbasis für die Ortsteilwerkstätten und IKEK-Foren zur Projektentwicklung sowie für die Entwicklung der Gesamtstrategie bildete.

Die Gesamtstrategie für die künftige Entwicklung in Lotte besteht aus zahlreichen thematischen Bausteinen (vgl. Abb. 3), die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen. Für die Ableitung von Leitbildern wurden im Prozessverlauf Ansätze innerhalb von drei thematischen Schwerpunktbereichen entwickelt, die außerdem von übergeordneten, z.T. allgemein gültigen Themen ergänzt wurden.



Abb. 3: Thematische Bausteine im IKEK Lotte

Die drei Themenschwerpunkte, auf die man sich im IKEK für Lotte einigte, sind

Lotte – lebens- und liebenswert:

Soziale Infrastruktur, Wohnen, Dorfgemeinschaft/Begegnung (Senioren, Kinder & Jugendliche), Integration, Nahversorgung, Ortskerne

Lotte – aktiv und mobil:

Verkehr/Mobilität, Barrierefreiheit, Vereinsleben, Engagement/Ehrenamt, Brauchtumpflege, grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Lotte – attraktiv und innovativ:

Wirtschaft, Digitalisierung, Freizeit, Kunst und Kultur, Tourismus/Naherholung, Marketing, Klima, Energie, Natur und Umwelt

Der Kreis Steinfurt, die Gemeinde Lotte und die lokalen Akteure konnten zahlreiche gemeindebezogene Daten bereitstellen, darunter aktuelle Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung, zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung (Schulentwicklungsplan), Informationen zur Vereinsstruktur und zahlreiches Kartenmaterial (FNP, Bauleitpläne, Regionalplan).

Statistische Grundlagen, insbesondere im Bereich der demographischen Entwicklung, wurden zudem fortlaufend von der Gemeinde Lotte zur Verfügung gestellt oder den Statistiken der entsprechenden Landesämter entnommen.

1.2 Der Ablauf im IKEK Lotte



Abb. 4: Ablauf im IKEK-Process (planinvent 2018)

Der Erstellungsprozess des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes für Lotte erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren und der Verwaltung. Zunächst wurde in einem Vorabgespräch mit den örtlichen Akteuren die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und somit eine Einbettung in die Ausrichtung der Entwicklungsstrategie der Kommune sowie die in der Vergangenheit erfolgten Maßnahmen in Lotte gewährleistet. Es folgte eine intensive Grundlagenermittlung zur Evaluierung erster Stärken und Schwächen von Lotte, mit denen dann im März 2018 in die öffentliche Diskussion gegangen wurde.

Insgesamt dauerte der IKEK-Prozess von Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts im Rahmen der Abschlussveranstaltung rund sieben Monate, von März bis September 2018 (vgl. Abb. 5). Wichtigste Veranstaltungen in diesem Prozess waren die Ortsbegehung, eine öffentliche Auftaktveranstaltung, vier Orts-

teilwerkstätten, drei IKEK-Foren, eine Projektsprechstunde, eine Jugendbefragung und die Abschlussveranstaltung. Der Einbindung von BürgerInnen sowie von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern kam dabei von Beginn an eine hohe Bedeutung zu.

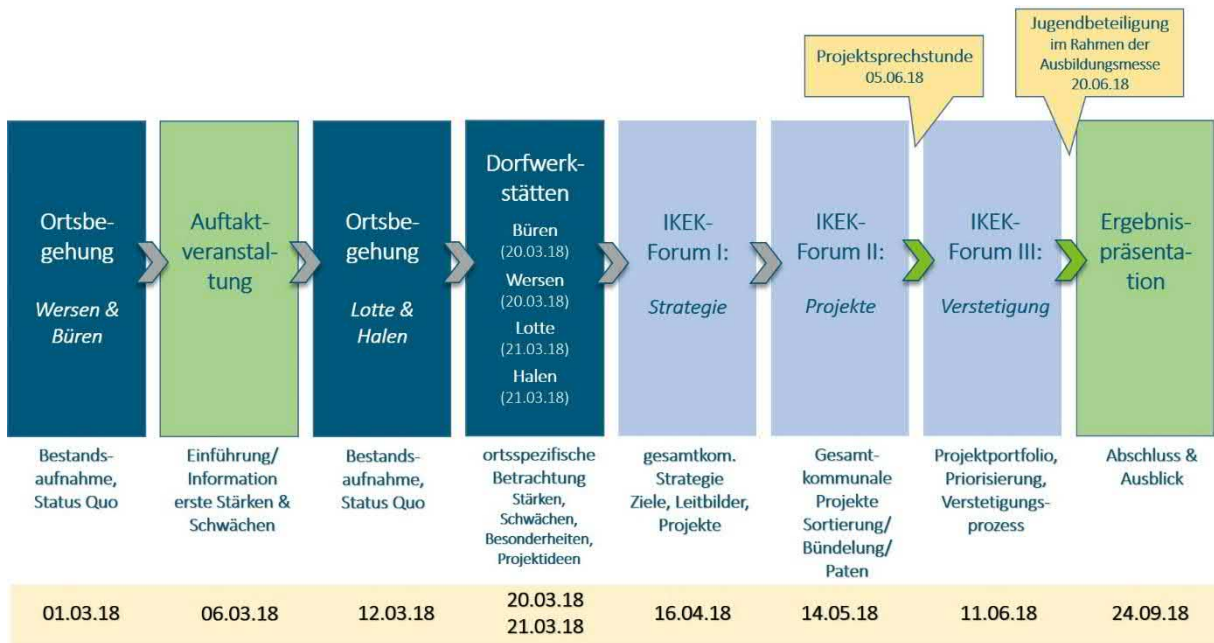


Abb. 5: Ablaufschema im Erstellungsprozess zum IKEK für Lotte

Nach der Abschlussveranstaltung im September 2018 wurden die letzten Feinheiten am IKEK-Bericht getätigt, sodass das Konzept danach der Gemeinde Lotte als Auftraggeber übergeben und anschließend veröffentlicht werden konnte.

Ortsbegehung

Im Rahmen eines Rundganges durch Lotte, der im März 2018 stattfand, wurde eine erste Bestandsaufnahme für die Gemeinde Lotte gemacht. Neben dem Planungsbüro nahmen Gemeindevertreter sowie Akteure aus den jeweiligen Ortsteilen an den Rundgängen teil, da diese die Stärken und Schwächen sowie Herausforderungen des jeweiligen Ortsteils am besten kennen. Unter kundiger Anleitung konnte sich das Büro so einen guten Eindruck aktueller Sachstände und anstehender Herausforderungen verschaffen. Die Erkenntnisse aus diesen Begehungen flossen in die anschließende Bestandsanalyse und Stärken-Schwächen-Übersicht ein.



Abb. 6: Impressionen der Ortsbegehungen

Auftakt- und Informationsveranstaltung



Die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen des IKEK-Prozesses fand am 06. März 2018 um 19.00 Uhr im Café-Restaurant des Golfclubs Dütetal in Lotte statt. Im Rahmen dieser Auftakt- und Informationsveranstaltung wurden die BürgerInnen der Gemeinde Lotte über das Konzept und den Ablauf des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes informiert. Der Partizipationsprozess begann direkt zu Anfang der Veranstaltung mit der Frage, in welchem Teil des Gemeindegebietes die Besucher der Veranstaltung wohnen. In einer Karte konnte der Wohnort mit einer Nadel markiert werden. So ließ sich feststellen, dass alle Ortsteile vertreten waren.



Abb. 7: Impressionen von der Auftakt- und Informationsveranstaltung zum IKEK Lotte

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde den BürgerInnen das Wesen von Dorfentwicklung und dem Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept vorgestellt. Das Büro stellte aktuelle Stärken und Schwächen Lottes dar und zeigte mögliche Themenschwerpunkte auf. Um die Stärken und Schwächen Lottes aus Sicht der Bewohner zu erfassen, wurde eine Abfrage mithilfe von ausfüllbaren Fragebögen durchgeführt (vgl. Kap. 4.1). Außerdem konnten die anwesenden BürgerInnen auf Zetteln ihre spontanen Assoziationen mit Lotte benennen und Wünsche bzw. Wunschvorstellungen für

ihre Gemeinde formulieren. So entstand bereits beim Auftakt des IKEK-Prozesses ein erstes Bild davon, wie die BürgerInnen ihren Heimatort sehen und welchen Handlungsbedarf es aus ihrer Sicht gibt.

Dorf-/Ortsteilwerkstätten

Mitte März 2018 folgten die Ortsteilwerkstätten in Büren, Halen, Lotte inkl. Osterberg und Wersen. An zwei Abendterminen, die etwa zwei bis drei Stunden dauerten, wurde mit der Erarbeitung von Ortsteilprofilen begonnen. Neben einer Kurzvorstellung des jeweiligen Ortsteils gehörten dazu seine Stärken und Schwächen sowie Besonderheiten, seine Entwicklungsziele, Leitbilder, Schwerpunktthemen und eventuell bereits bestehende Projektideen.

Wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung eines Entwicklungskonzeptes ist die konkrete Umsetzung von Leitvorstellungen in Projekten und Maßnahmen. Die Erarbeitung einer kommunalen Handlungsstrategie und die Benennung von Projektideen lag im Wesentlichen in den Händen der Dorf-/ Ortsteilwerkstätten und der folgenden IKEK-Foren und damit bei den BürgerInnen von Lotte. Insbesondere der intensive Kommunikationsprozess zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung stand dabei im Vordergrund. Die Strategie- und Projektentwicklung in den Ortsteilwerkstätten folgte den in Kap. 1 beschriebenen vier Leitfragen.



Abb. 8: Impressionen von den Dorf-/Ortsteilwerkstätten zum IKEK Lotte

IKEK-Foren

In insgesamt drei IKEK-Foren wurden die Inhalte der ortsteilspezifischen Werkstätten auf die Gesamtgemeinde übertragen und die gesamtkommunale Weichenstellung verabredet. Im Forum I ging es zunächst um die Entwicklungsstrategie. Die drei IKEK-Foren fanden im Golfclub Dütetal statt. Bei dem Treffen am 16. April 2018 wurde eine gemeinsame Strategie für die künftige Entwicklung Gesamt-Lottes festgelegt. Grundlage der Strategieentwicklung war die Festlegung von Handlungsfeldern, welche sich thematisch an Stärken und Schwächen der Kommune orientieren. Das Forum diente weiterhin der Erarbeitung eines gesamtkommunalen Leitbildes sowie von Entwicklungszielen, die dann auch den verabredeten Handlungsfeldern zugeordnet werden konnten. Das zweite IKEK-Forum am 14. Mai diente vor allem der Erarbeitung und Bündelung von Projektideen sowie die Zuordnung der Projektpaten. Im dritten IKEK-Forum am 11. Juni wurden die bisherigen IKEK-Prozessergebnisse vorgestellt und die Projekte final vereinbart, die in das IKEK aufgenommen werden sollen. Dabei konnten bestehende Projektideen noch einmal diskutiert und weiter konkretisiert werden. Anschließend wurden die BürgerInnen über die Priorisierung der Projekte informiert. Da bei einem integrierten kommunalen Entwicklungskonzept u.a.

auf den Aspekt der Nachhaltigkeit großen Wert gelegt wird, ist eine Verstetigungsstrategie nötig. Diese wurde ebenfalls in dieser Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.




Abb. 9: Impressionen von den IKEK-Foren zum IKEK Lotte

Projektsprechstunde

In einer zweistündigen Präsenzzeit konnten am 05. Juni 2018 interessierte BürgerInnen im Rathaus im Ortsteil Wersen vorbeischaun und mit dem Planungsbüro über ihre konkrete Projektidee sprechen. Einige Projektpaten nutzen die Gelegenheit, um dabei ihr Projektprofil inhaltlich abzustimmen oder auch über neue Ansätze zu diskutieren.

Jugendbeteiligung

Umfrage



1. Aus welchem Ortsteil kommst du? (Bitte ankreuzen!)

<input type="checkbox"/> Büren	<input type="checkbox"/> Lotte
<input type="checkbox"/> Halen	<input type="checkbox"/> Wersen
2. Was gefällt dir an deinem Ortsteil?

3. Gibt es Plätze, die du besonders magst?

4. Was fehlt dir in deinem Ortsteil?

5. Gibt es konkrete Projektideen, die du verfolgen willst? Hast du Wünsche?
(bspw. Volleyballfeld, Aulenhalleplatz, Kinobühne, etc.)

6. Wie bewertest du das Angebot für Kinder und Jugendliche in deinem Ortsteil? (nach Schulnoten)
 1 2 3 4 5 6

Die Jugend war zu allen IKEK Veranstaltung stets eingeladen und junge Erwachsene bzw. ihre Interessenvertreter haben diese Chance genutzt und ihre Ideen eingebracht.

Im Rahmen der Ausbildungsmesse, die am 20. Juni 2018 stattfand, wurde diese Zielgruppe noch mal gezielt angesprochen und konnte aktiv ihre Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde äußern.

Dafür wurden Fragebögen entwickelt, die von über 100 Jugendlichen ausgefüllt wurden. Zusätzlich wurden die Fragebögen in den Jugendtreffs verteilt. Die Ergebnisse wurden in das IKEK eingearbeitet und bei der Strategie mitberücksichtigt.

Abb. 10: Fragebogen für die Jugendbeteiligung zum IKEK Lotte

Abschlussveranstaltung

Die Schlussveranstaltung im IKEK-Prozess fand am 24. September 2018 im Golfclub Dütetal statt. Sie bildete den Abschluss des partizipativen IKEK-Erstellungsprozesses. In dieser öffentlichen Veranstaltung, zu der erneut alle BürgerInnen der Gemeinde eingeladen waren, wurden die wichtigsten Ergebnisse des IKEKs gebündelt vorgestellt. Darüber hinaus wurden alle Anwesenden dazu angehalten, die vereinbarte „Marschrichtung“ für Lotte weiterhin zu verfolgen und sich aktiv an der Entwicklung zu beteiligen, denn erst nach der Ergebnispräsentation beginnt die eigentliche IKEK-Umsetzung und -Fortführung. Die Entwicklung und Einreichung neuer Projekte ist auch nach der IKEK-Erstellung möglich und gewünscht. Es wurde vermittelt, dass die Zielüberprüfung und -anpassung, sowohl für die Strategie als auch für die Projekte, als Daueraufgabe angesehen werden sollte. Zur eigenständigen Fortführung des angestoßenen Prozesses soll daher eine Koordinierungsgruppe eingerichtet werden, die u.a. auch als „Ansprechpartner“ für die Ortsteile fungiert.



Abb. 11: Impressionen von der Abschlussveranstaltung zum IKEK Lotte

1.3 Partizipation im IKEK Prozess

Der Erstellungsprozess des IKEK Lotte war in hohem Maße durch partizipative Elemente geprägt. Weite Teile des vorliegenden Konzeptes sind auf Basis des Inputs von BürgerInnen und Fachakteuren aus Lotte entstanden. Der IKEK-Prozess zeichnete sich durch eine hohe Transparenz und vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen für die BürgerInnen aus der gesamten Gemeinde aus, wie sie z.T. bereits in Kapitel 1.2 beschrieben wurden:

- Bei zahlreichen **öffentlichen Veranstaltungen** (Auftaktveranstaltung, Ortsteilwerkstätten, IKEK-Foren und Ergebnispräsentation) waren BürgerInnen direkt aufgerufen, teilzunehmen und ihre eigenen Ideen und Sichtweisen bezüglich einer Entwicklungsstrategie und möglicher Projekte für Lotte einzubringen. Zu allen Veranstaltungen wurde über die Lokalpresse vorab informiert. Für mehrere Veranstaltungen wurden zudem Plakate in der Kommune aufgehängt. Für die meisten Veranstaltungen ergingen zudem vorab gezielte schriftliche Einladungen an wichtige Multiplikatoren und Einrichtungen.
- Die Gemeinde-**Homepage** wurde als Informationsplattform für alles Wissenswerte rund um den IKEK-Prozess von Beginn an beworben. Auf einer eigenen Unterseite wurden auf der Homepage regelmäßig aktuelle Informationen, Terminhinweise, Nachberichte von Veranstaltungen etc. zum IKEK-Prozess publiziert und Protokolle der Dorfwerkstätten und Foren, Projektprofil-Vorlagen, Projektkriterien und andere Hilfsmittel zum Download angeboten.
- Die **örtliche Presse** wurde stets über alle wichtigen Schritte im IKEK-Prozess informiert und veröffentlichte regelmäßig Pressemitteilungen sowie Artikel zum Entwicklungskonzept.
- Interessierte BürgerInnen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung und der IKEK-Foren in entsprechende Listen eingetragen hatten, wurden zudem in einen **E-Mail-Verteiler** aufgenommen und über diesen regelmäßig mit allen aktuellen Informationen versorgt. Terminankündigungen, Sitzungsprotokolle und ähnliches gelangten über diesen Verteiler direkt in die Mailboxen der EmpfängerInnen.

2. Gesamtkommunale Ausgangslage

Im folgenden Kapitel wird die Ausgangslage der Gemeinde Lotte hinsichtlich aller für die weitere kommunale Entwicklung wichtigen Themenbereiche dargestellt. Auf dieser Grundlage werden im weiteren Verlauf des IKEKs Handlungserfordernisse und Potenziale erarbeitet.

2.1 Lage und kommunales Gefüge



Abb. 12: Lage der Gemeinde Lotte im Kreis Steinfurt (Kreis Steinfurt 2018)

Die Gemeinde Lotte, regionalplanerisch als „Grundzentrum“ eingestuft, liegt im nordöstlichen Teil des Kreises Steinfurt zwischen den Ausläufern des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges. Zugehörig zum Regierungsbezirk Münster, grenzt das Gemeindegebiet im Norden und Osten an das Osnabrücker Land und liegt damit unmittelbar an der Landesgrenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Im Süden und Westen grenzt Lotte an die Tecklenburger Landgemeinden Westerkappeln und Tecklenburg. Die Innenstadt des Oberzentrums Osnabrück liegt rund 12 km östlich entfernt.

Das Gemeindegebiet umfasst nach der kommunalen Neugliederung 7.327 Hektar. Die ursprünglich stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde Lotte umfasst heutzutage die Ortsteile Lotte (Alt-Lotte), Büren, Halen und Wersen. Die Höhenlage erstreckt sich von 58 bis 130 Meter ü. N.N.

Im Rahmen des IKEK-Prozesses wurde die Bauerschaft Osterberg im Süden der Gemeinde beim Ortsteil Lotte mitberücksichtigt.

Vom Gemeindegebiet entfallen 25,2 % auf Siedlungs- und Verkehrsflächen und 74,8 % auf Freiflächen (vgl. Tab. 1). Die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter von Lotte. Vergleicht

man die Flächenverteilung mit denen vom Kreis Steinfurt, dem Regierungsbezirk Münster sowie Nordrhein-Westfalen, so stellt man jedoch einen grundlegend höheren Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen und einen geringeren Anteil an Freiflächen fest. Hervorzuheben ist, dass die Gemeinde Lotte mit 46,1 % Flächenanteil über verhältnismäßig wenig Landwirtschaftsfläche verfügt, vor allem im Vergleich zum Kreis Steinfurt (ca. 64,8 %). Auch der Anteil der versiegelten Fläche fällt in Lotte deutlich höher aus. Dagegen ist der Anteil an Waldflächen im Vergleich zu den genannten räumlichen Bezügen weitaus höher (26,5%). So liegt der Anteil an Waldflächen im Kreis ST bei 14,8 % und im Regierungsbezirk Münster bei 16,2% (Quelle: IT.NRW). Im Zeitraum 2004 bis 2015 ist der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Lotte um 10,3 % angestiegen. Dies kann als Indiz für einen erhöhten Flächenverbrauch gewertet werden, insbesondere wenn man die anteilige, vergleichsweise moderate Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen in NRW von rund ca. 6 % betrachtet (Quelle: IT.NRW).

	Größe in ha	Anteil in %
Fläche insgesamt	3.771	100,0
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche	949	25,2
davon Gebäude- u. Freifläche, Betriebsfläche	501	7,1
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	98	0,8
davon Verkehrsfläche	350	4,5
davon Freifläche	2.822	74,8
davon Landwirtschaftsfläche	1.737	46,1
davon Waldfläche	999	26,5
davon Wasserfläche	66	1,7
Abbauland	7	0,2
Flächen anderer Nutzung	13	0,3

Tab. 1: Flächennutzung in der Gemeinde Lotte am 31.05.2017 (Quelle: IT NRW)

2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung

Dorfentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sogenannten informellen Planungsinstrumenten - sie ist also nicht rechtlich bindend und kann daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dieser Umstand erlaubt den Ortschaften größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Dorfentwicklung gewisse verbindliche Rahmengerbungen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher auf die wesentlichen formalrechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

In Nordrhein-Westfalen werden zurzeit pro Tag durchschnittlich 10 Hektar an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt (NABU NRW 2016). Auch wenn die absolute Inanspruchnahme von Flächen langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht und folglich die Siedlungsfläche je Einwohner steigt. Hieraus lässt sich auch im Hinblick auf die oben genannten Leitziele ein dringender Handlungsbedarf ableiten. Auch unter Zugrundelegung des neuen **Landesentwicklungsplans NRW** gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungsaufgaben der Kommunen. Das Bundesraumordnungsgesetz betont ebenfalls ausdrücklich den Vorrang von Innenentwicklung, Nachverdichtung und Siedlungskonzentration, um bestehende Potenziale im Bestand besser zu nutzen und eine weitere Zersiedlung einzuschränken. Grundsätzlich ist bei der Flächenpolitik die Integration von ökonomischen, ökologischen und sozialverträglichen Aspekten zu beachten.

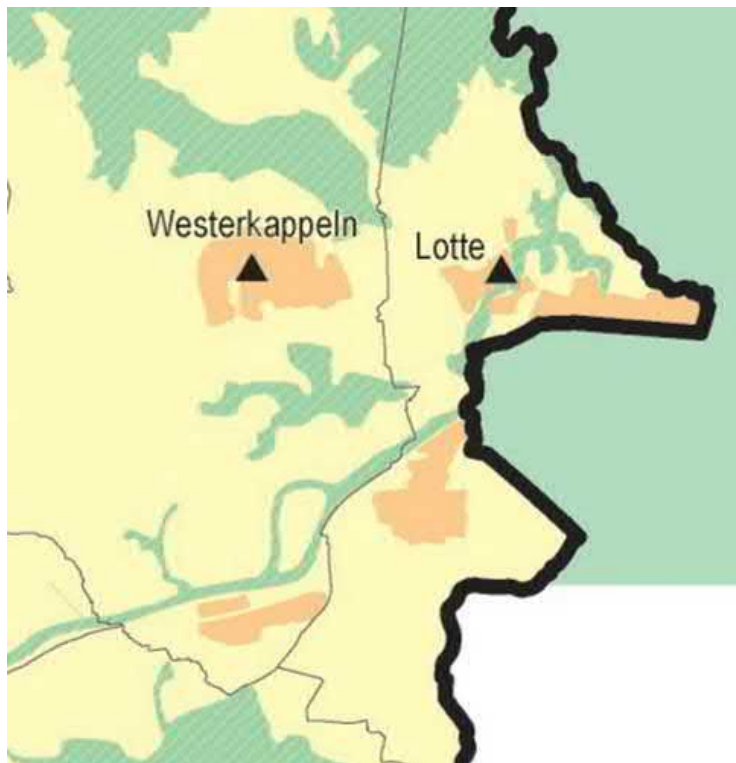


Abb. 13: Auszug aus dem LEP NRW für das Gemeindegebiet Lotte (Staatskanzlei des Landes NRW 2017)

Die **Ziele der Raumordnung und Landesplanung** sind im Landesentwicklungsplan (LEP) für Nordrhein-Westfalen konzentriert. Mit Hilfe eines einheitlichen LEPs will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass soziale und wirtschaftliche Anforderungen mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage und der dauerhaften umweltgerechten Entwicklung NRWs gewährleistet werden. Der Plan stellt Raumkategorien und -funktionen, Strukturmerkmale des Siedlungsgefüges sowie Entwicklungsperspektiven dar.

Im Bereich für Lotte setzt der seit Februar 2017 gültige LEP NRW die Ortsteile Büren, Wersen und Lotte als Siedlungsraum fest (vgl. Abb. 13) (orangene Flächen). Östlich des

Wersener Ortskerns und nördlich des Ortsteils Lotte erstrecken sich mehrere Landschafts- und Naturschutzgebiete (grün schraffiert). Die zentralörtliche Gliederung – sie sichert eine effiziente räumliche Bündelung von öffentlichen und privaten Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen im gesamten Landesgebiet – stuft die Gemeinde Lotte als Grundzentrum ein (Dreiecks-Symbol).

Lotte ist im LEP der historisch gewachsenen Kulturlandschaft „Ostmünsterland“ zugehörig. Ziel dieser Festlegung ist es, die Vielfalt der Kulturlandschaften in NRW zu erhalten und mit anderen raumbedeutsamen Nutzungsansprüchen in Einklang zu bringen. Zu diesem Zweck sind in den Regionalplänen als nachfolgender Planungsinstanz kulturlandschaftliche Leitbilder zur Erhaltung und Entwicklung der jeweiligen Kulturlandschaft festzulegen (vgl. LEP).

Angaben zur Bevölkerungsentwicklung in Lotte, bezogen auf Anzahl, Struktur und Zusammensetzung, müssen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel betrachtet werden. Die Bevölkerungsentwicklung bringt Aufgaben für jede einzelne Kommune und ihre Ortslagen, also auch für Lotte mit sich. Schwerpunkte liegen in der Anpassung der sozialen Infrastruktur sowie bei der generellen Beachtung von barrierefreien Gestaltungsregeln. Im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge gilt es, die Siedlungsstrukturen vor allem in den Ortsinnenbereichen zu stärken.

Zu den zuvor genannten Gesichtspunkten, die für die zukünftige Entwicklung Lottes als Rahmenvorgaben wichtig sind, sind auch weitere Aspekte und Planwerke der formal-rechtlichen Planung zu beachten.

2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

Die landesplanerische Rahmensetzung wird in eigener Verantwortung der Kommunen in den Regional- und Landschaftsplänen verwirklicht. Die Projekte und Maßnahmen müssen dann den Zielen und Anforderungen dieser Pläne entsprechen.

Der **Regionalplan Münsterland** legt die räumlichen und strukturellen Entwicklungen in der Region als raumplanerisches Gesamtkonzept fest. Als Planungsgrundlage gibt er die Rahmenbedingungen für die Flächennutzungspläne der kreisangehörigen Kommunen und der kreisfreien Stadt Münster vor. Dabei ist es Aufgabe der Regionalplanung, die unterschiedlichen Flächenansprüche an den Raum zu koordinieren und zusammenzubringen. Der Regionalplan setzt die Vorgaben des Landes für seinen Planungsraum um. Dabei kann er auch neue, regionsspezifische Vorgaben für die nachfolgenden Planungsebenen machen. Dies gilt vor allem für die kommunale Bauleitplanung. Der Regionalplan ist zentrale Grundlage für die kommunalen Bauleitpläne, die sich den Zielen der Raumordnung anzupassen haben. Vorgabecharakter hat der Regionalplan auch für viele Fachplanungen. So wirkt er zugleich als Landschaftsrahmenplan und forstlicher Rahmenplan. Außerdem bildet er eine wichtige Grundlage für die regionale Umsetzung von Förderprogrammen und Fördermaßnahmen des Landes.

Für die Gemeinde Lotte gilt der Regionalplan Münsterland, Blätter 1 und 4 (vgl. Abb. 14). Die Gemeinde liegt demnach im ländlichen Raum und ist besonders im Norden von vereinzelt Waldflächen durchzogen (grüne Fläche, teilweise gleichzeitig als Naturschutzgebiet ausgewiesen). Ein Großteil des Gemeindegebietes ist zusätzlich als Gebiet zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierter Erholung festgesetzt (hellgrüne Streifen). Die Ortsteile Lotte, Büren und Wersen sind als allgemeiner Siedlungsbereich (hellbraune Fläche) dargestellt. Nördlich des Lotter Ortskerns schließt sich ein Gewerbegebiet an (graue Fläche).

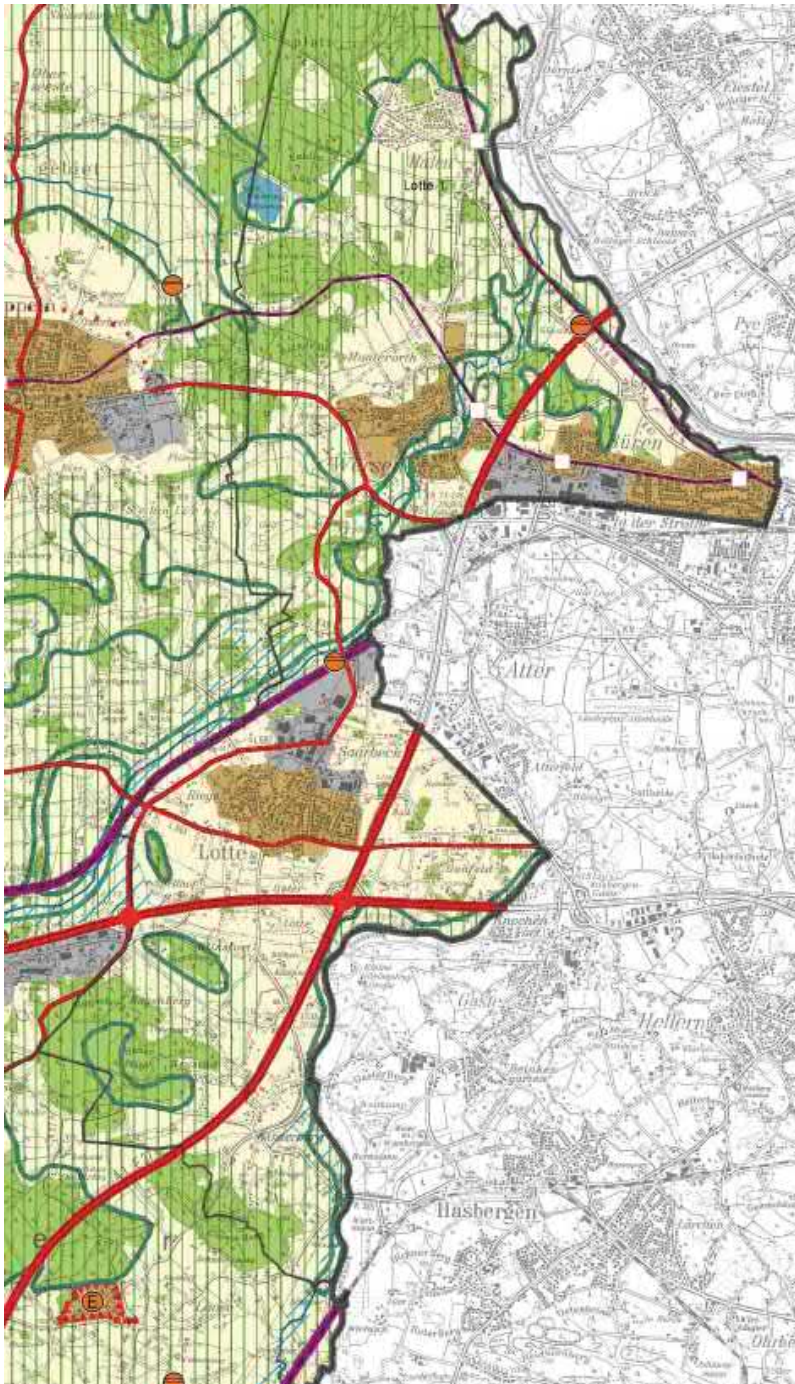


Abb. 14: Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplan, Teilabschnitt Münsterland, Blätter 1 und 4 (Bezirksregierung Münster 2014)

Eine weitere Gewerbefläche befindet sich am westlichen Ortsrand von Büren (graue Fläche). Die Anbindung an das Verkehrsnetz über die von Norden nach Süden verlaufende Autobahn 1 und die von Osten nach Westen verlaufende Autobahn 30 sowie die zwischen den Ortsteilen verlaufenden Landesstraßen sind ebenfalls eingezeichnet (rote Linien).

Nach § 11 BNatSchG sind Landschaftspläne aufzustellen, sobald und soweit dies im Hinblick auf die Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege erforderlich ist. In Nordrhein-Westfalen sind gemäß § 14 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) die Kreise und kreisfreien Städte Träger der Landschaftsplanung. Im Kreis Steinfurt wurden auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung zur Landschaftsplanung bislang fünf Landschaftspläne aufgestellt, einer davon betrifft das nördliche Gemeindegebiet von Lotte: Der **Landschaftsplan II Schafbergplatte** ist seit 1993 rechtskräftig. In diesem Landschaftsplan wurden Korridore für mögliche Einzelmaßnahmen

festgesetzt. Insoweit erfolgt die Umsetzung in enger Abstimmung mit den Eigentümern durch die Untere Naturschutzbehörde.

Das Landschaftsplangebiet erstreckt sich über Teilgebiete von Westerkappeln, Ibbenbüren, Recke, Lotte und Mettingen. Die Gesamtflächengröße beträgt ca. 86 qkm. Der Plan teilt die Gemeinde in unterschiedliche Entwicklungsräume, welche unter andere die Ziele „Erhaltung“ (hellgrün), „Anreicherung“ (gelb), „Renaturierung“ (schwarz), „Wiederherstellung/Beibehaltung“ (orange), „Ausbau“ (rot) und „temporäre Erhaltung“ (dunkelgrün) verfolgen.

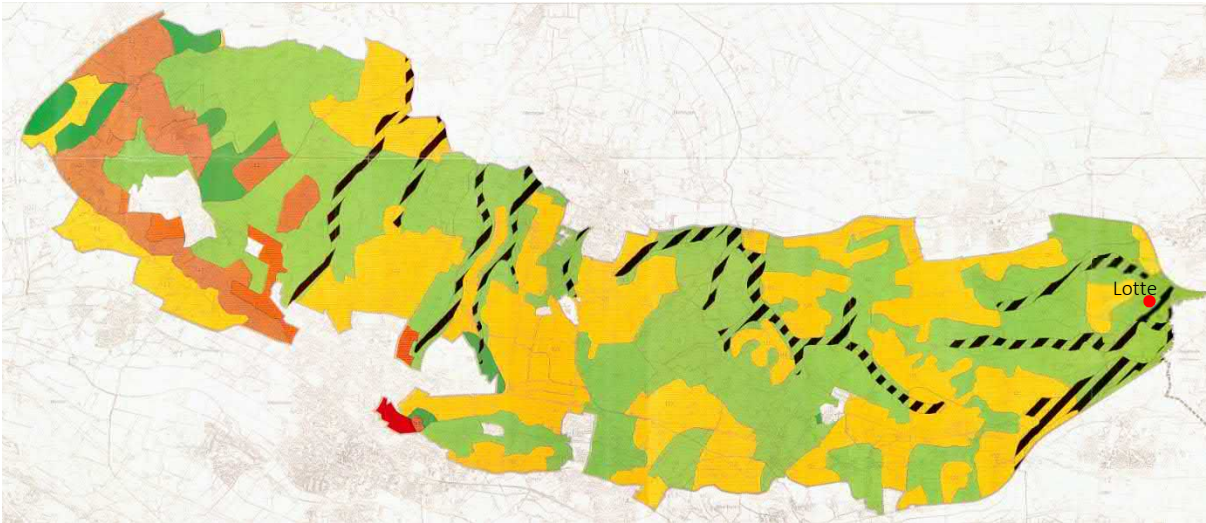


Abb. 15: Der Landschaftsplan II Schafbergplatte (Kreis Steinfurt 1993)

Die konkreten Inhalte des Landschaftsplans II Schafbergplatte werden in einem gut 370-seitigen Textband erläutert. Darin heißt es u.a.:

”

Das vorrangige Ziel für seine Aufstellung ist die Erhaltung naturnaher Lebensräume und sonstiger natürlicher Landschaftselemente im Landschaftsgebiet. Das Entwicklungsziel ist im Plangebiet großflächig dargestellt. Das erste Entwicklungsziel gliedert sich in verschiedene Entwicklungsräume, die sich in der Ausstattung nach naturnahen Lebensräumen und natürlichen Landschaftselementen schwerpunktmäßig unterscheiden. Die Erhaltung von Gehölzen beinhaltet auch die Forderung nach Ersatzplanung, wenn aus unumgänglichen betriebsorganisatorischen Gründen die Beseitigung des alten Bestandes notwendig ist.

Ein weiteres wichtiges Planungsziel ist es in den Entwicklungsräumen ein Grundgerüst bestimmter Landschaftselemente trotz starker Zersiedelung zu etablieren. Dies sind vornehmlich Hofeingrünungen, größere Hausgärten, Obstgärten bzw. -wiesen, vereinzelte Hecken und kleine Feldgehölze. Durch Anpflanzung von Baumreihen und Hecken sollen die Landschaftsräume stärker gegliedert werden. Die Anlage von Biotopen soll die ökologische Funktion des Raumes verbessern.

2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung von Lotte und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Gemeinde Lotte, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem **Flächennutzungsplan** (FNP) und den **Bebauungsplänen** besteht, ist hier maßgeblich. Die Festsetzungen in den Plänen haben ggf. Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Zukunft von Lotte bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken in Lotte vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die ortsplanerischen Ziele im Flächennutzungsplan fest, der die Nutzungen für das gesamte Gemeindegebiet plant und festschreibt. Auf Grundlage dieser vorbereitenden Planung und ggf. weiterer Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die verbindlichen Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die BürgerInnen bindende Wirkung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt Art und Maß der baulichen Nutzungen für die Grundstücke im Geltungsbereich rechtsverbindlich fest. Sie bilden die planerische Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

Der Ausschnitt aus dem gültigen Flächennutzungsplan von 1980 für Lotte (vgl. Abb. 16) enthält Festsetzungen zur baulichen Nutzung (Wohnbau- und Gewerbeflächen, Flächen des Gemeinbedarfs sowie Grün- und Wasserflächen) von Grundstücken und Bereichen sowie zur zukünftigen Nutzungsentwicklung.

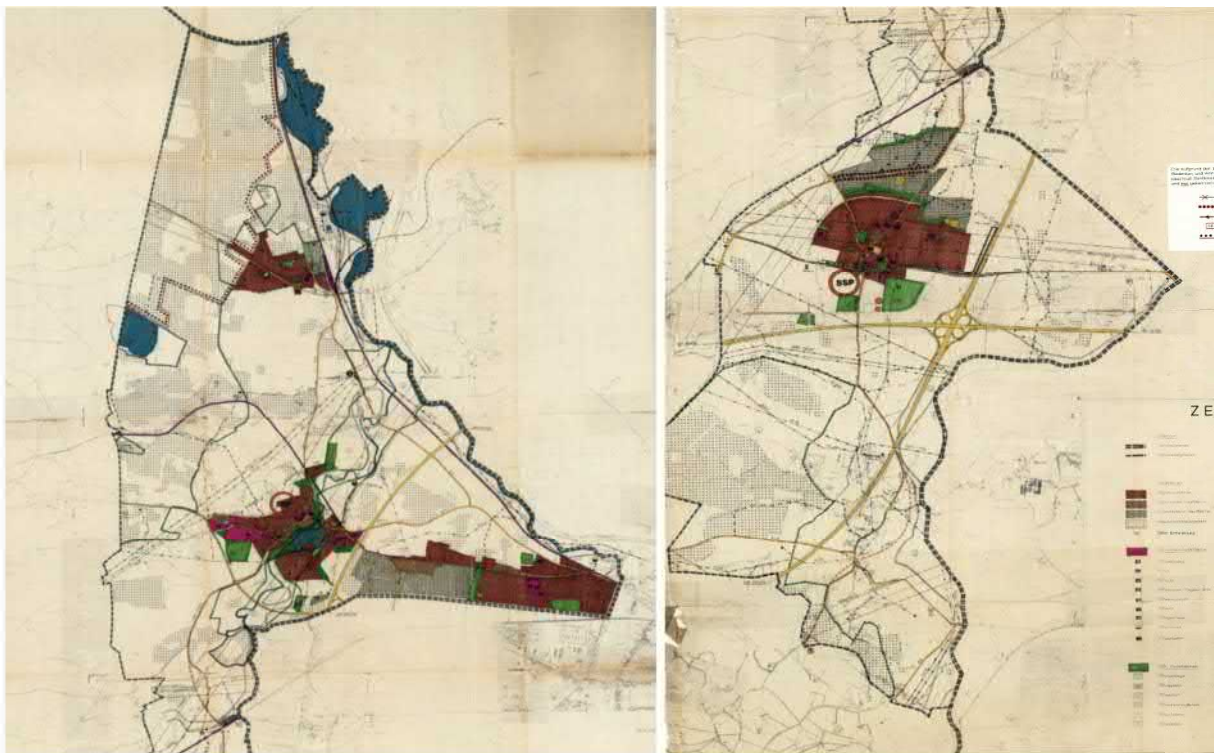


Abb. 16: Ausschnitt aus dem gültigen Flächennutzungsplan der Gemeinde Lotte von 1980 (Gemeinde Lotte)

Der Flächennutzungsplan für den Ortsteil Lotte und Osterberg zeigt, dass die bebaute Fläche in großflächige landwirtschaftliche Flächen (helles beige) eingebettet ist. Im südlichen Gemeindebereich werden diese landwirtschaftlichen Flächen durch Waldflächen (gepunktete Flächen) durchzogen. Der Siedlungs-

bereich des Ortsteils Lotte ist weitgehend als Wohnbaufläche (dunkelbraun) dargestellt und wird teilweise in den Ortskernen durch eine gemischte Baufläche (hellbraun) und Gemeindebedarfsflächen (pink) ergänzt. Im Norden des Ortsteils Lotte dient ein schmaler Streifen öffentlicher Grünflächen (grün) als Grenze zwischen Wohn- und Gewerbegebiet (grau).

Die Ortsteile Wersen, Büren und Halen zeigen ebenfalls, dass die Ortskerne von landwirtschaftlichen Flächen umgeben sind. Jedoch sind diese noch stärker von Waldflächen durchzogen, insb. Halen ist im Norden von größeren Waldflächen umgeben. Die Siedlungsbereiche sind überwiegend als Wohnbauflächen gekennzeichnet. Der Ortsteil Wersen weist dabei jedoch größere Unterbrechungen der Wohnflächen durch öffentliche Grünstreifen, Gewässer (blau) sowie Gemeindebedarfsflächen aus. Gewerbeflächen verzeichnet der FNP der nördlichen Bebauung Lottes vor allem im Südosten zwischen den Ortsteilen Büren und Wersen sowie in sehr geringer Ausdehnung im Osten des Halener Siedlungsgebiets. Weitere Festsetzungen finden sich für Verkehrsflächen (gelb), die das Gemeindegebiet durchziehen.

Bebauungspläne enthalten die rechtsverbindlichen Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung eines räumlich abgrenzenden Gebietes. Der Bebauungsplan regelt z.B. die Bodennutzung, ob es sich also um ein reines allgemeines Wohngebiet, Mischgebiet, Gewerbe- oder Industriegebiet handelt. Außerdem ist im Bebauungsplan das Maß der baulichen Nutzung festgeschrieben, u.a. das Verhältnis von überbaute Fläche zur Grundstücksfläche, die Zahl der Vollgeschosse und die Gebäudehöhe. Weitere Festlegungen können sich auf die Gestaltung der baulichen Anlagen, die Verkehrs- und Grünflächen, die Flächen für den Gemeindebedarf und noch vieles mehr beziehen.

Ein Bebauungsplan ist immer dann aufzustellen, sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung erforderlich ist. Die BürgerInnen können daran mitwirken. Der Bebauungsplan wird zusammen mit einer Begründung in zwei Verfahrensschritten für die Dauer von jeweils einem Monat öffentlich ausgelegt. Während dieser Zeiträume können Bedenken und Anregungen vorgebracht werden. Über die endgültige Fassung entscheidet der Rat der Gemeinde Lotte. In Lotte sind derzeit 68 Bebauungspläne rechtskräftig (lila). Einige liegen als Entwurf vor (orange). Hinzu kommen einzelne Satzungen (dunkelblau) wie beispielsweise in Osterberg oder Halen. Eine Übersicht ist der Abbildung 17 zu entnehmen.

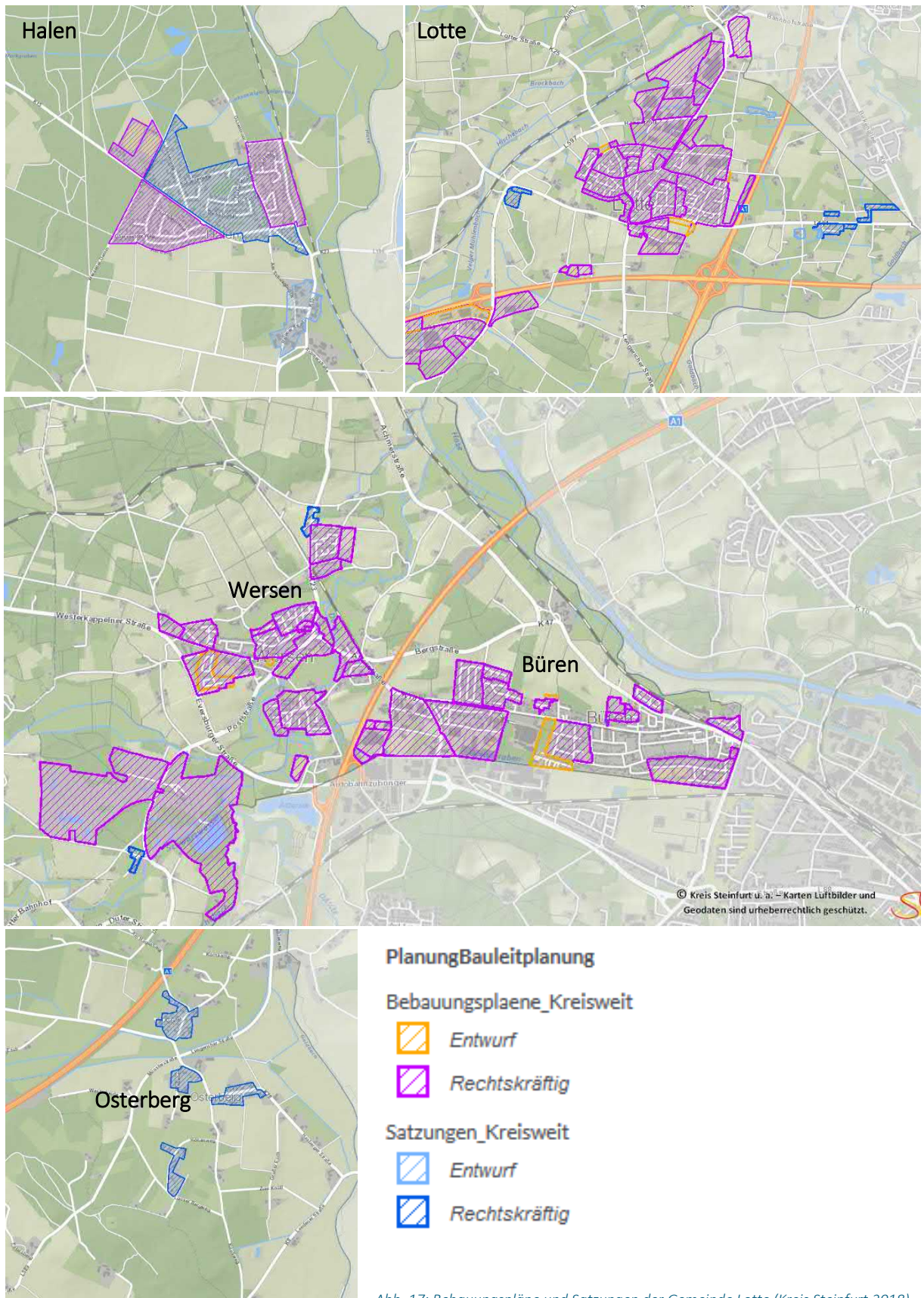


Abb. 17: Bebauungspläne und Satzungen der Gemeinde Lotte (Kreis Steinfurt 2018)

2.3 Demographie

Da die künftige Entwicklung in Deutschland, im ländlichen Raum und daher auch in Lotte vor dem Hintergrund der durch den demographischen Wandel verursachten Trends gesehen werden muss, können drei allgemeine Grundtendenzen abgeleitet werden;

- Die sinkende Geburtenrate, die unter der Reproduktionsrate liegt, bewirkt langfristig eine negative Bevölkerungsentwicklung;
- eine in den letzten Jahren immer besser werdende medizinische Versorgung und eine veränderte Lebensführung steigern die Lebenserwartung deutlich und lassen die Altersgruppe der über 60-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Parallel dazu geht die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen anteilig zurück;
- zusätzlich zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist auch eine räumliche Bevölkerungsentwicklung zu beachten. Merkmale dessen sind eine zunehmend heterogener werdende Bevölkerungszusammensetzung durch Zuwanderung aus dem Ausland.

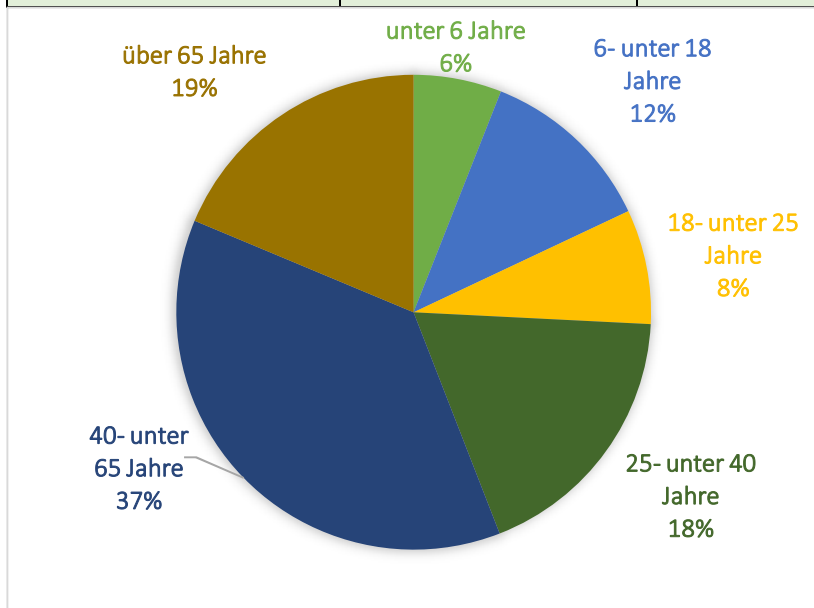
Um eine angepasste Strategie für Lotte entwickeln zu können, ist es wichtig zu überlegen, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung Lottes im Rückblick und in der Vorausschau gibt einen Einblick in die Struktur und in absehbare Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

2.3.1 Gegenwärtige demographische Situation

In der Gemeinde Lotte leben aktuell 14.349 Einwohner (Stand 24.01.2018, Gemeinde Lotte). Die meisten Einwohner wohnen in den Ortsteilen Lotte und Büren.

Tab. 2: Bevölkerung in den einzelnen Ortsteilen Lottes (Gemeinde Lotte 2018)

Ortsteile	Bevölkerung	Anteil in %
Lotte	4.990	34,8 %
Büren	4.566	31,8 %
Halen	1.355	9,4 %
Wersen	3.438	24,0 %
Gemeinde Lotte Gesamt	14.349	100 %



Menschen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren bilden mit 37 % die größte Bevölkerungsgruppe, gefolgt von der Gruppe der über 65-Jährigen mit weiteren 19 % (Abb. 18). Das bedeutet: über 56 % aller Einwohner Lottes sind über 40 Jahre alt, 44% sind jünger. Der Anteil der Einwohner im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren liegt insgesamt bei 63 %. Minderjährige Einwohner unter 18 Jahren sind mit einem Anteil von 26 % in der Bevölkerung vertreten, wovon die unter 6-Jährigen einen Anteil von 6 % ausmachen.

Abb. 18: Verteilung der Altersgruppen in % in der gesamten Gemeinde 2018 (Gem. Lotte 2018)

Die Altersverteilung in den jeweiligen Ortsteilen wird in der folgenden Abbildung (Abb. 19) dargestellt. Es zeigen sich keine nennenswerten Abweichungen. Auffällig ist jedoch, dass in Halen die Gruppe der über 65-Jährigen mit 2,1 % unterdurchschnittlich vertreten ist, als dies in den anderen Ortsteilen der Fall ist (ca. 18 %).

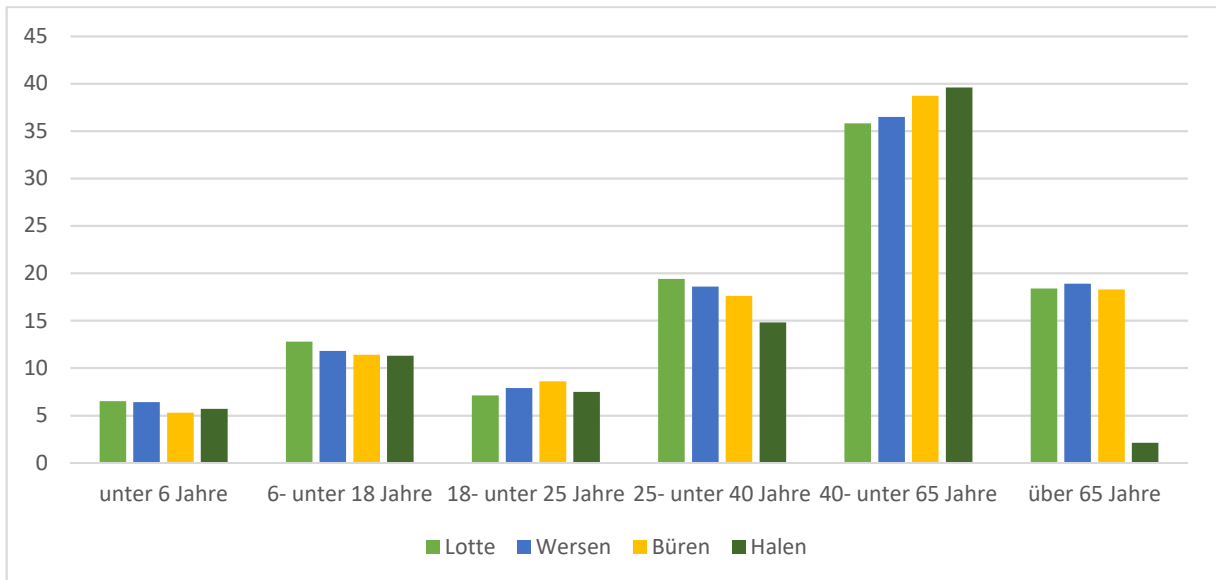


Abb. 19: Bevölkerung nach Altersgruppen in % ortsteilspezifisch 2018 (Gemeinde Lotte 2018)

Die gegenwärtige demographische Situation Lottes macht deutlich, dass der Anteil der älteren Generationen höher ist als der Anteil der jüngeren Generationen. Eine zunehmende Intensität des demographischen Wandels kündigt sich somit auch für die gesamte Gemeinde an, mit dessen Auswirkungen Lotte verstärkt umgehen muss. Hier gilt es, sich rechtzeitig vorzubereiten und z.B. infrastrukturelle Anpassungen zeitnah vorzunehmen.

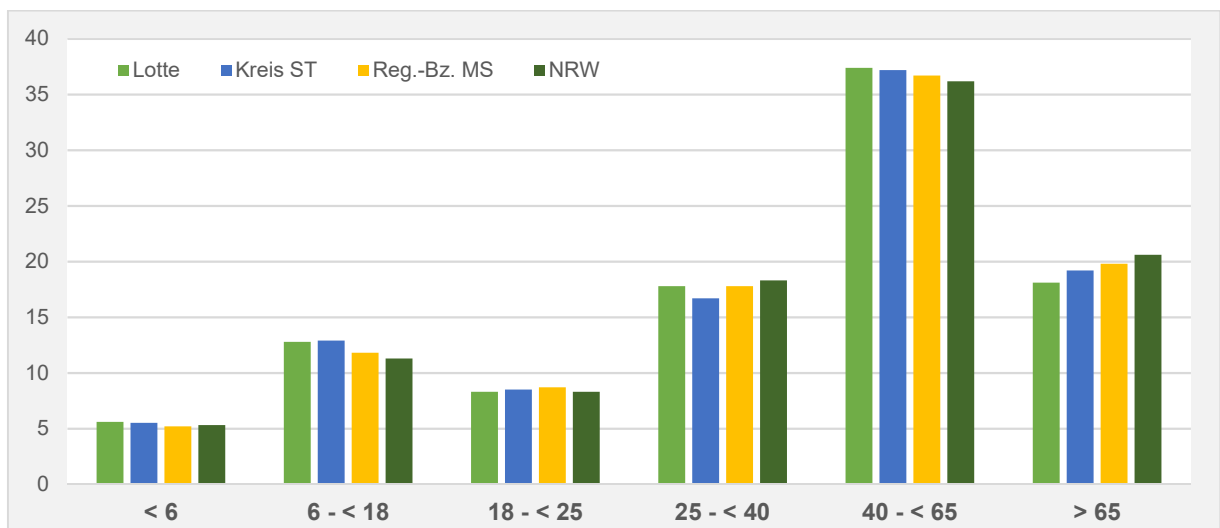


Abb. 20: Altersstruktur 2015 der Gemeinde Lotte im Vergleich zu Kreis, Regierungsbezirk und Land in % (IT.NRW 2018)

Im Vergleich zu den übergeordneten Bezugsebenen Kreis, Regierungsbezirk und Land wies Lotte im Jahr 2015 eine sehr ähnliche Altersstruktur auf. Im Detail verzeichnet Lotte nur 1,2 % mehr Bevölkerung in der Altersgruppe der 40-65-Jährigen als im NRW-Durchschnitt, wohingegen in der Altersgruppe der 25-40-Jährigen diese um 0,5 % niedriger zum Landesdurchschnitt liegt (Abb. 20).

Auch aufgrund der derzeitigen Flüchtlingssituation sind für die kommenden Jahre in Lotte Veränderungen in der gegenwärtigen und zukünftigen demographischen Entwicklung zu erwarten. Ab dem Jahr

2014 wurden der Gemeinde Lotte zunehmend geflüchtete Personen zugewiesen. Im Jahr 2017 lebten in der Gemeinde ca. 280 Geflüchtete (lt. Angabe der Gemeinde), darunter Personen aus Tadschikistan, Armenien, Syrien, Iran, Guinea, Sri Lanka, China und dem Kongo. Es gilt, die Entwicklungen genau zu beobachten und entsprechende Konzepte zur Integration der Flüchtlinge zu entwickeln.

2.3.2 Bevölkerungsentwicklung

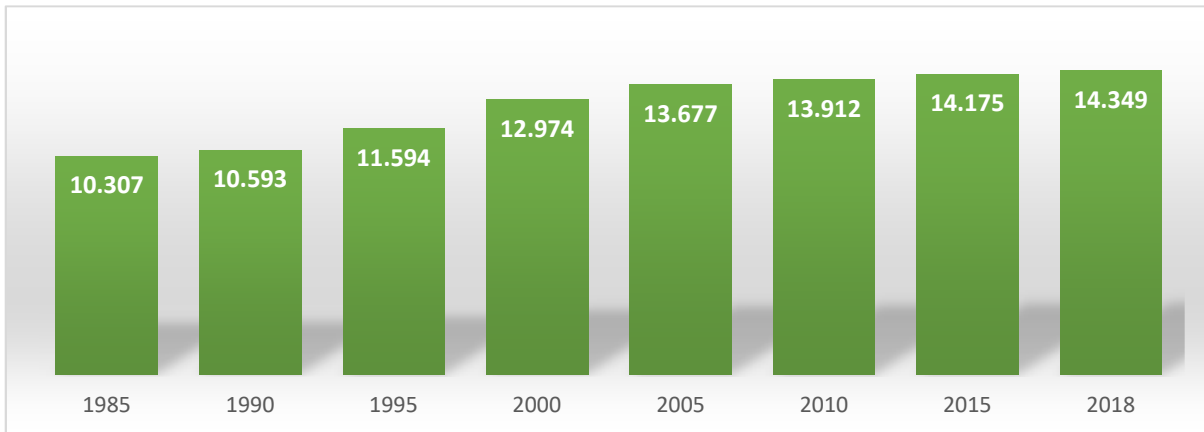


Abb. 21 : Bevölkerungsentwicklung in Lotte seit 1985 (IT.NRW 2018)

In den letzten 30 Jahren lässt sich für Lotte ein stetiges Wachstum bis zum Jahr 2018 feststellen. In dieser Zeit wuchs die Gesamtbevölkerung der Gemeinde von 10.307 um rund 39 % auf ein bisheriges Maximum von 14.349 Einwohnern (Abb. 21).

Die Bevölkerungsentwicklung in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet wird durch die natürliche Bevölkerungsbewegung, die sich aus dem jährlichen Saldo der Geburten und Sterbefälle ergibt, und dem Saldo der Zu- und Fortzüge (Wanderungssaldo) abgeleitet. Für den Zeitraum 2012-2016 (teilweise 2017) ergeben sich folgende Veränderungen für Lotte:

Tab. 3: Bevölkerungssaldo in Lotte 2012-2016 (Quelle: IT.NRW 2018)

Jahr	Geburten	Sterbefälle	natürl. Bev.-Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Saldo gesamt
2012	124	109	+ 15	1.043	964	+ 79	+ 94
2013	126	139	- 13	1.037	921	+ 116	+ 103
2014	136	102	+ 34	1.117	1.104	+ 13	+ 47
2015	128	127	+ 1	1.304	1.127	+ 177	+ 178
2016	158	127	+ 37	1.042	1.077	- 35	+ 2
2017	158	118	+40	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Für Lotte ist in diesem gesamten Zeitraum ein positiver Trend beim Gesamtsaldo zu verzeichnen, obwohl das natürliche Saldo aus Geburten und Sterbefällen in einem Jahr (2013) negativ ausfällt. Für das Jahr 2017 lässt sich ein positiver natürlicher Saldo verzeichnen (+40), das höchste seit 2012.

Der Wanderungssaldo weist für den gesamten Bezugszeitraum positive Werte auf, außer im Jahr 2016 (-35). Die Werte für das Jahr 2017 liegen bei IT.NRW noch nicht vor. Insgesamt konnte die Gemeinde

Lotte seit 2012 zahlreiche NeubürgerInnen gewinnen – wobei sich dieser Wert vor allem durch einen verstärkten Zuzug von Flüchtlingen statistisch erklärt. Besonders im Jahr 2015 war die Zahl der Zugezogenen mit 1.304 besonders hoch. Insgesamt lag die Zahl der Zuzüge im Zeitraum von 2012-2015 kontinuierlich leicht über der Zahl der Fortzüge – allerdings in so geringer Weise und z.T. durch Migrationswanderung begründet, dass es zweifelhaft ist, ob Lotte als Zuzugsgemeinde bezeichnet werden kann. Demnach besteht auch künftig die Herausforderung für die Gemeinde, die Attraktivität des Wohnstandortes Lotte zu stärken und somit das Zuzugsniveau zu erhöhen.

2.3.3 Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsprognosen unterscheiden sich häufig je nach Modellrechnung und Datengrundlage. Für die nachfolgenden Ausführungen gilt daher: Nicht die absoluten Werte sind entscheidend, sondern die daraus abzuleitenden Trends. Für die Prognosen der Gemeinde Lotte liegen Statistiken von IT.NRW zugrunde. Die nachfolgenden Voraussagen beziehen sich auf die Gesamtgemeinde Lotte.

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Lotte basiert auf generell üblichen Grundannahmen. So gilt z.B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl eine durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau im geburtsfähigen Alter – dieser Wert konnte allerdings in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Aktuell liegt die Fertilitätsrate bei etwa 1,5 und damit im europäischen Vergleich eher niedrig. Ein Grund für den niedrigen natürlichen Bevölkerungssaldo ist der hohe Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Daraus resultiert eine erhöhte Sterbeziffer, die den Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ins Negative verkehrt.

Für Lotte wird ein kontinuierlicher Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren prognostiziert (Abb. 22). Die Prognosen von IT.NRW gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2040 die Bevölkerungszahl auf 17.420 Einwohner ansteigt. Allerdings sind derlei langfristige Prognosen immer nur als grober Richtwert zu verstehen, der von verschiedenen unkalkulierbaren Ereignissen – wie etwa dem aktuellen Zustrom von Flüchtlingen – beeinflusst werden kann.

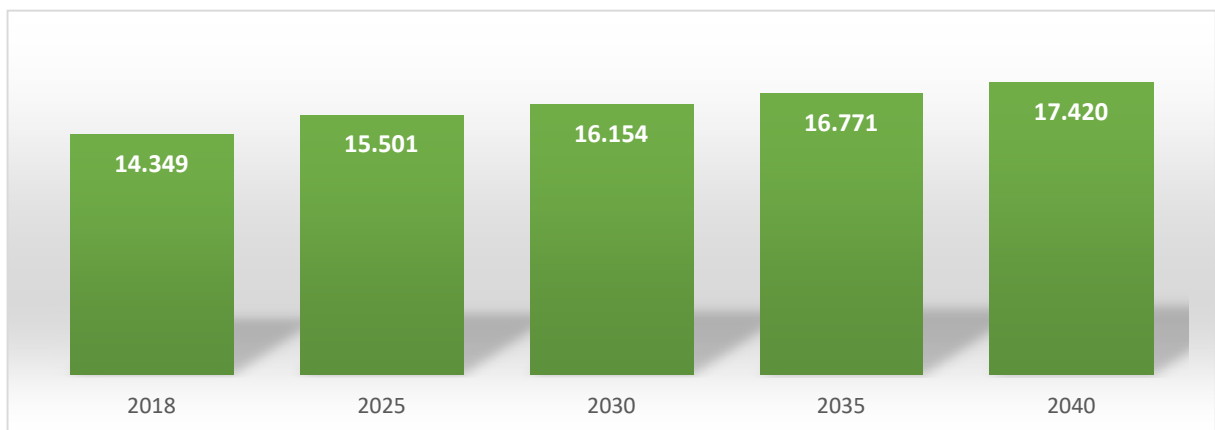


Abb. 22: Bevölkerungsvorausberechnung für Lotte (Quelle: IT.NRW, Grafik: planinvent 2018)

Relevanter als die Prognose zur Gesamtbevölkerungszahl ist im Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch den demographischen Wandel die Voraussage zur zukünftigen Altersstruktur: Die Prognose für die Gemeinde Lotte in Bezug auf die Altersklassen macht die angenommenen Auswirkungen des demographischen Wandels sehr deutlich (Tab. 4): Demnach verzeichnen bis 2040 die Altersgruppen bis < 25 Jahre einen Rückgang, ab da steigt der Anteil rapide an.

Tab. 4: Prognostizierte Altersstruktur für Lotte in ausgewählten Stichjahren (Quelle: IT.NRW)

	< 6	6 - < 18	18 - < 25	25 - < 40	40 - < 65	> 65	Σ
Gemeinde Lotte							
2018	861	1.719	1.120	2.612	5.348	2.689	14.349
2025	750	1.780	1.074	2.954	5.573	3.370	15.501
2040	644	1.725	1.073	2.909	5.945	5.124	17.420
Veränderung Lotte 2018 zu 2040 in %	- 25,2	+0,3	- 4,2	+ 11,4	+ 11,2	+ 90,6	+ 21,4

Die älter werdende Bevölkerung hat auch Auswirkungen auf den Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger (unter 18 Jahre) und älterer (über 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Der Gesamtbelastungsquotient, also die Summe aus Alten- und Jugendquotient, steigt demnach bis 2040 von derzeit 0,58 auf 0,75 an. Im Jahr 2040 müsste demnach jeder Erwerbstätige in der Gemeinde Lotte für die Versorgung von 0,75 nicht-erwerbstätigen Person aufkommen. Betrachtet man dieses Verhältnis getrennt nach Jugend- und Altenquotient, fällt im Bereich des Jugendquotienten ein schleichender Rückgang von 0,3 (2014) auf 0,24 (2040) auf; der Altenquotient für Lotte wird hingegen fast verdoppelt und steigt im selben Zeitraum von 0,28 auf 0,52. Demnach kämen dann auf 100 Erwerbstätige 52 Menschen im Alter von über 65 Jahren.

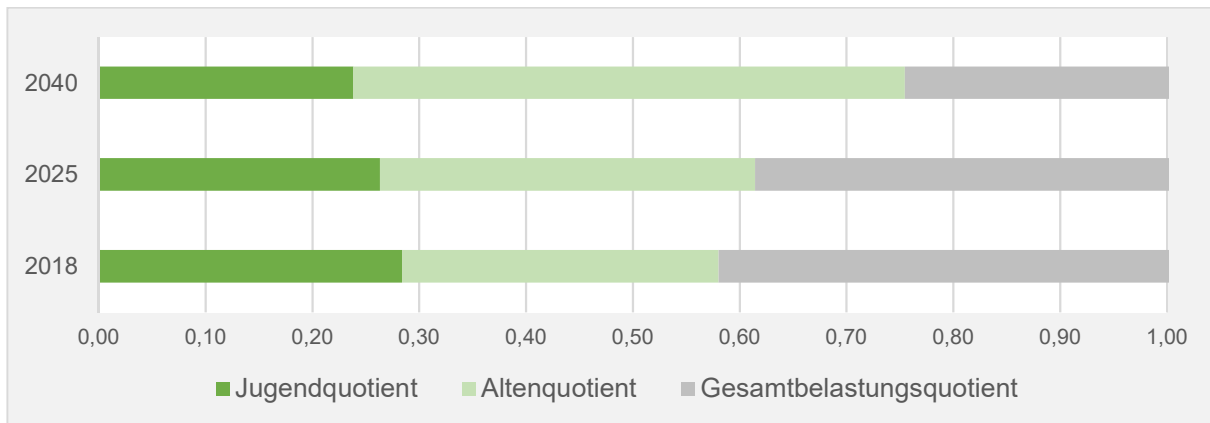


Abb. 23: Jugend-, Alten- und Gesamtbelastungsquotient der Gemeinde Lotte (IT.NRW 2018)

Grundsätzlich lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosen allerdings, wie bereits angedeutet, exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße, desto schwieriger in der Regel eine Prognose. Der Trend – nämlich eine wachsende und spürbar älter werdende Bevölkerung – lässt sich jedoch für Lotte glaubhaft beobachten. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden und entsprechende Anpassungsmaßnahmen eingeleitet werden.

2.3.4 Haushaltsstruktur

Die Verteilung der Haushaltsgrößen in der Gemeinde sagt viel über die Lebensstile, Situationen und Selbstverständlichkeiten der Bewohner in Lotte aus. Sie gibt aber ebenso Hinweise zur gemeindlichen Planung. Ein großer Anteil an Ein- und Zweipersonenhaushalten beispielsweise gibt Aufschluss über eine größer werdende Zahl an älter werdenden, zum Teil alleinlebender Einwohner, oder zu möglicherweise jungen Singlehaushalten oder Zweipersonenhaushalten ohne Kind(er). Ein höherer Anteil an Drei- und Mehrpersonenhaushalten spricht in der Regel für eine familienreichere Bevölkerungsstruktur. Aus der Analyse der Haushaltsstruktur einer Kommune und einem Abgleich mit dem aktuellen Wohnungsangebot lassen sich Rückschlüsse auf eventuelle Fehlentwicklungen am Wohnungsmarkt ziehen, auf die die Kommune dann mit einer entsprechend angepassten Planung reagieren sollte.

Abb. 24 zeigt, dass je kleiner der Untersuchungsraum wird, generell im Durchschnitt mehr Personen im selben Haushalt wohnen. Die Werte der Gemeinde Lotte liegen hier mit 21% der Vier- und Mehrpersonenhaushalte jedoch unter dem Kreisdurchschnitt (Kreis ST 24%), was zeigt, dass die Gemeinde nicht nur als Wohnstandort für Familien fungiert, sondern auch für Singlehaushalte und Paare attraktiv ist. Der Anteil der Singlehaushalte mit 29% und der der Zweipersonenhaushalte mit 33% liegt sogar höher als auf der Kreisebene. In NRW liegt der Anteil der Singlehaushalte bei 38%, im Regierungsbezirk Münster bei 34%. Bei den Zweipersonenhaushalten erreicht Lotte gleiche Werte wie Regierungsbezirk und Land. Der Anteil der Dreipersonenhaushalte ist im Vergleich zu den anderen Gebieten geringfügig höher.

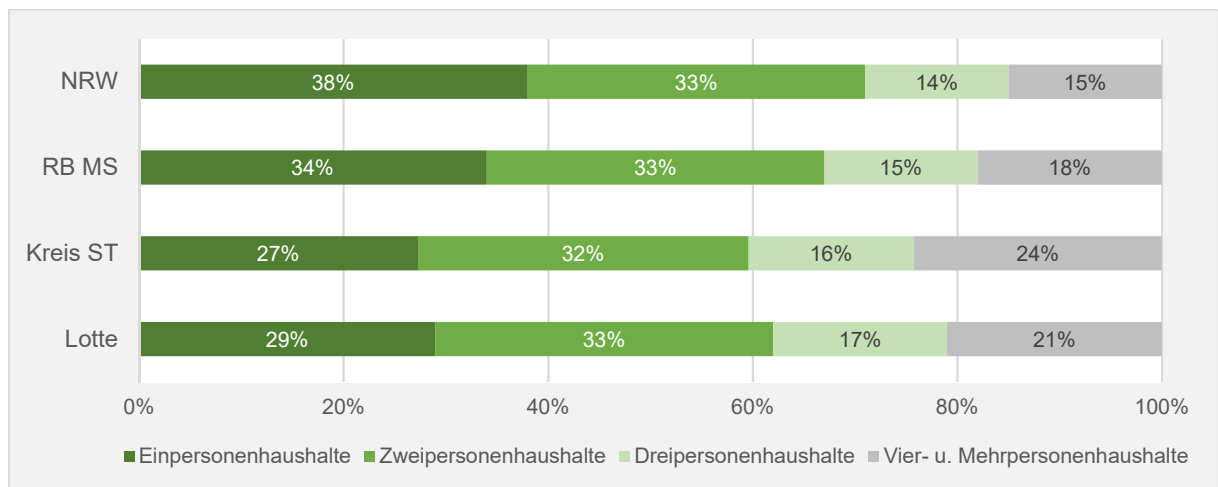


Abb. 24: Haushaltsgrößen in Lotte, dem Kreis Steinfurt, dem Regierungsbezirk Münster und in NRW (Quelle: IT.NRW)

2.4 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand

Das folgende Kapitel beinhaltet die Siedlungsgenese Lottes bis zum heutigen Stand. Auf der Grundlage der aktuellen Siedlungsstruktur werden mögliche Flächenpotenziale ausgemacht, die künftig – im Sinne eines schonenden Umgangs mit der Ressource ‚Fläche‘ – für die weitere gemeindliche Entwicklung nutzbar gemacht werden können.

2.4.1 Siedlungsgenese

Erste urkundliche Erwähnung fand das heutige Gemeindegebiet Lottes bereits nachweislich im 13. Jahrhundert. Nach Überlieferungen setzt sich der Name Lotte wohl aus den altgermanischen Bezeichnungen „loh“ oder „lo“ (Wald, Gebüsch in feuchter Landschaft) und „ithi“ (Heide) zusammen. Aus dem zusammengesetzten Namen „Loithi“ hat sich somit im Laufe der Zeitgeschichte der heutige Name Lotte entwickelt. Das Kirchspiel Lotte wurde 1312 durch Graf Otto II. von Tecklenburg gegründet. Zuvor gehörte Lotte zur Kirchengemeinde St. Marien in Osnabrück. An den sonn- und feiertäglichen Gang zur Marienkirche erinnert noch heute die Straßenbezeichnung „Lotter Kirchweg“.



Abb. 25: Das Amt Lotte im Jahre 1965 (Gemeinde Lotte 2018)

Bereits um 1.000 n. Chr. wurde Wersen in einer Urkunde (als Werisun) erwähnt. Um 1150 entstand das selbstständige Kirchspiel Wersen mit einer eigenen Kapelle. An ihrem Platz wurde 1271 die heutige, romanische Dorfkirche errichtet, die später manche Veränderungen erfuhr. Als ehemals bäuerliche Streusiedlung liegt Wersen an der Düte, einem im Teutoburger Wald entspringenden kleinen Flüsschen, das noch in der Gemeinde in die Hase mündet, die hier über eine längere Strecke Grenzfluss zu Niedersachsen ist.

Die beiden Dörfer Lotte und Wersen haben nach dem Zweiten Weltkrieg ihren dörflichen Charakter verloren. Zuerst wandelte sich der Ortsteil Büren in der Gemeinde Wersen. Hier dehnte sich die städtische Siedlung Osnabrücks über die Stadt- und Landgrenze aus. Hier wohnten überwiegend die Osnabrücker Arbeitnehmer aufgrund der günstigen Lage zum Arbeitsort. So wuchs der Ortsteil Büren von wenigen verstreut liegenden Bauernhöfen (vgl. Abb. 26-27) zu einer Stadtrandsiedlung an. Auch im Ortsteil Halen entstand eine Siedlung für rund 1.100 Bewohner. Schließlich wuchs in Wersen abseits des Kirchtores eine städtische Siedlung u.a. mit einem 11-söckigen Hochhaus für rund 2.000 Bewohner. Die Bauerschaft Osterberg hat in der ehemals selbstständigen Gemeinde Lotte keine wesentliche Siedlungsausweitung nach 1945 erfahren, so dass sie in der Regel mit dem Ortsteil Lotte zusammengefasst wird.

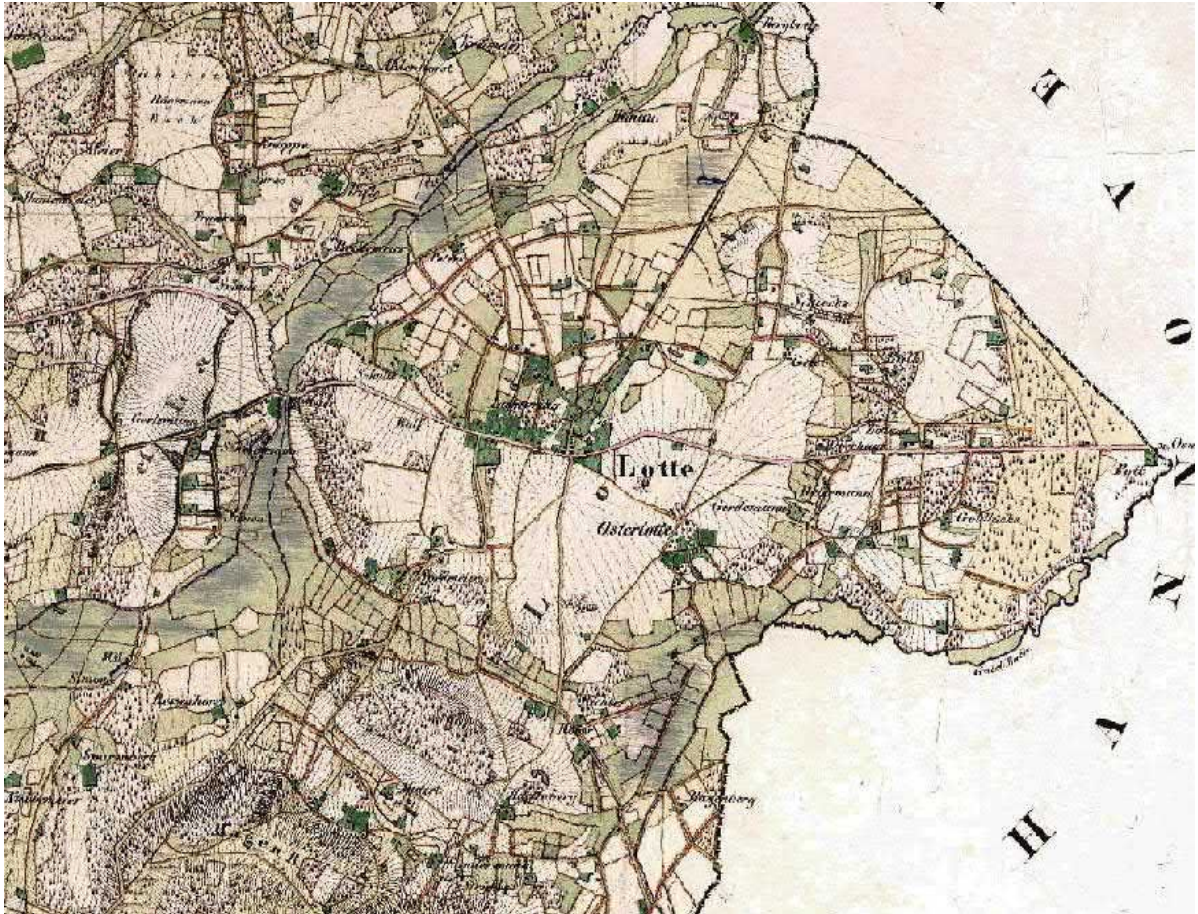


Abb. 26 Uraufnahme Lotte 1841-42 (Geodatenatlas Kreis Steinfurt 2018)

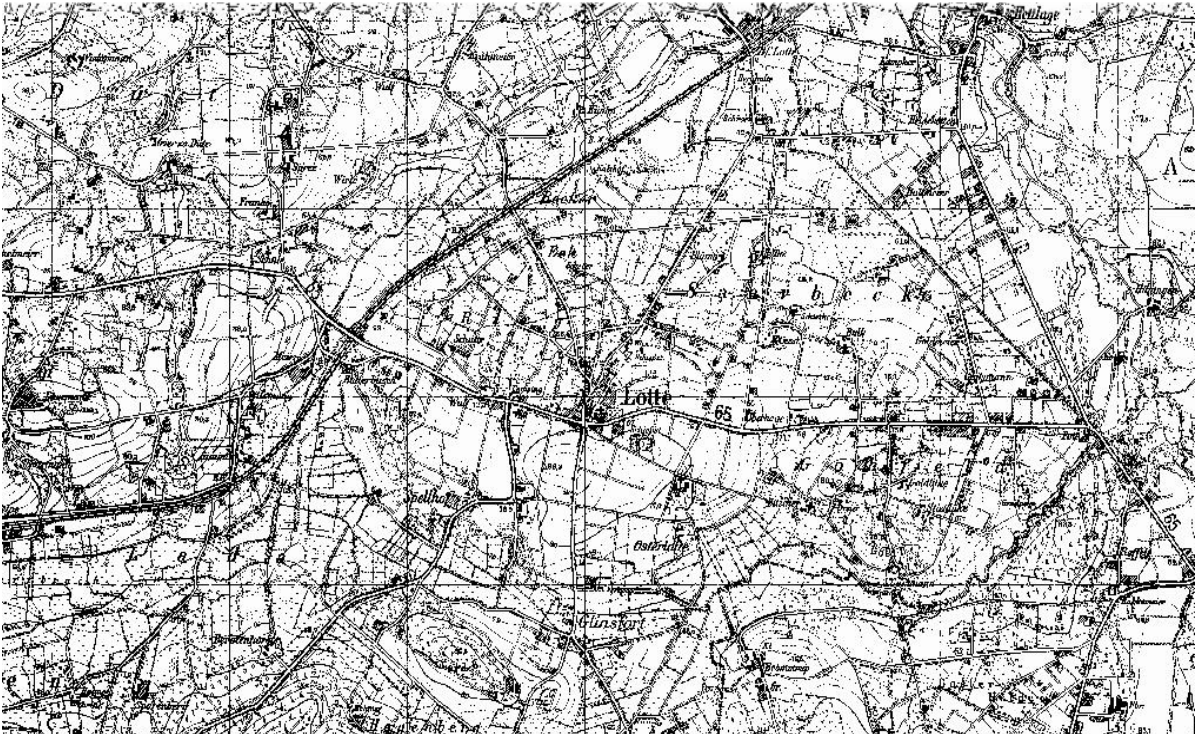


Abb. 27: Topographische Karte Lotte 1951-57 (Geodatenatlas Kreis Steinfurt 2018)



Abb. 28: Das jungsteinzeitliche Megalithgrab Sloopsteene im Ortsteil Wersen (Gemeinde Lotte 2018)

Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde schließlich aus den bisherigen Gemeinden Lotte und Wersen die „Großgemeinde“ Lotte. Die Gemeindevertreter haben beschlossen, dass in Wersen das Zentrum mit einem Rathaus und einer Hauptschule entstehen sollte. In den kommenden Jahren kamen eine Gaststätte mit Saalbetrieb, ein Haus für Ärzte und eine Apotheke hinzu.

Aufgrund der geographischen Lage in abwechslungsreicher sowie vielseitiger Landschaft ist Lotte auch heute noch touristisch attraktiv.

Vom Haler Feld – einem überwiegend mit Kiefern bestandenen Gelände, in dem sich das Naturschutzgebiet „Deipe Briäke“ befindet – im Nordwesten der Gemeinde über das Werser Holz und das Naturschutzgebiet Gabelin mit den „Sloopsteenen“ bis hin zu den im Süden der Gemeinde gelegenen Hügeln des Hagenberges und des Looser Berges, die an den zum Teutoburger Wald ansteigenden Staatsforst Habichtswald grenzen, laden ausgedehnte Waldflächen zu Spaziergängen ein.

2.4.2 Heutiges Ortsbild

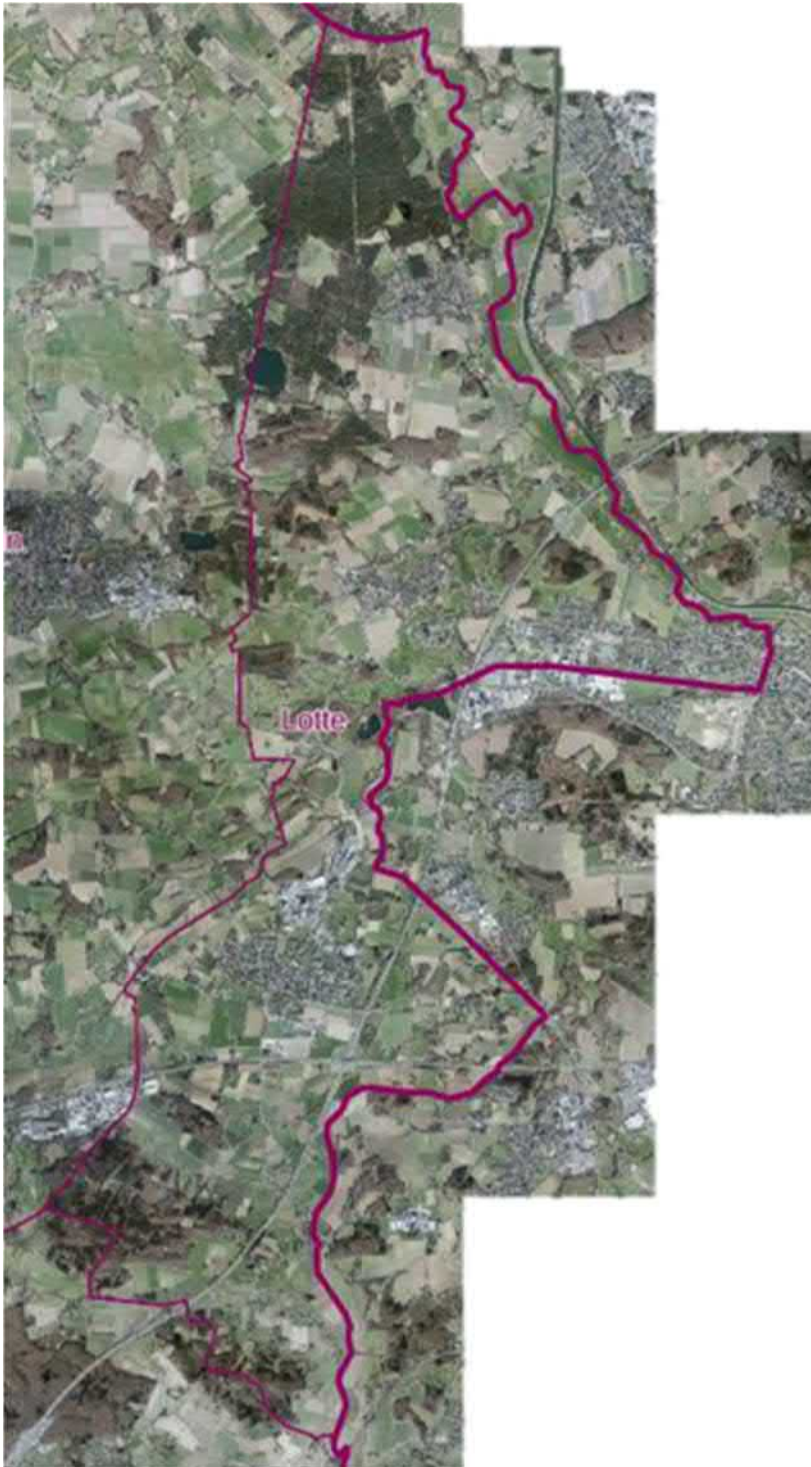


Abb. 29: Luftbildaufnahme Lotte (Quelle: TIM-Online 2018)

Auf den heutigen Luftbildern der Gemeinde Lotte (Abb. 29) fällt die langgestreckte Form der Kommune auf: Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 14,8 km, die West-Ost-Ausdehnung an der schmalsten Stelle nur 800 m. Lotte ist eine echte Stadtrandgemeinde zum Oberzentrum Osnabrück, von dessen Stadtmitte das Rathaus in Wersen nur knapp 10 km entfernt ist. Die Grenze zu Osnabrück ist nicht nur eine Gemeinde-, sondern auch eine Bundeslandgrenze ist.

Der örtliche, überwiegend dörfliche Charakter wurde trotz aller Entwicklungsprozesse weitgehend erhalten wurde. Grundsätzliche Straßenzüge sind nur gering verändert worden. Die ursprüngliche Siedlungsform eines Hafendorfes ist in den Ortsteilen Alt-Lotte, Wersen und Halen bis heute erhalten. Nur der Ortsteil Büren weißt bis heute die Form eines Straßendorfs auf.

Ein größeres Gewerbegebiet befindet sich am nördlichen Rand des Alt-Lotter Ortsteils, sowie an der südöstlichen Orts-grenze von Büren. Freizeitbe-reiche und Grünflächen sind in

Alt-Lotte eher außerhalb, in Wersen relativ verteilt gelegen. Kleinräumige Grünbereiche finden sich als Pflanzenbeete in zahlreichen verkehrsberuhigten Bereichen sowie als Straßenbegleitgrün. Die Ortskerne Alt-Lottes und Bürens sind fast vollständig bebaut, wohingegen in Wersen und Halen einige Frei-flächen vorhanden sind. Insgesamt wirkt der Ortsteil Lotte dadurch kompakter und geschlossener als Wersen, dessen Siedlungsbereiche in die umgebende Kulturlandschaft „ausfransen“.

2.4.3 Wohngebäudebestand und -nutzung

Die Gemeinde Lotte hat die Wohnbau- und Haushaltsstruktur zuletzt im „Energie- und Klimaschutzkonzept“ analysiert. IT.NRW führte mit dem Zensus 2011 zudem umfangreiche Analysen durch und ermittelte darauf aufbauend für das Untersuchungsjahr 2016 3.553 Wohnhäuser, auf die sich die derzeit 14.175 Einwohner der Gemeinde Lotte verteilten. Dies entsprach ca. 4 Einwohnern pro Wohnhaus. Die Wohnhäuser unterscheiden sich in unterschiedliche Gebäudetypen. Zur größten Gruppe zählten im Jahr 2013 mit 87,4 % die Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften. 9,6 % der Gebäude waren Reihenhäuser und 3,0 % Mehrfamilienhäuser. Im Ortsbild dominierend war der Wohngebäudebestand aus den Baujahren von 1969 bis 1987, aber auch ein großer Anteil moderner Häuser ab der Jahrtausendwende (vgl. Abb. 30-33).



Abb. 30: Impressionen Ein- und Mehrfamilienhäuser in Büren (Fotos: planinvent 2018)



Abb. 31: Impressionen Ein- und Mehrfamilienhäuser in Lotte und Osterberg (Fotos: planinvent 2018)



Abb. 32: Impressionen Ein- und Mehrfamilienhäuser in Halen (Fotos: planinvent 2018)



Abb. 33: Impressionen Ein- und Mehrfamilienhäuser in Wersen (Fotos: planinvent 2018)

Tab. 5: Baualtersklassen der Gebäude mit Wohnraum in Lotte – Zensus 2011 (Quelle: IT.NRW)

Baualter/ Baujahr	Anzahl Gebäude	Anteil in %
vor 1949	382	11
1950-1969	816	23
1970-1989	989	28
1990-2005	1.222	35
ab 2006	114	3
Gesamt	3.523	100

Der im Rahmen der Zensus-Erhebung 2011 ermittelte Bestand an Wohngebäuden – dazu zählen neben reinen Wohngebäuden auch sonstige Gebäude mit Wohnungsbestand – belief sich in der Gemeinde Lotte im Jahr 2011 auf 3.523 Wohneinheiten. Im Jahr 2016 lag er laut IT.NRW bei 3.553 Einheiten. Der Anteil der vor dem Jahr 1949 – oder grob gesagt vor dem Zweiten Weltkrieg – errichteten Gebäude liegt bei 11 %. Eine besonders rege Bautätigkeit lässt sich mit 35 % zwischen den Jahren 1990 bis 2005 verzeichnen. Davor lag der Anteil der Bautätigkeit durchschnittlich bei 25 Prozent (Tab. 5).

Der größte Teil der Gebäude mit Wohnungen wird von den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst genutzt (Abb. 34). Demnach bewohnen 55,5 % der Immobilieneigentümer ihre Immobilie. 41,7 % der Immobilien werden zu Wohnzwecken vermietet oder kostenfrei z.B. Verwandten zur Verfügung gestellt. Ferien- und Freizeitwohnungen machen 0,1 % des Gebäudebestandes aus. Der Gebäudeleerstand fiel im Stichjahr 2011 mit 2,7 % relativ gering aus.

2.4.3 Bautätigkeit

Generell lässt sich feststellen, dass Neubauten in Lotte in den meisten Fällen in Form von Einfamilienhäusern entstehen (Abb. 35): In allen seit 1987 erfassten statistischen Intervallen liegt deren Anteil über 75 % aller Wohngebäudeneubauten, in einigen Fällen sogar bei etwa 85 %. Ihren Höhepunkt verzeichnet die Wohnbautätigkeit in Lotte zwischen den 1990er Jahren, in denen 636 neue Wohngebäude entstanden. Dabei wurde besonders zwischen den Jahren 1997 und 2000 stark in Neubau investiert. Danach sank die Bautätigkeit im Folgejahr 2001 rapide ab, stieg anschließend wieder leicht an bis sie ihren nächsten Tiefpunkt im Jahr 2008 erreichte. Die Auswirkungen der Finanzkrise waren daher auch in der Gemeinde Lotte zu spüren. Seither sind die Zahlen der Baufertigstellungen von Wohngebäuden auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben.

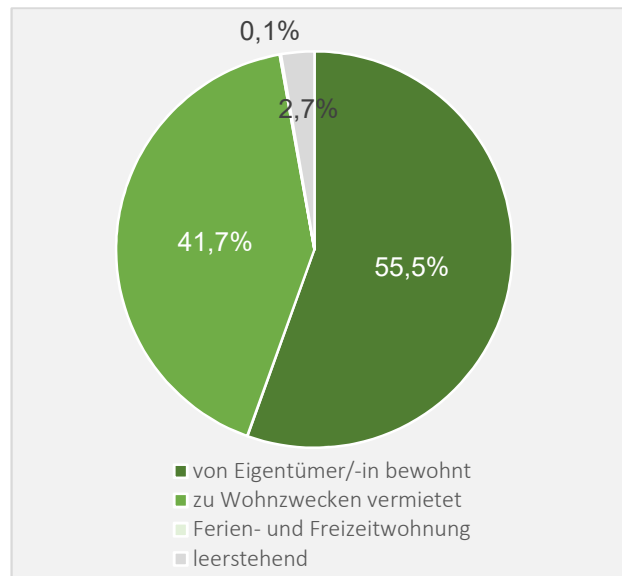


Abb. 34: Art der Wohnnutzung in Lotte – Zensus 2011 (IT.NRW 2017)

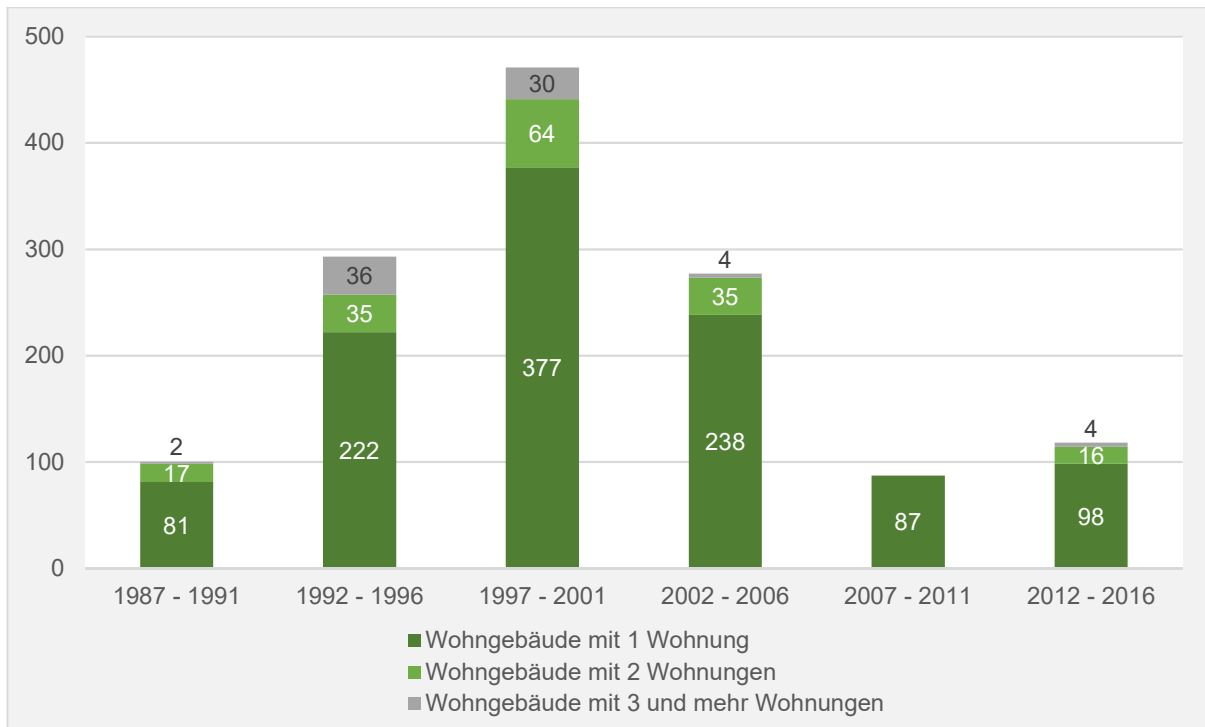


Abb. 35: Baufertigstellungen (Neubau) von Wohngebäuden nach Gebäudeart (Quelle: IT.NRW 2018)

Wohngebäude mit zwei Wohnungen, also z.B. Doppelhäuser, machen in Lotte nur einen geringen Teil der Neubauten aus, in den letzten zehn Jahren entstanden lediglich 27 Gebäude mit zwei Wohnungen. Noch geringer fällt die Zahl der neu entstandenen Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen aus: Zwischen 2006 und 2016 wurden lediglich vier Wohnhäuser gebaut. In den zehn Jahren davor (2005 bis 1995) waren es immerhin noch 50 Wohngebäude. Die starke Fokussierung auf den Bau von Einfamilienhäusern unterstreicht die Nachfrage nach familienorientiertem und eigenständigem Wohnen in Lotte.

2.4.4 Leerstandsentwicklung

Derzeit sind in der Gemeinde Lotte keine relevanten strukturellen Leerstände zu finden. Der Gebäudeleerstand fiel im Stichtag 2011 mit 2,7 % relativ gering aus. Es stehen zwar vereinzelt (Teil-)Gebäude leer, dies hat aber in der Regel vorübergehende Ursachen (Erben müssen sich einigen, vorübergehender Gewerbeleerstand, Umnutzungsmöglichkeit rechtlich eingeschränkt oder finanziell aufwendig, aufgegebene Gastronomie etc.). Damit sieht die Situation aktuell wenig dramatisch aus und intensive übergeordnete Nutzungsüberlegungen für die Gesamtkommune zum Thema Leerstand sind gegenwärtig nicht nötig. Bei den aktuellen Trends in der Bevölkerungsentwicklung – mehr ältere Menschen, kleinere Familien – ist in den nächsten Jahren allerdings u.U. mit vermehrt auftretendem Leerstand im Einfamilienwohnbereich zu rechnen. In jedem Fall sollte die Gemeinde diese Entwicklung beobachten, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Denn Erfahrungen in anderen Kommunen zeigen, dass auch Gemeinden mit gegenwärtig niedrigen oder nicht vorhandenen Leerstandszahlen in den Prognosen mit kommenden Leerständen im Wohngebäudebereich zu rechnen haben. Der Umgang mit solchen meist zentral gelegenen Leerständen ist vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der linearen Qualitäts- und Standardabnahme bei der betreffenden Bausubstanz eine Herausforderung, der sich Kommunen möglichst frühzeitig stellen sollten. Eine ehrliche, transparente und konsensgeführte Herangehensweise führt dabei meist zu nachhaltigen Ergebnissen.

2.4.5 Dorffinnentwicklung: Baulücken und potenzielle Bauflächen

Der aus dem Städtebau stammende Begriff der Innenentwicklung verfolgt das Ziel, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. Fläche ist ein kostbares Gut, dessen Verfügbarkeit immer weiter zurückgeht. Vor allem in ländlichen Räumen – in denen trotz der geringeren Bevölkerungsdichte etwa die Hälfte des gesamten Flächenverbrauchs stattfindet – ist die Konkurrenz besonders groß. Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, touristische Infrastruktur, Rohstoffabbau und Energieerzeugung beanspruchen große Mengen an Flächen für sich. Gleichzeitig weisen Kommunen häufig Bauland und Gewerbeflächen in großem Umfang aus, um im Wettbewerb um zuziehende Einwohner und sich niederlassende Wirtschaftsunternehmen bestehen zu können.

Die Bundesregierung hat auf den zunehmenden Flächenverbrauch reagiert und die Zielvorgabe gemacht, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 Hektar täglich zu verringern. Aktuelle Zahlen belegen jedoch, dass selbst dieses wenig ambitioniert anmutende Ziel kaum erreicht werden wird. Allein in NRW wurden in den letzten fünf Jahren pro Tag etwa 10 Hektar versiegelt.

Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Doch auch jede einzelne Kommune profitiert von flächensparenden Maßnahmen. Die häufig anzutreffende Vorgehensweise, dass innerörtliche Frei- und Brachflächen und leerstehende Gebäude ungenutzt bleiben und dafür Wohn- und Gewerbegebiete in den Außenbereichen neu angelegt werden, hat zahlreiche negative Folgen: Zum einen kommt es zu einer Zersiedlung der Ortschaft, wodurch das Ortsbild beeinträchtigt wird. Leerstehende – teils historisch wertvolle – Gebäude in Ortskernen verfallen und lassen diese nach und nach veröden und immer unattraktiver werden. Gleichzeitig werden an den Ortsrändern neue Gebäude errichtet, häufig ohne Berücksichtigung gewachsener Strukturen und vorherrschender Baustile, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung des historisch gewachsenen dörflichen Charakters führt. Durch das Ausfransen der Ortsränder werden zudem die Wege – beispielsweise zu Versorgungseinrichtungen – immer länger, so dass die Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung immer schwieriger und vor allem teurer wird.

Vor allem langfristig büren sich die Kommunen hohe Folgekosten auf, da infrastrukturelle Einrichtungen (beispielsweise die Ver- und Entsorgung der neuen Wohngebiete) auf immer größeren Flächen bereitgestellt werden müssen. Und natürlich werden im Rahmen der Zersiedlung auch wertvolle ökologische Flächen beansprucht, deren Zerstörung die Lebensqualität vor Ort deutlich verringern kann. Die Gemeinde Lotte hat gem. § 200 Absatz 3 des Baugesetzbuches die Erfassung von Baulücken in einem Kataster vorgenommen, um die vorhandenen Potenziale innerhalb der Ortsteile aufzuzeigen und möglicherweise zu aktivieren. In gesamten Gemeinde Lotte lassen sich viele potenzielle Wohnbauflächen identifizieren. Unter folgendem Link sind diese zu finden:

<https://www.gemeinde-lotte.de/startseite/wirtschaft/bauen-wohnen/baulueckenkataster.html>

Jeder Ortsteil Lottes verfügt über zahlreiche Baulücken und Grundstücke, die im Baulückenkataster dargestellt werden. Diese Potenzialflächen gilt es zu nutzen und auszuschöpfen. Die Ausweisung neuer größerer Neubaugebiete ist in Anbetracht vorhandener Baulücken in Lotte nicht empfehlenswert und entspricht nicht der gesetzten Ziele der Bundesregierung.

2.5 Soziale Infrastruktur


Für die Attraktivität eines Wohn- und Lebensortes stellen eine gute und flächendeckende medizinische Versorgung, ein breites und zukunftssicheres schulisches Angebot sowie Freizeiteinrichtungen für Jung und Alt wichtige Kriterien dar, die sich in der sozialen Infrastruktur einer Gemeinde abbilden müssen. Diese werden im Folgenden für Lotte beschrieben.

2.5.1 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist in der Gemeinde Lotte über ortsansässige Ärzte und Apotheken sichergestellt. Insgesamt verteilen sich vier Allgemeinärzte, fünf Zahnärzte, sowie drei Apotheken auf die einzelnen Ortsteile. Weitere Angebote, wie zwei Praxen für Krankengymnastik und eine Naturheilkundepraxis, sowie drei Tierärzte ergänzen das Angebot. Eine Hebamme ist nicht in der Gemeinde ansässig, so dass man bspw. zur Schwangerschaftsbetreuung in die Nachbargemeinde Osnabrück fahren muss. Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über alle Arztpraxen.

Tab. 6: Medizinische und gesundheitliche Versorgung in Lotte, Stand 2018 (Quelle: Gemeinde Lotte 2018)

	Allgemeinmedizin	Adresse
	Dr. med. H. Behrmann	Bahnhofstr. 7a, Lotte
	Silke Jung (Privatpraxis)	Rathausplatz 1, Wersen
	Andreas Kreitling-Thomas	Berliner Platz 2, Büren
	Gemeinschaftspraxis Frank und Ulrike Wilmering	Rathausplatz 6, Wersen
	Zahnärzte	Adresse
	Karen u. Wolf Otto-Küstner	Schewebusch 1, Wersen
	Dr. Frank Stobias	Bahnhofstr. 17c, Lotte
	Claus Reyer	Westerkappelner Str. 23, Wersen
	Thomas Wulbrandt	Westerkappelner Str. 17, Wersen
	Gemeinschaftspraxis Elke Zahner und Natalie Kühne	Bergstr. 4, Büren
	Apotheken	Adresse
	Rats-Apotheke	Rathausplatz 6, Wersen
	Rosen-Apotheke	Bahnhofstr. 7a, Lotte
	Westfalen-Apotheke	Berliner Platz 1, Büren
	Krankengymnasten	Adresse
	Kerstin Bucken	Richard-Eberlein-Straße 8, Lotte
	Friedrich-Wilhelm Eversmeyer	Bergstr. 52, Büren
	Gabriele Geßner	Schanzenweg 21, Lotte
	Kirsten Hildebrandt	Widum 4, Lotte
	Kirsten Storz-Eversmeyer	Atterstraße 4 a, Lotte
	Heilpraktiker	Adresse
	Naturheilpraxis für Psychosomatische Energetik	Buchenweg 5, Büren
	Naturheilpraxis Sonja Gericke-Baar	Bramscher Allee 10, Bramsche

	Naturheilpraxis Sabine Leisner	Am Botterbusch 6, Lotte
	Tierärzte	Adresse
	Dr. med. vet. Elke Fischer	Cappelner Str. 1, Lotte
	Kleintierpraxis Dr. Christiane Sonntag	Goethestr. 1, Lotte
	Gemeinschaftspraxis Dr. Bärbel Schnebel und Dr. Axel Zinke	Bergstr. 4, Büren

2.5.2 Senioreneinrichtungen und Pflege

Das Haus „Zwei Eichen“ stellt das einzige stationäre Pflegeangebot in der Gemeinde Lotte dar. Es ist am Ortsrand von Lotte gelegen und bietet 63 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Vielfältige Angebote von betreutem Wohnen bis zur Kurz- und Vollzeitpflege sowie zahlreiche Freizeitangebote stehen dort zur Verfügung. Zudem arbeitet das Seniorenheim mit einem ambulanten Pflegedienst zusammen.

Die Gemeinde Lotte verfügt über keine eigene Zweigstelle der Diakonie. In der Nachbargemeinde Westerkappeln befindet sich jedoch eine ambulante Alten-, Kranken- und Familienpflege, so dass Senioren die Möglichkeit einer umfassenden Versorgung in der ambulanten Pflege geboten wird.

Einheiten für altersgerechtes Wohnen befinden sich in der Anne-Frank-Straße in Büren. Dort leben Senioren in einer Wohngemeinschaft zusammen und erhalten Unterstützung im Alltag. Zudem befindet sich in der Ortsmitte des Ortsteils Wersen das Seniorendorf „mittendrin“, das über 33 Wohneinheiten sowohl für junge, als auch für ältere Bewohner verfügt. Außerdem wird dort ein Service in den Bereichen der Pflege, Betreuung, Therapie und Rehabilitation angeboten.



Abb. 36: Haus „Zwei Eichen“ (li., mi.), Seniorendorf „mittendrin“ (re.) (© Gemeinde Lotte, Architekt Koch, GM+Partner)

2.5.3 Kindergärten

In der Gemeinde finden sich verschiedene Möglichkeiten zur Betreuung der Kleinsten. In Alt-Lotte gibt es den Kindergarten der AWO, den Ev. Kindergarten Noah und das Kinderland Lotte des gemeinnützigen Unternehmensverbands Lernen fördern e. V. Alle drei bieten in insgesamt 9 Gruppen und rund 120 Plätzen für Kinder verschiedener Altersklassen von 4 Monaten bis 6 Jahren eine ganztägige Betreuung.

Im Ortsteil Wersen führt die Ev. Kirchengemeinde einen Kindergarten mit vier Gruppen. Außerdem gibt es dort ebenfalls ein Kinderland des Lernens fördern e.V. Dieses besteht aus vier Gruppen mit insgesamt 68 Plätzen. In Büren befindet sich der kommunale Kindergarten Regenbogen mit 3 Gruppen und 72 Plätzen. Zudem befindet sich dort ein weiteres Kinderland mit zwei Gruppen und 37 Plätzen.

Zusätzlich führt die AWO einen eigenen Kindergarten in Halen mit drei Gruppen und 54 Plätzen.

Derzeit gibt es einen neuen Kindergarten im Bereich Hoher Esch. Dabei handelt es sich jedoch lediglich um einen temporären Standort, für eine dauerhafte Lösung wird noch ein Grundstück gesucht. Träger

Tab. 7: Anzahl der Gruppen und Plätze in Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen in Lotte (Gemeinde Lotte 2017)

Einrichtung	Anzahl Gruppen	Anzahl Plätze
Kindergarten Regenbogen	3	72
Kinderland Lotte-Büren	2	37
Kindergarten Noah	4	k. A.
Kindergarten der AWO	4	92
Kinderland Lotte	2	39
Kindergarten der Ev. Kirchengemeinde Wersen	4	k. A.
Kinderland Familienzentrum Lotte-Wersen	4	68
Kindergarten der AWO Lotte-Halen	3	54
Kindertagespflege	-	14
Summe	26	~ 376

ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD). Laut Planung sollen zukünftig 14 festangestellte Mitarbeiter etwa 85 Kinder betreuen.

Das gesamte Angebot in der Gemeinde wird durch Kindertagespflegen ergänzt, die zumeist in privater Hand sind. Hierdurch entstehen zusätzlich 14 Plätze für Kinder.

Bei der Beachtung der Geburtenzahlen, des Anmeldeverhaltens der Eltern und der Kindergarten-gruppenstrukturen (in Gruppen für unter 3-Jährige werden weniger Kinder je Betreuer betreut), gegenübergestellt mit dem aktuellen und potenziellen Bedarf an Kindergartenplätzen in Lotte, stellt sich nach der Einschätzung der Gemeinde Lotte heraus, dass die aktuell 26 vorhandenen Gruppen künftig für ein bedarfsdeckendes Angebot nicht ausreichen werden. Das Kreisjugendamt stellte für das Kindergartenjahr 2018/19 einen Bedarf von zusätzlichen fünf Gruppen für den Bereich Wersen/Büren fest. Daher wird bereits ein neuer Kindergarten geplant.



Abb. 37: Regenbogen-Kindergarten, Kindergarten Noah, Ev. Kindergarten Wersen (© Gemeinde Lotte)

2.5.4 Schulen

In der Gemeinde Lotte sind derzeit allgemeinbildende und eine berufsbildende Schulen vorhanden: drei Grundschulen, eine Hauptschule, eine Gesamtschule und eine Privatschule. Die Grundschulen verteilen sich auf die Orte Alt-Lotte, Wersen und Büren. Die Grundschule Lotte hat derzeit acht Klassen (zweizügig) und insgesamt 191 SchülerInnen. In der Grundschule Wersen werden etwa 160 Kinder aus den Ortsteilen Halen und Wersen in acht Klassen unterrichtet. Die Grundschule Büren lehrt aktuell 164 SchülerInnen ebenfalls in acht Klassen. Insgesamt gingen im Schuljahr 2016/17 508 Mädchen und Jungen in der Gemeinde Lotte in die Grundschule.



Abb. 38: Grundschule Lotte (li.), Grundschule Wersen (mi), Hauptschule Lotte (re.) (© Gemeinde Lotte)

Alle Schulen bieten einen offenen Ganztagesbetrieb an, die Betreuungszeiten dauern an Unterrichtstagen in Wersen von 11.30 bis 17.15 Uhr, in Alt-Lotte und Büren von 11.15 bis 16.30 Uhr.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Gemeinschaftshauptschule im Ortskern von Wersen auslaufend. Es werden noch voraussichtlich bis zum Jahr 2020 SchülerInnen die Schule besuchen. Insgesamt werden derzeit noch ca. 145 SchülerInnen der Jahrgänge 9 bis 10 unterrichtet.

Als eine Alternative zu den öffentlichen Schulen gilt die Privatschule Krüger, die sowohl Internat als auch Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung ist. Wer eine öffentliche weiterführende Schule besuchen möchte, hat die Möglichkeit die Gesamtschule Lotte-Westerkappeln oder die Realschule in der Nachbargemeinde Westerkappeln zu besuchen. Die Realschule läuft jedoch aus. Demnach können alle Abschlüsse in Lotte absolviert werden.

Außerschulisches Lernen

Beim außerschulischen Lernen wird schulisches und außerschulisches Lernen verbunden, indem der Klassenraum verlassen wird und Lern- oder Erfahrungsräume aufgesucht werden. Lernorte außerhalb des Klassenzimmers sind nicht vom Unterricht isoliert, sondern dienen als Elemente eines erfahrungsorientierten Unterrichts. In der „Pädagogischen Landkarte NRW“ ist für die Gemeinde Lotte die Spinn- und Webstube Lotte eingetragen. Hier geben die Landfrauen die Handwerkskunst des Spinnens, Webens, Strickens, Weißstrickerei und Klöppelns an die Besucher weiter. Besonders auch Kindergärten und Schulen besuchen regelmäßig die Spinn- und Webstube und bewundern und erlernen die Fähigkeiten der Frauen. Eine Reihe von technisch-ökologischen Lerngelegenheiten bietet zudem die Mühle Bohle an (z.B. historische Waldarbeit, Mehlherstellung, Brückenbau).

2.5.5 Gemeinbedarfs- und öffentliche Einrichtungen

Das vielfältige Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche durch die ortsansässigen Vereine wird ergänzt durch die Jugendzentren der Gemeinde mit Angeboten aus den Bereichen Sport, Spiel und Kultur. Sowohl der Jugendtreff Bansen in Lotte (Honeburger Weg 2a), das ‚Sit In‘ in Wersen (Westerkappeler Str. 56), als auch der Jugendtreff ‚Westside‘ an der Regenbogenschule Büren werden von vielen Kindern und Jugendlichen als zentrale Dorftreffpunkte genutzt. Die Jugendtreffs sind meistens von 15 bis 18 oder 20 Uhr geöffnet und bieten je nach Wochentag verschiedene Aktionen, wie beispielsweise gemeinsames Kochen, Billardgruppen oder einen offenen Treff an.



Abb. 39: Jugendtreff in Lotte (li.) und Wersen (mi.), Bücherei in Lotte (re.) (© Gemeinde Lotte)

In der Wohngruppe des Jugendheims LWL in Lotte stehen neun Wohnplätze für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 17 Jahren mit individuellen Problematiken, Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Störungsbildern zur Verfügung. Ziel dabei ist es den Kindern vorübergehend oder auch auf lange Sicht einen Rahmen zu geben, der Kontinuität und Struktur im Leben schafft.

Der AWO Ortsverein Lotte ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. An den Nachmittagen werden verschiedene Freizeit- und Spielaktivitäten wie Doppelkopf oder einem Klönnachmittag angeboten. Zudem finden kleine Touren oder größere Fahrten und Veranstaltungen statt. Weitere Begegnungsstätten sind das Haus Hehwerth und die Elly-Heuss-Begegnungsstätte. Sie bieten Platz für Konferenzen und Versammlungen, aber auch Räumlichkeiten für Feste und Feierlichkeiten.

Ergänzt wird das Angebot in der Gemeinde Lotte u.a. durch Programme des Gemeindejugendrings Lotte und dem Angebot der Kirchengemeinden.

Die Gemeinde Lotte unterhält seit vielen Jahren in Alt-Lotte, Wersen und Büren Büchereien. Die Öffnungszeiten der einzelnen Standorte sind so aufeinander abgestimmt, dass an jedem Wochentag eine der Büchereien in einem Ortsteil geöffnet ist. Die Ausleihe deckt ein Spektrum von Bilderbüchern für Kinder über Romane bis hin zu Sachbüchern für Erwachsene ab. Die Büchereien veranstalten zusätzlich gemeinsame Aktionen mit den Grundschulen und der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln, wie z.B. den Sommerleseclub oder dem Büchereiführerschein. Damit soll der Spaß am Lesen bei Kindern wieder stärker geweckt werden.

Zur Barrierefreiheit lässt sich sagen, dass nicht alle öffentlichen Gebäude barrierefrei zugänglich sind.

2.5.6 Spiel- und Sportstätten

Die Gemeinde Lotte verfügt über eine Vielzahl von Sportstätten. Besonders der Ortsteil Alt-Lotte weißt durch das FRIMO-Fußballstadion eine Besonderheit auf. Das Stadion ist im Süden von Lotte an der Jahnstraße/Kornweg lokalisiert und dient dem Drittligisten VfL Sportfreunde Lotte als Heimatstadion. Die Anlage wurde am 19. Juli 1986 eröffnet und mit der Zeit weiter ausgebaut. Heute verfügt sie insgesamt über 10.059 Plätze, von denen 2.370 Sitz- und 7.689 Stehplätze sind. In der unmittelbaren Umgebung des FRIMO-Stadions befinden sich außerdem noch eine Tennisanlage mit 5 Tennisplätzen und einer Halle, eine Sporthalle, zwei Trainingsplätze und ein Schießstand.



Abb. 40: FRIMO-Stadion Lotte (li.), VfL Sportfreunde Lotte (mi), Tennisplatz in Lotte (© noz, wn, Tus Lotte)

Im Ortsteil Wersen befinden sich im Westen an der Westerkappeler Straße eine große Sporthalle und ein Sportplatz. Außerdem ist ein Schießstand in der Nähe lokalisiert. In Büren sind sowohl eine Turnhalle, ein Sportplatz als auch vier Tennisplätze vorhanden. Der Ortsteil Halen verfügt ebenfalls über eine Turnhalle. Zudem gibt es zwei Sportplätze und einen Schießstand.

Eine weitere Besonderheit ist der Golfplatz Osnabrück-Dütetal im Süd-Westen von Wersen. Der Platz wird von dem Gewässer Düte durchquert und ist von einem großen Baumbestand geprägt. Daher wurde der Platz als ein Parkland Course englischen Stils gestaltet. Zunächst wurde der Platz 1983 als 9-Loch Anlage konzipiert. Heute verfügt er bereits über 18-Loch. Außerdem sind weitere Trainingsanlagen, wie eine Kurzplatzanlage und eine Pitch- und Chip-Area vorhanden.

Neben den Sportstätten befinden sich 27 Spielplätze für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Lotte.

2.5.7 Bürgerschaftliches Engagement

Das Bürgerengagement in Lotte äußert sich in vielen von den BürgerInnen getragenen Aktionen, Veranstaltungen und Einrichtungen, die dem Gesamtklima in der Gemeinde zugutekommen und von einer starken Bürgergemeinschaft zeugen.

Tab. 8: Vereine in Lotte (Gemeinde Lotte 2018)

Vereine in Lotte (Auswahl)	
Sport und Co.	
Gemeindefortsportverband Lotte e.V.	Reit- und Fahrverein Westerkappeln-Velpen-Lotte-Wersen e.V.
Handball-Spiel-Gemeinschaft	Sportclub Halen 58 e.V.
SV Büren 2010 e.V.	TuS Lotte e.V.
VfL Sportfreunde Lotte e.V.	Golfclub Osnabrück-Dütetal
Schützenvereine	
Schützenverein Halen von 1952 e.V.	Allgemeiner Schützenbund Botterbusch von 1952 e.V.
Schützenverein Lotte von 1659 e.V.	Schützenverein "Dütestrand Wersen" von 1664 e.V.
Schützenverein Osterberg e.V.	
Musik und Theater	
Ev. Kirchenchor Lotte	Ev. Posaunenchor Lotte
Ev. Kirchenchor Wersen	Männergesangsverein Wersen e.V.
Spielmanszug Lotte	
Kirchliche Vereine	
Ev. Kirchengemeinde Büren	Ev. Kirchengemeinde Lotte
Ev. Kirchengemeinde Wersen	Ev. Frauenhilfe Büren e. V.
Ev. Frauenhilfe Lotte e. V.	Ev. Frauenhilfe Wersen e.V.
Kultur, Brauchtum, Kinder-/Jugendbetreuung	
Kunstkreis Lotte e.V.	Förderverein der Grundschule Lotte e.V.
Landjugend Westerkappeln-Lotte	Deutsch-Französischer Förderverein Lotte e.V.
Heimatverein Wersen e.V.	Förderverein der Feuerwehr Lotte
Förderverein Awo-Kita Alt-Lotte	Landfrauenverbände Lotte und Wersen
Gemeindejugendring e.V.	
Lokales	
Siedlergemeinschaft Büren	Interessengemeinschaft Handel u. Gewerbe Lotte
Für Lotte e.V.	Interessengemeinschaft Wersen
Bürgerstiftung Lotte	Wir für Osterberg e.V.

Retter, Helfer, Soziales	
Sozialverband VdK Ortsverband Westerkappeln	Arbeiterwohlfahrt Lotte (AWO)
Arbeiterwohlfahrt Wersen (AWO)	Seniorenhilfe „Hand in Hand“ Lotte/Westerkappen
Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Alt-Lotte e.V	Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Wersen-Büren e.V
Flüchtlingshilfe Lotte e. V.	Feuerwehren Lotte und Wesen
Sonstiges	
Naturschutz- und Fischereiverein e.V. Wersen	Kleingartenverein Lotte e.V.
Kaninchenzuchtverein W 817 Mettingen e.V.	Imkerverein Westerkappeln-Lotte
Kleingartenverein Wersen e.V.	Gebrauchshundesportverein Lotte-Osterberg e.V.

Hierbei handelt es sich um eine Auswahl. Das komplette Vereinsregister können Sie einsehen unter: <https://www.gemeinde-lotte.de/startseite/bildung-sport-kultur/vereine-verbaende/turn-und-sportvereine.html>.

Seit wenigen Jahren bietet die freiwillige Feuerwehr den Dienst „First Responder“ an – entstanden aus dem Bewusstsein einer notärztlichen Unterversorgung direkt vor Ort. In Notfällen kommen im Zeitraum zwischen Alarmierung und Eintreffen von Notarzt und Rettungsdienst die First Responder zum Einsatz. Die ehrenamtlichen Helfer wohnen in der Regel vor Ort, deshalb erreichen sie mit ihren Privatfahrzeugen die Einsatzstelle im Durchschnitt schneller. Die sog. Helfer vor Ort können aus privaten und beruflichen Gründen zwar nicht rund um die Uhr verfügbar sein, dennoch bieten sie eine gute Ergänzung des bereits bestehenden Systems. Ihre Aufgabe liegt darin, das sogenannte „therapiefreie Intervall“ mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu verkürzen, um somit die Überlebenschance des Patienten erheblich zu verbessern. Jeder First Responder muss zunächst eine Ausbildung durchlaufen, bevor er an dem Programm teilnehmen kann. Die Grundlage dieser Ausbildung ist ein Erlass des Innenministers, der bisher jedoch keine Rechtsbindung hat.

Auch im Bereich der Freizeitgestaltung verfügt Lotte über verschiedene sportlich und kulturell ausgerichtete Angebote, die in den meisten Fällen über die ortansässigen Vereine organisiert werden. Der Ort zeichnet sich in besonderem Maße durch ein aktives und umfangreiches Vereinsleben aus, mit einem breiten Spektrum von sportlichen und traditionellen Vereinen (vgl. Tab. 8). Viele Vereine übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen als Gestalter des Dorflebens, z.B. in Form von regelmäßigen (Groß)Veranstaltungen oder der Unterhaltung ortsrelevanter Einrichtungen.

2.6 Wirtschaft

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen sowie infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister sind für die Positionierung eines Dorfes von Belang. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, der das Dorf bietet, um für Unternehmer und Dienstleister attraktiver Wohnstandort zu sein.

2.6.1 Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes

Am 30.06.2017 waren in Lotte 3.964 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Eine Auflistung dieser Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Tab. 9. Im produzierenden Gewerbe sind in etwa gleich viele Personen (40,3 %) wie im Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei (35,7 %) tätig, was die große Bedeutung dieser beiden Wirtschaftszweige für den Ort unterstreicht. Im Vergleich zum Kreis, Regierungsbezirk und Land nimmt Lotte hier Spitzenwerte ein. Bei den Beschäftigten im Dienstleistungsbereich wird ein geringerer Anteil (23,1%) als auf den Vergleichsebenen erzielt. Der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, welcher sich auf 0,9 % beläuft, liegt im Durchschnitt (Vergleich NRW: 0,5 %, Kreis: 1,0 %).

Im rückblickenden Vergleich der Beschäftigtenzahlen lässt sich erkennen, dass die Werte relativ konstant geblieben sind. Im Jahr 2008 waren 3.860 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gemeinde Lotte gemeldet. Die Zahlen sanken dann bis 2011 leicht ab. Anschließend stiegen die Beschäftigtenzahlen wieder an und erreichten 2016 mit 4.066 Beschäftigten ihren Höchststand.

Tab. 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Lotte nach Wirtschaftsbereichen am 30.06.2017 (IT.NRW 2018)

Wirtschaftszweig	Lotte	%	Kreis ST	Reg.-Bez. MS	NRW
Insgesamt	3.964	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft	35	0,9	1,0	0,8	0,5
Produzierendes Gewerbe	1.597	40,3	32,9	28,7	26,9
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	1.417	35,7	26,4	22,1	22,4
Sonstige Dienstleistungen	915	23,1	39,8	48,3	50,2

Betrachtet man die Pendlerbeziehungen, wird deutlich, dass in Lotte ein Überhang an Auspendlern zu verzeichnen ist. 2015 lag das Pendlersaldo bei -2.694 – Resultat von 3.534 Menschen, die von außerhalb nach Lotte zum Arbeiten kamen, im Verhältnis zu 6.228 Beschäftigten, die in Lotte leben, aber außerhalb arbeiten. Der Großteil der Berufseinpender kam 2015 aus der nahegelegenen Stadt Osnabrück (904 Einpendler). Darauf folgen Westerkappeln (404 Einpendler), Ibbenbüren (276 Einpendler) und Wallenhorst (171 Einpendler).

Wichtigste Arbeitsorte der Auspendler aus Lotte waren 2015 insbesondere die Stadt Osnabrück (3122 Auspendler) sowie das Nebenzentrum Westerkappeln (405 Auspendler) und Ibbenbüren (247 Auspendler).

Die Arbeitsplatzzentralität, die das Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort beschreibt, fällt den oben beschriebenen Statistiken zufolge gering aus. Es zeigt sich aber auch, dass Lotte als Wohnstandort für Personen im erwerbsfähigen Alter von Bedeutung ist.

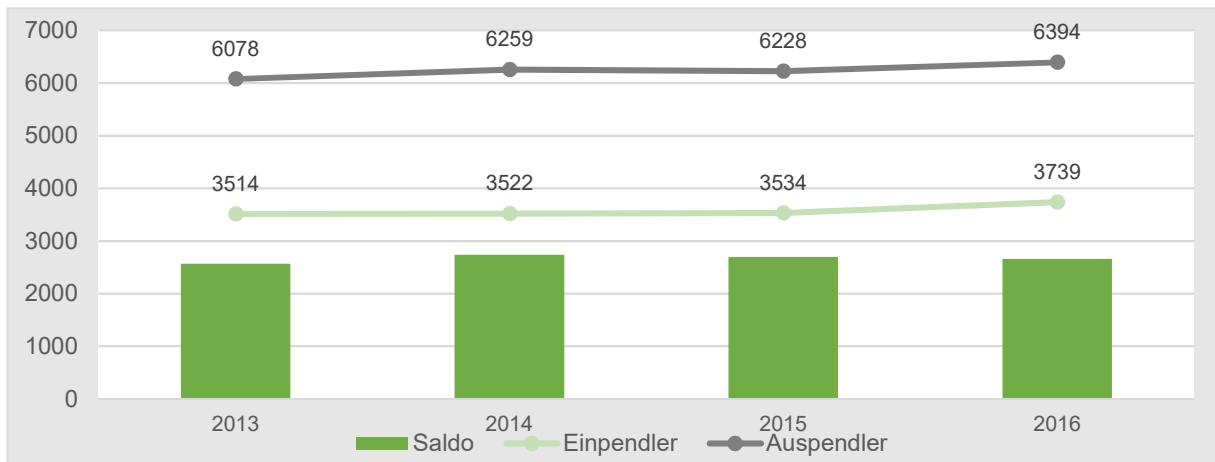


Abb. 41: Anzahl der Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze Lotte seit 2013 (IT.NRW)

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Zeitraum von 2008 bis 2017 (Abb. 42) zeigt ein insgesamt deutlich höheres Niveau bei den Arbeitslosen in der Gemeinde Lotte zwischen den Jahren 2009 und 2013. Lagen die Zahlen bis dahin durchgängig unter der 400-Personen-Grenze, stiegen sie im Jahr 2009 rasant an. Ob die Auswirkungen der globalen Finanzkrise hier entscheidend sind, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Ab 2013 sind die Arbeitslosenzahlen wieder rückläufig. Diese erreichten im Jahr 2015 ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2008, verbuchten in den Folgejahren jedoch wieder einen leichten Anstieg.

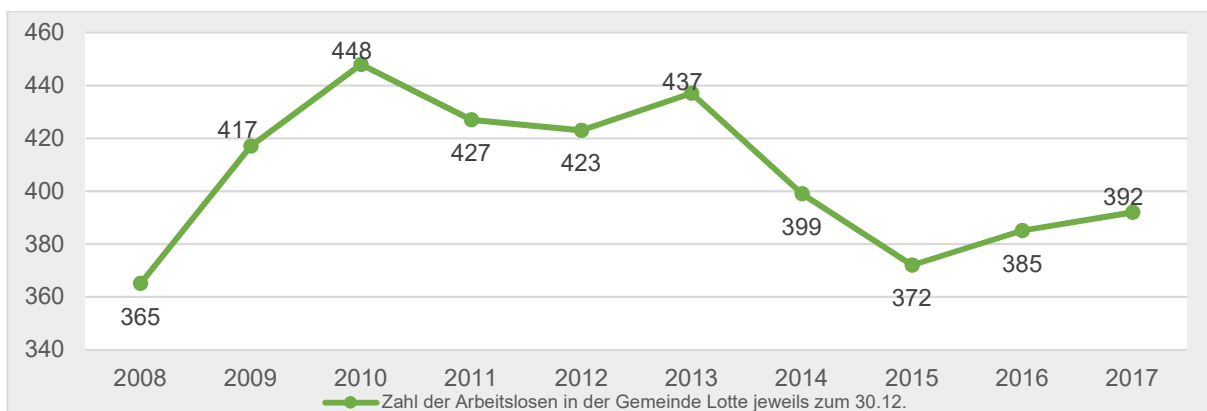


Abb. 42: Arbeitslosenzahlen in der Gemeinde Lotte von 2008 bis 2017 (Bundesagentur für Arbeit)

2.6.2 Gewerbestruktur

Die Gemeinde Lotte weist eine breit gefächerte Wirtschaftsstruktur auf und fokussiert sich als Wirtschaftsstandort auf seine drei Industrie- und Gewerbegebiete sowie auf Betriebe, die außerhalb dieser Gewerbegebiete im Innen- und Außenbereich der Gemeinde angesiedelt sind. Derzeit befinden sich etwa 200 Firmen im Gemeindegebiet von Lotte. Zu den größten Unternehmen am Standort zählen Honeywell Kromschroder Elster GmbH (Gas, Mess- und Regeltechnik), Vedes AG (Spielwaren), Lekkerland (Merchandiser), FRIMO Group GmbH (KFZ-Zulieferer), Sostmeier GmbH & Co. KG (Spedition), WULFF GmbH & Co. KG (Lackiererei- und Malerhandwerk) und das Ingenieurbüro Gullert & Wilke (Ingenieurbüro).

Die Gemeinde Lotte verfügt derzeit über zwei Gewerbegebiete mit vermarktbarer Fläche. Das Gewerbegebiet „Heuers Moor-Ost“ liegt im Ortsteil Wersen und verfügt über eine Gesamtfläche von 19 ha. Derzeit sind noch ca. 3 ha davon unbebaut. Im Jahr 2017 wurde ein zusätzliches Gewerbegebiet an der Bahnhofstraße (L 597) in Alt-Lotte erschlossen. Hier stehen rund 9 ha zur Verfügung. Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde konzentriert sich derzeit besonders auf die Vermarktung des neuen Gewerbegebietes „Pätzkamp“. Neben den Gewerbegebieten gibt es vereinzelt im Gemeindegebiet noch Freiflächen, die für Unternehmensansiedlungen oder -erweiterungen genutzt werden können. Besonders die Nähe zu den Autobahnen A1 und A30, die in ca. 5 Minuten mit dem PKW erreicht werden können, und der nur rund 25 km entfernt liegende Flughafen Münster-Osnabrück, gewähren eine gute Anbindung an das Fernstraßennetz und den Flugverkehr.

Die Gemeinde unterstützt die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der Vernetzung der ansässigen Unternehmen mit verschiedenen Aktionen und Initiativen. So wurde z.B. im Jahr 2012 das „Unternehmerfrühstück“ ins Leben gerufen.

Zudem bietet Lotte ansässigen und potenziellen Unternehmen gute Rahmenbedingungen für ihre unternehmerischen Tätigkeiten. Der Gewerbesteuersatz liegt aktuell bei vergleichsweise günstigen 420 Prozent und ausreichende sowie günstige voll erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen bieten wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Erschließung der Gewerbegebiete fand unter der Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte statt. Noch zur Verfügung stehende Flächen sind für die Nutzung von verschiedensten Branchen geeignet.

2.6.3 Einzelhandel und Dienstleistungen



Abb. 43: Grundzentrum Lotte (© Stadt und Handel 2009)

Lotte wird die zentralörtliche Versorgungsfunktion eines Grundzentrums zugewiesen. Die Gemeinde verfügt über kein klar ausgeprägtes Zentrum; vielmehr haben die größeren Ortsteile Alt-Lotte und Wersen jeweils ein eigenes Zentrum. Dies liegt daran, dass Lotte ein Zusammenschluss der beiden ehemals eigenständigen Gemeinden Lotte und Wersen ist. Als Einzelhandelsstandort weist Lotte mit dem direkt angrenzenden Oberzentrum Osnabrück und dem knapp 40 km südwestlich gelegenen Oberzentrum Münster sowie den benachbarten Mittelzentren Ibbenbüren, Bramsche und Lengerich ein leistungsstarkes und von Lotte aus gut erreichbares Konkurrenzumfeld auf.

Die insgesamt 44 Betriebe in Lotte verfügten 2009 über eine Gesamtverkaufsfläche von rd. 17.290 m². Insgesamt konnten für die Gemeinde Lotte innerhalb der einzelnen Sortimentsgruppen sowie gesamtgemeindlich unterdurchschnittliche Verkaufsflächenausstattungen je Einwohner festgestellt werden. Dies gilt auch für die Warengruppen des kurzfristigen Bedarfsbereiches wie beispielsweise Nahrungs- und Genussmittel und Drogeriewaren. In einigen Sortimentsgruppen wie beispielsweise Sportartikel/ Fahrräder/ Camping, Neue Medien/Unterhaltungselektronik, medizinische und orthopädische Artikel/ Optik und Uhren/Schmuck sowie Blumen und zoologischer Bedarf gibt es kaum bis nahezu keine Verkaufsflächen. Das vielfältigste Einzelhandelsangebot ist mit 17 Betrieben im Ortsteil Alt-Lotte zu finden, es folgen Büren (15 Betriebe) und Wersen (11 Betriebe). Halen verfügt mit nur einem Einzelhandelsbetrieb über keinen bedeutsamen Besitz. Die Verkaufsflächenanteile der Lotter Ortsteile gestalten sich gemessen an der Anzahl der Betriebe jedoch nicht proportional. Der Ortsteil Alt-Lotte kann nur den zweithöchsten Verkaufsflächenanteil aller Ortsteile vorweisen. Der Ortsteil Büren weist mit 73% den Großteil der gesamtgemeindlichen Gesamtverkaufsfläche auf. Dies ist auf den Fachmarktstandort in diesem Ortsteil zurückzuführen. Im Ortsteil Wersen befinden sich zwar rd. ein Viertel aller Betriebe, der Anteil an der Gesamtverkaufsfläche beträgt allerdings lediglich 8%. (Stadt und Handel 2009)

Insgesamt konzentriert sich der Einzugsbereich von Lotte auf das eigene Gemeindegebiet. Wie bereits erwähnt, ist der Abzug von Kaufkraft aus dem nahen Umland bei bestimmten Sortimenten auf einige großflächige, verkehrstechnisch günstig gelegene Anbieter in Lotte, zurückzuführen.

2.6.4 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist bedeutender Kulturlandschaftsgestalter in Lotte, das Landschaftsbild entsprechend landwirtschaftlich geprägt: 1.737 ha des Gemeindegebietes sind Landwirtschaftsfläche – dies entspricht 46,1 % (IT.NRW 2016). Der Flächenanteil der Landwirtschaft in Lotte ist damit knapp über dem Niveau der Regierungsbezirksebene (45,7%), jedoch wesentlich unterhalb der Kreisebene (65,0%). Hinzu kommen 999 ha Waldfläche. Die Gemeinde Lotte liegt mit einem Flächenanteil von 26,5% deutlich über dem Flächenanteil des Kreises (14,8%) und sogar knapp über dem NRW-Durchschnitt von 26%.

Nur 0,9 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gemeinde Lotte sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig (IT.NRW 2018) – dies entspricht etwa 35 Personen im Gemeindegebiet. Die Entwicklung hin zu immer weniger Betrieben mit immer größerer Wirtschaftsfläche (allgemeinhin als Strukturwandel in der Landwirtschaft bezeichnet) wird durch diese Diskrepanz zwischen Flächeninanspruchnahme und Beschäftigtenzahl dokumentiert. Auch in Lotte kommen zudem Auswirkungen durch Mechanisierung von Betriebsabläufen zum Tragen, die die verhältnismäßig geringen Beschäftigtenzahlen im Landwirtschaftssektor miterklären.



Abb. 44: Landwirtschaftsfläche am Ortsrand des Ortsteils Halen in der Gemeinde Lotte (planinvent 2018)

Lotte verfügte im Jahr 2016 laut Agrarstrukturerhebung NRW 2016 über insgesamt 31 landwirtschaftliche Betriebe, von denen 24 Betriebe Viehhaltung betreiben. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt dabei im Bereich zwischen 10 und 50 ha (Atlas Agrarstatistik NRW 2018).

2.7 Technische Infrastruktur

Eine positive Entwicklung setzt eine leistungsstarke und technische Infrastruktur voraus. Sie sind Grundlage wirtschaftlicher Prosperität und bieten den BürgerInnen Mehrwerte im Bereich der Alltags- und Freizeitgestaltung. Folgendes Kapitel analysiert den Bestand und Zustand der technischen Infrastruktur der Gemeinde Lotte.

2.7.1 Anbindung an das Straßennetz

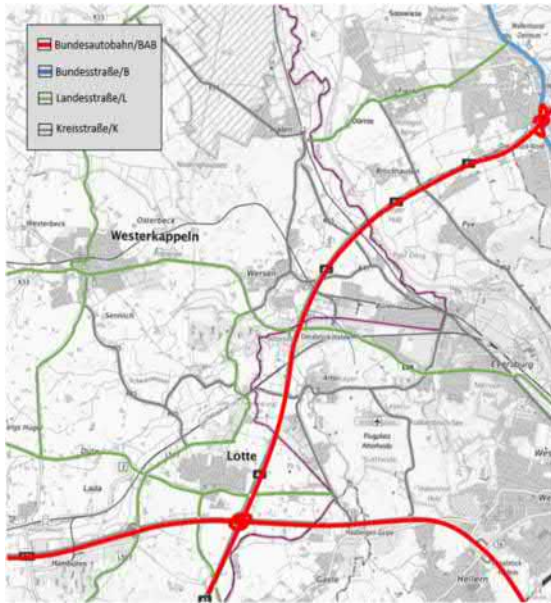


Abb. 45: Überörtliches Verkehrsnetz Lotte (Quelle: Tim Online, eigene Hervorhebung)

Die Gemeinde Lotte ist über ein Netz von Kreis- und Landesstraßen in das überörtliche Straßennetz eingebunden (vgl. Abb. 45).

Im Süd-Osten der Gemeinde liegt die Autobahnkreuzung Lotte/Osnabrück. Sie bildet die Schnittstelle zwischen der Autobahn 1 (Nord-Süd-Verlauf) und der Autobahn 30 (Ost-West-Verlauf). Insgesamt kann die Autobahn innerhalb einer Fahrtzeit von maximal 10 Minuten erreicht werden. Somit besteht eine optimale Anbindung an das Fernstraßennetz.

Am Ortsrand von Lotte verläuft im Westen die Landesstraße 597 in Nord-Süd-Richtung, die Lotte mit Wersen verbindet. Die L 501, im Süden Lottes, stellt die Anbindung nach Ibbenbüren dar. Zudem ist die Landesstraße 595 im Süden von Wersen eine wichtige Verbindung nach Osnabrück und Westerkappeln.

Die Kreisstraßen verbinden die einzelnen Orte der Gemeinde miteinander. So führt die Kreisstraße 23 von Wersen nach Halen. Zudem verbinden die K47 und die K15 die Orte Wersen, Halen und Büren miteinander. Die K25 führt von Lotte nach Westerkappeln. Gemeindestraßen/Wirtschaftswege ergänzen weiterhin das Straßennetz.

Über die Autobahn 1 ist der Flughafen Münster-Osnabrück in rund 30 km Entfernung vom Gemeindezentrum zu erreichen.

2.7.2 ÖPNV

Das Gemeindegebiet ist gut an das öffentliche Bus- und Bahnnetz angeschlossen. Der Busverkehr wird in der Gemeinde Lotte über die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) und die Stadtwerke Osnabrück angeboten. Dazu gehören drei überörtliche Verbindungen sowie sieben, die sich überwiegend auf das Gemeindegebiet und die umliegenden Gemeinden beziehen (u.a. 111, 113, 136 u. 137). Die örtlichen Verbindungen dienen vor allem als Schultransfer für die SchülerInnen. Sie verkehren nur an Schultagen, in der Regel mit ausgewählten Fahrten morgens und mittags oder sogar nur einmal täglich. Sie verbinden die Gemeinde Lotte mit Westerkappeln und Mettingen sowie ausgewählte Bauerschaften untereinander.

Tab. 10: Übersicht über die überörtlichen Buslinien im Gemeindegebiet Lotte (RVM 2018)

Linie	Fahrtziele	Taktung Wochentage	Taktung Wochenende
Regionalverkehr			
R11	Westerkappeln – Wersen – Osnabrück	halbstündlich in beide Richtungen (4.55 h bis 22.33 h von Wersen, 5.04 h bis 22.22 von Westerkappeln, 5.30 h bis 23.00 h von Osnabrück)	Sa: 5.30 - 18.45 h halbstündlich von Osn., 6.10 – 19.41 h von Wersen, 6.34 – 19.34 h von Westerkappeln (stündlich) So: 8.45 - 18.45 h stündlich von Osn., 9.19 – 19.19 h von Westerkappeln, 9.26 – 19.23 h von Wersen (zweistündig)
R30	Ibbenbüren – Westerkappeln – Lotte	stündlich in beide Richtungen (4.40 h bis 21.45 h von Ibbenb., 7.02 h bis 23.04 h von Lotte)	stündlich in beide Richtungen (6.40 h bis 18.40 h von Ibbenb., 7.54 h bis 19.54 h von Lotte)
R31	Lotte – Osnabrück	halbstündlich in beide Richtungen (5 h bis 22 h von Lotte, 5.52 h bis 22.38 h von Osn.)	Sa: 6-20: halbstündlich in beide Richtungen So: 9-19: zweistündlich
R41	(Osnabrück-) Lotte - Os- terberg - Leeden - Len- gerich	7-19 Uhr: stündlich	Sa: 7.56 bis 16.56 als TaxiBus So: kein Angebot

Der Regionalbus R30 bietet Fahrten an allen Tagen in der Woche an und pendelt regelmäßig von Lotte bis nach Ibbenbüren. Der R31 fährt unter der Woche zwischen 5 und 22 Uhr und samstags von 6 bis 20 Uhr im Halbstundentakt und sonntags im Zweistundentakt von Lotte nach Osnabrück. Zudem fährt der R41 unter der Woche von 7 bis 19 Uhr stündlich von Lotte nach Lengerich. Samstags kann er zudem als TaxiBus genutzt werden. Nachtbusverbindung bestehen zwischen Ibbenbüren und Osnabrück (über Wersen) sowie zwischen Alt-Lotte und Osnabrück.

Ein Taxibus wird auf wenig oder unregelmäßig genutzten Buslinien sowie häufig während nachfrage-schwacher Zeiten bei Bedarf eingesetzt. Er kommt auf der Ortslinie 223 zwischen Osterberg, Lotte, Wersen und Halen zum Einsatz. Außerdem gibt es den Fahrradbus F10, der jeden Sonn- und Feiertag vom 1. Mai bis 3. Oktober auf der Strecke zwischen Osnabrück und Riesenbeck über die Ortsteile Wersen und Büren fährt. Im Ortsteil Halen befindet sich ein Bahnhof, über den die Gemeinde an die Bahnstrecke Osnabrück-Oldenburg-Wilhelmshaven und die Strecke Osnabrück-Bramsche-Oldenburg angeschlossen ist. Die Bahnstrecke wird von der NordWestBahn bedient. Mit der RB 58 besteht werktags ab 6.22 Uhr, am Wochenende ab 7.22 bzw. 8.22 Uhr bis etwa 23 Uhr stündlicher Anschluss an das Oberzentrum Osnabrück. Der RE18 bietet zu vier bestimmten Zeiten Fahrten nach Oldenburg an. Von dem Oberzentrum Osnabrück aus bestehen vielfältige Anbindungsmöglichkeiten an den überregionalen Bahnverkehr.

2.7.3 Ruhender Verkehr

Für den ruhenden Verkehr befinden sich im Gemeindegebiet Lotte ein öffentlicher Parkplatz in zentraler Lage unmittelbar im Ortskern. Weiterer Parkraum wird vom Einzelhandel für den Kundenverkehr vorgehalten. Zudem kann in der Jahnstraße am FRIMO-Stadion geparkt werden. Außerdem befindet sich an der Abfahrt Osnabrück Hafen der A1 das Park and Ride Osnabrück. Ein weiterer Parkplatz ist der Pendler Parkplatz Botterbusch an der L597. Im gesamten Gemeindegebiet gibt es keine kostenpflichtigen Parkplätze.

2.7.4 Elektromobilität



Abb. 46: Der Ausschuss Elektroauto der Gemeinde Lotte (Gemeinde Lotte)

Das Thema Elektromobilität im Autoverkehr wurde von der Gemeindeverwaltung Lotte ebenfalls angestoßen. Es ist der Austausch von sechs alten kommunalen Fahrzeugen durch Elektrofahrzeuge bis 2020 geplant. Eine öffentliche E-Ladesäule wurde 2018 auf dem Rathausplatz installiert.

2.7.5 Breitband und DSL

Gut ausgebaute Breitbandinfrastrukturen sind nicht nur für Privatanwender von zunehmender Bedeutung – sie ermöglichen einen schnellen Zugang zum Internet, der z.B. für Internettelefonie, Streaming und andere zeitgemäße Multimediaanwendungen Grundvoraussetzung ist -, sondern sind ebenso wichtiger

Entscheidungsfaktor bei der Standortentscheidung von künftigen Unternehmen. Schnelle und stabile Internetverbindungen sind ein Standortvorteil, der in vielen Bereichen von Arbeit und Wirtschaft einen hohen Stellenwert einnimmt, da erst dadurch die vollständige Ausübung der geplanten Wirtschafts- und Arbeitsformen möglich wird. Gerade für ländliche Gemeinden wie Lotte ergibt sich die Chance, durch neue, standortunge-

bundene Kommunikationsmöglichkeiten mögliche andere lagebedingte Nachteile des Standortes zu überwinden.

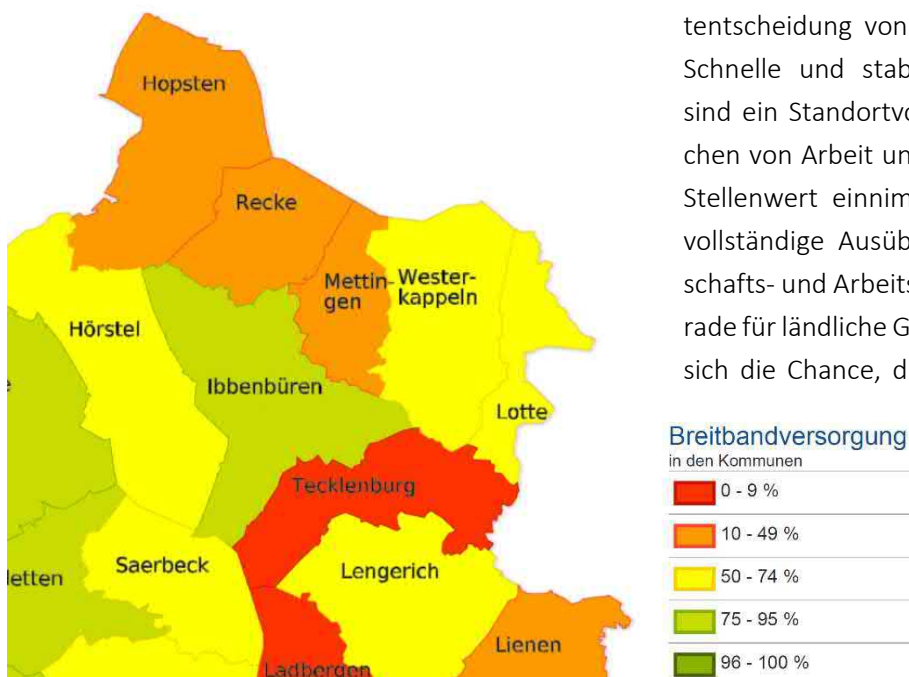


Abb. 47 : Breitbandverfügbarkeit ≥ 50 Mbit/s in Lotte und Nachbarkommunen (BMVI 2018)

Die Breitbandversorgung der Gemeinde Lotte liegt im Kommunenvergleich mit 50 – 74 % im Mittelfeld. In Tecklenburg beispielsweise verfügen lediglich 0 – 9 % der Haushalte mit Breitbandversorgung über \geq 50 Mbit/s. Die Breitbandverfügbarkeit in Ibbenbüren ist mit 75 – 95 % deutlich besser.

Betrachtet man die Breitbandversorgung in einzelnen Ortsteilen der Gemeinde, so wird deutlich, dass diese unterschiedlich ausfallen. Büren, Halen und Wersen schneiden wesentlich besser ab als Lotte und Osterberg (vgl. Breitbandatlas NRW 2018).

Die Ortskerne von Halen, Büren, Wersen und Lotte wurden durch den Diensteanbieter Deutsche Glasfaser GmbH ausgebaut. Für Außenbereiche liegt ein Förderbescheid vor, sodass die unterversorgten Einheiten auch bald ans Glasfasernetz angeschlossen werden können.

2.8 Energie, Klima und Ressourcenschutz

Die Gemeinde Lotte arbeitet bereits seit längerem reflektiert an den vorhandenen Potenzialen und Möglichkeiten im Ort einer nachhaltigen Strategie zur Reduzierung der CO₂-Emissionen auf kommunaler Ebene nachzugehen. Im Rahmen des „Energie- und Klimaschutzkonzeptes (EKSK) Tecklenburger Land – Gemeinde Lotte“, welches im Jahr 2015 verabschiedet wurde, kam es zur Erarbeitung von umsetzbaren Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Minderung von CO₂-Emissionen für eine zukunftsfähige Entwicklung der ländlichen Gemeinde.

Im Rahmen des Berichtes wurden die Energie- und CO₂-Bilanzen der Gemeinde ermittelt und Potenziale aufgedeckt, die die ehrgeizigen Ziele der nächsten Jahre umsetzungsfähig machen sollen. Die Gemeinde setzte sich mit dem Konzept das Ziel, die Energieverbräuche und CO₂-Emissionen zu reduzieren und verfolgt damit auch die Zielsetzungen des Kreises Steinfurt.

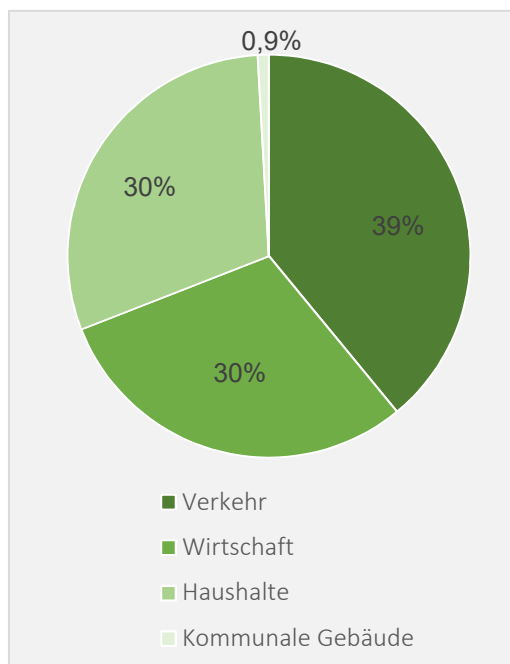


Abb. 48: Energieverbrauch in Lotte nach Sektoren 2013 (Energie- und Klimaschutzkonzept Lotte 2015)

Der Endenergiebedarf für Lotte belief sich im Bilanzierungsjahr 2013 auf insgesamt 376.436 MWh. Dabei waren die Hauptverbraucher der Verkehrssektor mit 39 %, die privaten Haushalte (30 %) und die Wirtschaft (30 %) (Abb. 53). Aus dem Endenergiebedarf resultieren die CO₂-Emissionen. Diese lagen im Jahr 2013 bei 118.530 Tonnen pro Jahr, also durchschnittlich 8,6 Tonnen pro BürgerIn in Lotte (zum Vergleich NRW: ca. 11,2 t/EW, BRD: 10,6 t/EW). Damit liegt die Gemeinde knapp unter dem bundesdeutschen Mittel.

Grundsätzlich hat Lotte laut Schutzkonzept das Potenzial, den Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Bisher werden die Potenziale im Bereich Strom und Wärme allerdings nur zu geringen Teilen ausgeschöpft: In der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (Photovoltaik und Biomasse) sieht das Klimakonzept ein Potenzial von 47.916 MWh /Jahr. Besonders das Photovoltaikpotenzial ist hoch. Die Erzeugung von Wärme kann in Lotte durch Holz (Wallheckenpflege, Waldrestholz), andere Biomasse sowie Solar- und Geothermie ermöglicht werden.

Das Erzeugungspotenzial liegt schätzungsweise bei 42.263 MWh/Jahr. Besonders die Geothermie verspricht ein großes Potenzial in der Gemeinde Lotte.

Aus Gründen des Artenschutzes sowie des Schutzes von Menschen und Umwelt sind für die Gemeinde Lotte planrechtlich keine Erschließungen von Windkraftpotenzialen vorgesehen. Es können lediglich Genehmigungen für Einzelstandorte erteilt werden.

Besonders die alte Bausubstanz in den Ortskernen könnte in den nächsten Jahren durch effiziente Sanierungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des Gesamtenergiebedarfs leisten. Weitere Potenziale sieht das Klimakonzept vor allem in Nutzerverhalten, egal ob in der Verwaltung, im privaten Haushalt oder in der Wirtschaft. Ein Umdenken und zunehmend bewusster Umgang mit Energie könne große Effekte mit sich bringen.

Mit Hilfe des im Sommer 2016 eingestellten Klimamanagers Marc-Philipp Nikolay soll das Konzept in den kommenden Jahren in die Umsetzung gehen. Die Umsetzung des Energie- und Klimaschutzmanagements der Gemeinde wird für den Zeitraum von drei Jahren, also bis Februar 2019, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Lotte beabsichtigt, klimaschutzrelevante Maßnahmen bis zum festgelegten Zeithorizont 2050 in fünf festgelegten Handlungsfeldern umzusetzen:

- Erneuerbare Energien
- Energieeinsparung und Energieeffizienz
- Klimafreundliche Mobilität
- Bürgerbeteiligung, Transfer und Bildung
- Interkommunale Aktivitäten

Geplant ist u.a. eine sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Zudem soll unter dem Motto "1.000 Sonnendächer für Lotte" eine Förderung von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde realisiert werden. Außerdem sollen (Bürger-)Windenergiestandorte geschaffen werden, um die Potenziale der Windenergie besser auszunutzen. Eine Beratung für Anwohner, die sich neuen Standards anpassen wollen, der Ausbau von E-Mobilität, die Informations- und Innovationsplattform „KlimaTisch Lotte“ und die Steigerung der Energieeffizienz im Gemeindegebiet durch Blockheizkraftwerke sind weitere Projekte, die teilweise bereits umgesetzt wurden oder sich aktuell in der Umsetzungsphase befinden.

Zudem hat sich die Gemeinde Lotte seit 2014 dem European Energy Award (EEA) verschrieben, beim dem es sich um ein europäisches Netzwerk aus Kommunen und Ländern handelt, das zu Energieeffizienz und Klimaschutz beiträgt und als Auszeichnung für ein nachhaltiges Management dient.

2.9 Tourismus, Freizeit und Kultur

Neben Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen sind es auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für BewohnerInnen und die Attraktivität eines Ortes für Besucher und Auswärtige, die das Bild einer Gemeinde prägen. Nachfolgend wird daher auf die Aspekte Tourismus, Freizeit und Kultur eingegangen. Einige der Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung wurden bereits unter dem Punkt 2.6 genannt und daher im Folgenden nicht erneut aufgezählt.

2.9.1 Unterkünfte und Gastronomie



Abb. 49: Hotel Knüppe (li.), Ferienwohnung in Osterberg (mi.), La Domus (re.) (© Gemeinde Lotte)

In der Gemeinde Lotte gibt es wenige Übernachtungsmöglichkeiten. Das Hotel Knüppe und drei Ferienwohnungen stehen den Besuchern und Touristen zur Verfügung.

Im Gemeindegebiet gibt es mehrere gastronomische Betriebe, inklusive Bäckereien und Imbiss-Betriebe. Das Spektrum reicht von gutbürgerlicher Küche über italienische Pizzerien bis hin zu Schnellimbissen. Ein Eiscafé im Ortsteil Lotte ergänzt das Angebot. Viele Betriebe verfügen über Räumlichkeiten, in denen auch Gruppenfeiern stattfinden können. Traditionell haben viele der Betriebe am Montag Ruhetag, manche auch an anderen Tagen. Geöffnet haben die meisten Betriebe unter der Woche, sowie an den Wochenenden in der Mittagszeit und abends ab 17 Uhr.



Abb. 50: Tennessee Mountain Restaurant (li.), Pizzeria Latina (mi.), Gasthaus Thies (re.) (© jeweilige Websites)

In den Orsteilen Lotte und Wersen befinden sich insgesamt fünf Bäckereien. Für den Verzehr von Kaffee und Kuchen bieten sich einige Cafés, wie beispielsweise das Landcafé am Goldbach oder die Kuchenwerkstatt an.

2.9.2 Sehenswürdigkeiten

Im Gemeindegebiet Lotte gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Besonders die ortsprägenden Fachwerkhäuser und denkmalgeschützten Gebäude sind für Touristen interessant. Insgesamt sind gegenwärtig 24 Baudenkmäler in der Gemeinde Lotte eingetragen. Die bekanntesten von ihnen sind die Ev. Pfarrkirche und die Hofanlage Hehwerth in Alt-Lotte und die Ev. Dorfkirche und die Wassermühlen in Wersen. Zu den bekanntesten Wassermühlen gehört die Mühle Bohle. In der über 300 Jahre alten Mühle wurde

zunächst Getreide gemahlen, bis sie anschließend als Sägemühle bis 1975 betrieben wurde. Heute wird sie auch als außerschulischer Lernort verwendet und vom Verein Mühle Bohle e.V. restauriert. In Wersen befinden sich zudem die sogenannten Sloopsteine, ein Bodendenkmal aus der Zeit um 3.000 v. Chr. Das jungsteinzeitliche Megalithgrab ist ca. 24 x 8 Meter groß und somit eines der größten in Nordwestdeutschland.



Abb. 51: Mühle Bohle (li.), Kloster Osterberg (mi.), Sloopsteine (re.) (© Gemeinde Lotte)

Ein weiterer Anziehungspunkt ist das Kloster Osterberg in der Bauernschaft Osterberg. Es entstand im Jahre 1410 als ein Kreuzherrenkloster, heute sind nur noch Teile der Ruinen zu besichtigen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Alte Zollamt und das Alte Amtshaus in Lotte. Das ehemalige Zollgebäude wurde um 1830 erbaut und ist der Beleg für die frühere Grenze zwischen dem preußischen Westfalen und dem Königreich Hannover. Das Alte Amtshaus wurde 1828 erbaut und war früher das Rathaus in Lotte.

2.9.3 Rad- und Wandertourismus

Die Gemeinde Lotte liegt in der Premiumwanderregion Tecklenburger Land und bietet vielfältige Wander- und Radfahrmöglichkeiten in Richtung des Teutoburger Waldes oder der Münsterländer Parklandschaft. Seit 2018 verfügt die Gemeinde Lotte über einen zertifizierten Premiumwanderweg, der vom Deutschen Wandersinstitut ausgezeichnet wurde. Die "Sloopsteener Seerunde" ist Bestandteil des Teutoschleifen-Programms auf Ebene des Tecklenburger Land Tourismus.

Der Handelsweg verbindet die Friedensstadt Osnabrück mit der niederländischen Hansestadt Deventer. Er führt auf einer Strecke von 229 Kilometern durch das Gemeindegebiet Lotte hindurch. Dabei führt er an den großen Sloopsteinen und der Mühle Bohle in Wersen vorbei.

Ein weiterer attraktiver Wanderrundweg ist der Mühlenweg am Wiehengebirge. Der Weg führt auf einer Strecke von 98 km an neun Wasser- und zwei Windmühlen vorbei, die teilweise restauriert und wieder funktionstüchtig sind oder heute neuen Zwecken dienen. Dazu zählt auch die Mühle Bohle in Wersen, die auf dem Mühlenweg liegt. Der Weg verläuft zudem durch den Ortsteil Halen.



Abb. 52: Lotter Acht, Mühlenweg, Radler in Lotte (© Tecklenburger Land Tourismus, Westfälische Nachrichten)

Aktiv werden kann man zudem im größten Nordic Walking Park Norddeutschlands „Tecklenburger Land“. Dort lassen sich zahlreiche Strecken verschiedener Schwierigkeitsgrade für Einsteiger und Fortgeschrittene finden. In der Gemeinde Lotte befindet sich die Strecke „Fitness Trail“, die sich auf 5 km erstreckt.

Auch Fahrradfahrer kommen in Lotte und Umgebung auf ihre Kosten. Das Gemeindegebiet ist an verschiedene Rad-Themenrouten im Münsterland angeschlossen, darunter die Sagenroute, die NaTourismus-Route Tecklenburger Land, und die Route der Romantik und Kultur.

Die Tagesrundtour „Lotter Acht“ führt auf einer Strecke von knapp 52 km durch die verschiedenen Ortsteile von Lotte. Auf überwiegend autofreien Wirtschaftswegen können ausgedehnte Waldflächen und die ländlich geprägte Landschaft zwischen den Ausläufern des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges erlebt werden. Besondere Sehenswürdigkeiten auf dem Weg sind u.a. der Ortsteil Osterberg, die Pfarrkirche in Alt-Lotte und die Sloopsteene an der Ortsgrenze von Wersen.

Der TERRA.trail 18 erschließt ein großes Gebiet nahe der westfälisch-niedersächsischen Grenze auf einem gut 55 km langen Rundkurs und führt dabei durch die Ortsteile Wersen und Halen. Im Gemeindegebiet sind dabei besonders die Kleinen Sloopsteene in Halen als Sehenswürdigkeit ausgeschildert.

Seit 2017 nimmt die Gemeinde Lotte an der jährlich stattfindenden bundesweiten Klimabündnis-Kampagne „Stadtradeln“ teil. Hierbei können Kommunen zwischen Anfang Mai und dem 30. September einen 21-tägigen Aktionszeitraum im Rahmen der Kampagne selbst wählen. Innerhalb dieses Zeitraums sollen möglichst viele Menschen das Rad nutzen und somit viele Fahrradkilometer sammeln. Anschließend können Kommunen mit vielen Fahrradkilometern eine Vielzahl von Preisen gewinnen. Ziel der Kampagne ist es, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, indem auf den PKW verzichtet und das Rad genutzt wird.

2.9.4 Events und Freizeit

Überregionale Beachtung finden die Spiele des VfL Sportfreunde Lottes e. V. In der Saison 2015/16 gelang den Sportfreunden nach dem Sieg gegen den Waldhof Mannheim mit 2:0 nach Hin- und Rückspiel der Aufstieg in die dritte Liga. In der folgenden Saison spielten sie in der 1. Runde des DFB-Pokals gegen den Bundesligisten Werder Bremen und besiegten ihn mit 2:1. Das Spiel stellte einen neuen Zuschauerrekord von 10.059 Besuchern auf. Das Spiel der zweiten Runde gegen den Bayer 04 Leverkusen lockte 8.763 Zuschauer in das FRIMO-Stadion. Danach kamen 1860 München und der Ballspielverein Borussia Dortmund (BVB).



Abb. 53: DFB-Pokalspiel VfL Lotte, Deutscher Mühlentag 2018, Country und Western Wochenende (© Westfälische Nachrichten, Mühle Bohle, Line Dance Freunde)

Alljährlich werden der Stautag und der Deutsche Mühlentag im Sommer an der Mühle Bohle in Wersen gefeiert. Neben Führungen durch die Mühle, finden dort dann außerdem Konzerte, Tänze, ein Kunsthandwerkermarkt, sowie Kanufahrten statt.

Im Jahr 2017 fand bereits die fünfte Sommerkulturnacht in Lotte statt. Der Kunstkreis Lotte veranstaltet das Fest bereits seit 2009 und lädt zu einem vielfältigen kulturellen Programm ein. Auf einer Bühne treten verschiedene Folksänger, Gitarristen, Komödianten und Rezipitoren auf, die dem Publikum allerlei aus Literatur und Musik präsentieren.

Weitere regelmäßige Events im Veranstaltungskalender der Gemeinde sind u.a. die Weißstickerei in der Spinn- und Webstube der Landfrauen, Flohmärkte, der Line-Dance, die Schützenfeste und der Weihnachtsmarkt in der Gemeinde Lotte.

2.10 Natur und Landschaft

Die Entwicklung eines Dorfes hängt in entscheidendem Maße von den es regional umgebenden naturräumlichen Gegebenheiten ab; fast immer prägen diese die Genese des Dorfes bis in die Gegenwart. Aspekte wie wirtschaftliche Stellung, Bauweisen oder Verkehr wurden und werden durch den Naturraum beeinflusst. Aufgrund dessen bedarf es eines genaueren Blickes auf diese Faktoren rund um Lotte.

Naturraum und Relief



Abb. 54: Landschaftsaufnahme mit Blick auf Osterberg (© Gemeinde Lotte)

Das Gemeindegebiet von Lotte kann als landschaftlich vielseitig bezeichnet werden, da es typische Elemente der münsterländischen Parklandschaft mit den Ausläufern des Teutoburger Waldes verbindet. Bereits der Name Lotte deutet auf die Vielseitigkeit des Naturraums hin. So setzt sich der Name wahrscheinlich aus den altgermanischen Bezeichnungen „loh“ oder „lo“, was so viel wie Wald oder Gebüsch in feuchter Landschaft heißt, und „ithi“ (Heide) zusammen. Aus dem Namen „Loithi“ entwickelte sich dann wohl später der Name Lotte. Bis heute besteht ein vielseitiger Naturraum im Gemeindegebiet. Die hügel-, wald- und wiesenreiche Landschaft, die von den Gewässern Düte und Hischebach durchzogen wird, bestimmt das heutige Bild der Gemeinde. Dabei sind die einzelnen Gemeindegebiete sehr abwechslungsreich. Im Norden bestimmt das Haler Feld mit seinen Kieferwäldern und dem Naturschutzgebiet „Deipe Briäke“ das Landschaftsbild. Weitere Wälder erstrecken sich im Nordwesten über das Werser Holz und das Naturschutzgebiet Gabelin, sowie im Süden mit den Ausläufern des Teutoburger Waldes beim Habichtswald. Im Osten der Gemeinde ist die Düteaue mit ihrer naturnahen Mäandrierung prägend für den Naturraum. Hinzu kommt der Einfluss des Menschen, der bereits früh die fruchtbaren Böden für die Landwirtschaft zu nutzen wusste und so den Naturraum durch ein breites Netz landwirtschaftlicher Flächen beeinflusste.

Klima

Das Gemeindegebiet Lottes ist klimatisch von milden Wintern und mäßig warmen Sommern geprägt. Im Durchschnitt herrscht eine Jahrestemperatur von 9,1 °C. Der Juli ist mit einer Durchschnittstemperatur von 17,1 °C der wärmste und der Januar mit 1,1 °C der kälteste Monat im Jahresverlauf. Die Niederschläge verteilen sich über das ganze Jahr und werden in der Regel durch westliche Winde in die Westfälische Bucht getragen. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge liegt bei ca. 819 mm. Im Juli fallen im Jahresdurchschnitt die höchsten Niederschlagsmengen mit 81 mm. Mit den niedrigsten Niederschlagsmengen ist im Februar mit durchschnittlich 51 mm zu rechnen.

Seit mehreren Jahren finden kontroverse Diskussionen zum Thema Klimawandel statt, welche durch die Veränderungen des Klimagleichgewichtes in Folge des Treibhauseffektes bestimmt sind. Auch Westfa-

len ist davon betroffen. Die mittlere Lufttemperatur wird steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und eine Zunahme extremer Wetterereignisse geben.

Vegetation

Die Vegetation im Gemeindegebiet ist genauso vielseitig, wie der Naturraum. Bezeichnend für den nördlichen Landschaftsraum des Haler Feldes sind die großen Kieferbestände, die besonders im örtlichen Naturschutzgebiet langsam durch einheimische Laubbaumarten ersetzt werden. Die Hügelrücken des Teutoburger Waldes werden meist von Buchenwäldern dominiert, werden aber dennoch in den Randbereichen von einigen Fichtenforsten durchzogen. Der Landschaftsraum zwischen den Ortsteilen Wersen und Halen und um das Ortsgebiet Alt-Lottes ist geprägt durch ein im Münsterland so nur noch selten vorkommendes Netz aus Wallhecken und Baumreihen. Zudem machen Äcker, Streusiedlungen, Kiefernforste sowie Grünland das Erscheinungsbild aus. Die Flächen im Nordosten und Südwesten des Gemeindegebietes dienen überwiegend dem Ackerbau und der Grünlandnutzung. Vereinzelt kommen Feldgehölze, Kiefernwaldreste, Hecken und Einzelbäume vor. Die Ufer der Düte dominiert Grünland in der Aue und Erlen säumen das Gewässer. Trotz der eher naturnahen Laufkrümmung der Düte sind die Ufer vereinzelt durch Steinschüttungen oder andere Befestigungen verbaut.



Abb. 55: Bachvegetation in Wersen (© Gemeinde Lotte)

Schutzgebiete

Die gesetzliche Grundlage für den Naturschutz und die Landschaftspflege in Nordrhein-Westfalen stellt das Landschaftsgesetz von NRW dar. Nach § 16, Abs. 2 sind die Kreise und kreisfreien Städte Träger der Landschaftsplanung, zuständig für Lotte ist somit der Kreis Steinfurt. Dieser setzte den entsprechende Landschaftsplan II, der das Gemeindegebiet von Lotte zu großen Teilen abdeckt, 1993 in Kraft.

Für Gemeinden und Regionen werden auf dieser Basis verschiedene Typen von Schutzgebieten ausgewiesen, die im Bundesnaturschutzgesetz definiert werden. Zu den relevantesten zählen dabei die Naturschutzgebiete, zu denen es im § 23 im BNatSchG heißt:

”

(1) Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,

2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder

3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

(2) Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, können Naturschutzgebiete der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

In NRW sind derzeit rund 3.100 Naturschutzgebiete ausgewiesen mit einer Gesamtfläche von 272.272 ha (8 % der Gesamtfläche). Davon entfallen sieben NSGs auf das Gemeindegebiet Lottes. Insgesamt beträgt die NSG-Fläche in Lotte 828,5 ha – mit fast 22 % Flächenanteil überschreitet Lotte den Landesdurchschnittswert damit deutlich (Tab. 15).

Das größte Naturschutzgebiet ist der Haler Feld-Vogelpohl mit rund 705 ha Fläche. Es wurde erst 2003 ausgewiesen und ist damit das jüngste NSG in der Kommune. Das zweit größte NSG ist das Gebiet „Haseniederung“ mit 69,8 ha am nord-östlichen Rand der Gemeinde Lotte. Danach folgen die „Dieckwiesen“, das Gebiet „Deipe Briaeke“, das Gebiet „Am Schwarzwasser-Graben“ und die „Sumpfwiesen am Küsterkamp“. Das kleinste Gebiet ist ebenfalls das älteste der ausgewiesenen NSG. Das Gebiet „Sloopsteene“ wurde bereits 1938 ausgewiesen und beträgt heute 1,5 ha Fläche.

Landschaftsschutzgebiete (LSG) sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen nach § 26 Abs. 1 BNatSchG „ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung."

Tab. 11: Übersicht der Schutzgebiete auf dem Gemeindegebiet Lotte (LANUV NRW 2018)

Gebietstyp	Name	Fläche (ha)	Ausweisungsjahr
Natur-Schutzgebiete (NSG)	Haseniederung	69,8	1988
	Sloopsteene	1,5	1938
	Deipe Briaeke	8,5	1956
	Am Schwarzwasser-Graben	4,1	1990
	Dieckwiesen	37,2	1990
	Sumpfwiesen am Küsterkamp	2,4	1993
	Haler Feld-Vogelpohl	705	2003
	Summe	828,5	
Landschafts-Schutzgebiete (LSG)	Gabelin, Werser Holz	193,1	1963
	Dütetal	149,3	1963
	Summe	342,4	

Gegenüber Naturschutzgebieten zielen Schutzgebiete des Landschaftsschutzes auf das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft, sind oft großflächiger angelegt, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen fallen meist geringer aus. Landschaftsschutzgebiete können z.B. auch ausgewiesen werden, um das Landschaftsbild für Tourismus und Erholung zu erhalten. Auf dem Gebiet der Gemeinde Lotte befinden sich zwei Landschaftsschutzgebiete, die beide im Jahr 1963 ausgewiesen wurden. Sie haben eine Gesamtfläche von rund 342 ha, von denen das Landschaftsschutzgebiet „Gabelin, Werser Holz“ mit 193,1 ha ein wenig größer ist.

FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz, die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren

(Fauna) und Habitaten (Lebensraumtypen) dienen, die in mehreren Anhängen zur FFH-Richtlinie aufgelistet sind. FFH-Gebiete sind ein Teil des Natura 2000-Netzwerkes. Im Gemeindegebiet Lotte sind keine FFH-Gebiete ausgewiesen.

Den Status des nationalen Schutzgebietstyps „Naturpark“ besitzt in der Gemeinde Lotte der ehemalige Truppenübungsplatz der britischen Streitkräfte. Die Flächen in Lotte und in Westerkappeln wurden 2009 in den Naturpark Terra.vita aufgenommen. Dieser umfasst mit einer Gesamtfläche von rund 1.500 km² die Mittelgebirgszüge des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges sowie das Osnabrücker Land und erstreckt sich so über Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

3. Ortsteilprofile

Die folgenden Ortsteilprofile wurden auf Grundlage der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, der Bestandsaufnahme/-analyse und des Inputs in den lokalen IKEK-Workshops erarbeitet. Die Profile enthalten eine Kurzcharakteristik des jeweiligen Ortsteils und dienen dazu, die spezifischen Eigenarten der Ortslagen im Gemeindegebiet zunächst losgelöst zu beschreiben, um deren Bedeutung für das gesamt-kommunale Gefüge herauszustellen. Dazu werden die wichtigsten ortsbezogenen Daten zusammengetragen und ortsteilprägende Stärken und Schwächen benannt. Im Schlussteil jedes Profils werden mit der Einschätzung der Zukunftsfähigkeit und des ortsteileigenen Beitrags zur gesamt-kommunalen Entwicklung dann wieder Verknüpfungen zur übergeordneten Ebene hergestellt.

Die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile in den Profilen erfolgt auf Basis der vorangehenden Untersuchungen und dem Input der Teilnehmer am Partizipationsprozess. Dabei wird die Zukunftsfähigkeit nach drei Kategorien festgelegt, die im Verständnis dieses IKEKs wie folgt definiert sind:

Entwicklungsdörfer	Bestandsdörfer	Anpassungsdörfer
<p>Ortsteile deren Bestands- und Prognosedaten die Vermutung nahelegen, dass von einer positiven Entwicklung in den meisten Teilbereichen der ländlichen Entwicklung auszugehen ist. In der Regel ist dabei von Wachstums- und Erweiterungstendenzen auszugehen.</p>	<p>Ortsteile, deren Bestands- und Prognosedaten darauf hindeuten, dass eine gewisse Gleichmäßigkeit bei der künftigen Entwicklung zu erwarten ist. Stärkere Veränderungen sind nicht absehbar, weshalb die Bestandspflege und -erhaltung hier prioritär im Fokus steht.</p>	<p>Ortsteile, deren zu erwartende Entwicklung es nötig zu machen scheint, gewissen Maßnahmen zur Anpassung an künftige, sich in der Regel verschlechternde Rahmenbedingungen vor Ort zu ergreifen. Anpassungsdörfer stehen voraussichtlich vor Schrumpfungs- oder Umwälzungsprozessen.</p>

Die Ortsteilprofile finden sich auf den folgenden Seiten. Eine gesamt-kommunale Darstellung von momentanen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung von Lotte folgt im nächsten Kapitel.

3.1 Ortsteilprofil Lotte und Osterberg

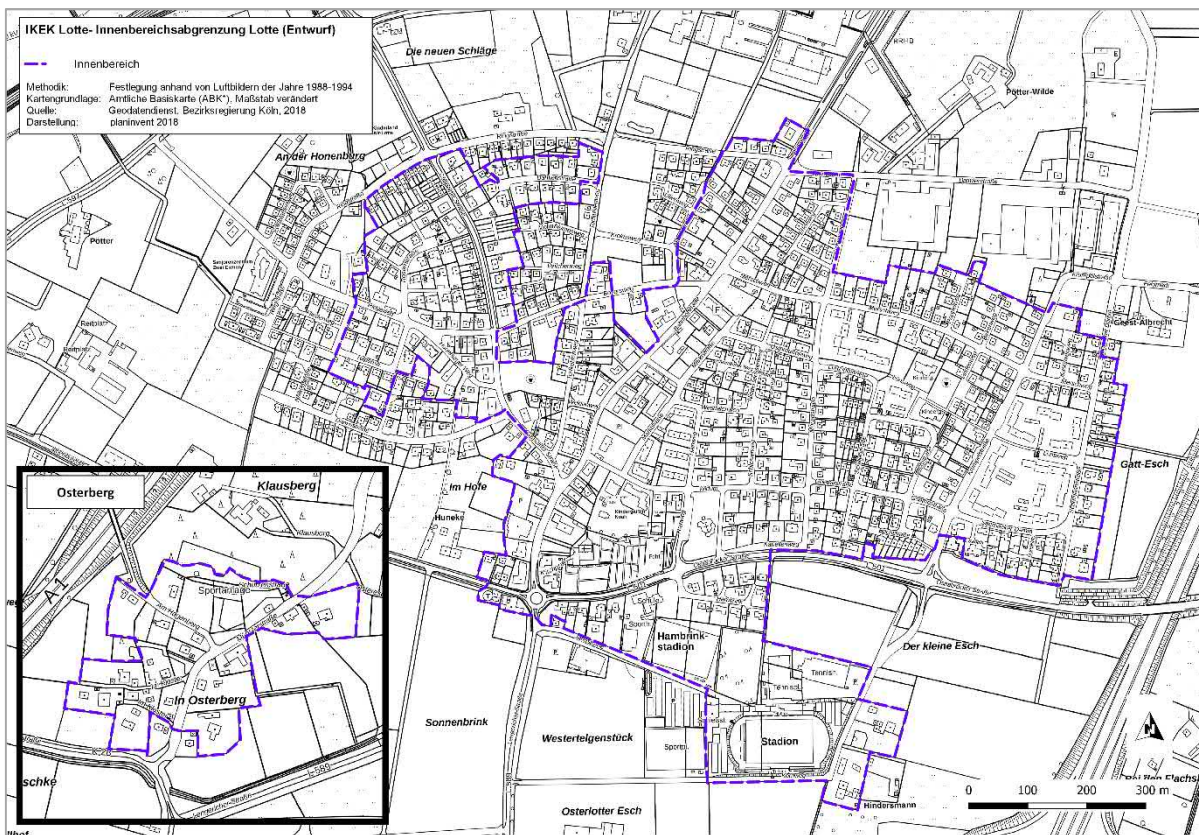
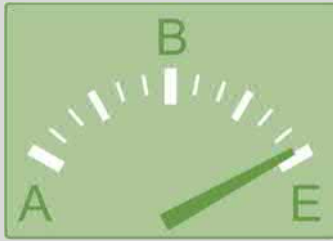


Abb. 56: Innenbereichsabgrenzung von Lotte (Geodatendienst Bez. Reg. Köln 2018)

Ortsteil-Steckbrief	Nahversorgung																																												
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohner im Ortsteil: 4.990 ▪ Anteil an Gesamtbevölkerung: 34,8 % ▪ Ortsteilgröße: 1570 ha ▪ Ortskern mit zahlreichen historischen Fachwerkgebäuden ▪ EFH und ZFH ortsbildprägend ▪ Geschlossenes Siedlungsbild, größtenteils im Zusammenhang bebaut ▪ umfangreiche Grundversorgungsstrukturen ▪ Gewerbe- und Industriensiedlungen ▪ Frimo-Stadion Sportfreunde Lotte ▪ Lotte inkl. Osterberg: Bronze-Auszeichnung „Unser Dorf hat Zukunft“ 2008 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aldi, Edeka, Pizzerien, Eiscafé ▪ Sparkasse und Volksbank ▪ mehrere Frisöre ▪ DHL Packstation ▪ Tankstelle 																																												
Bevölkerungsentwicklung	Altersstruktur																																												
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kontinuierliches Wachstum in Alt-Lotte ▪ prognostizierter Bevölkerungszuwachs ab 2014 bis 2020 <table border="1" style="margin-top: 10px;"> <caption>Bevölkerungsentwicklung (geschätzt)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2014</td> <td>4.961</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>5.000</td> </tr> <tr> <td>2016</td> <td>5.050</td> </tr> <tr> <td>2017</td> <td>5.100</td> </tr> <tr> <td>2018</td> <td>5.150</td> </tr> <tr> <td>2019</td> <td>5.200</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>5.266</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Einwohnerzahl	2014	4.961	2015	5.000	2016	5.050	2017	5.100	2018	5.150	2019	5.200	2020	5.266	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gesamt</th> <th>Männlich</th> <th>Weiblich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>über 65 Jahre</td> <td>916</td> <td>390</td> <td>526</td> </tr> <tr> <td>40- unter 65 Jahre</td> <td>1787</td> <td>904</td> <td>883</td> </tr> <tr> <td>25- unter 40 Jahre</td> <td>968</td> <td>517</td> <td>451</td> </tr> <tr> <td>18- unter 25 Jahre</td> <td>354</td> <td>179</td> <td>175</td> </tr> <tr> <td>6- unter 18 Jahre</td> <td>640</td> <td>318</td> <td>322</td> </tr> <tr> <td>unter 6 Jahre</td> <td>325</td> <td>171</td> <td>154</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: center; font-size: small;">(Stand: 24.01.2018, nur Hauptwohnsitz)</p>		Gesamt	Männlich	Weiblich	über 65 Jahre	916	390	526	40- unter 65 Jahre	1787	904	883	25- unter 40 Jahre	968	517	451	18- unter 25 Jahre	354	179	175	6- unter 18 Jahre	640	318	322	unter 6 Jahre	325	171	154
Jahr	Einwohnerzahl																																												
2014	4.961																																												
2015	5.000																																												
2016	5.050																																												
2017	5.100																																												
2018	5.150																																												
2019	5.200																																												
2020	5.266																																												
	Gesamt	Männlich	Weiblich																																										
über 65 Jahre	916	390	526																																										
40- unter 65 Jahre	1787	904	883																																										
25- unter 40 Jahre	968	517	451																																										
18- unter 25 Jahre	354	179	175																																										
6- unter 18 Jahre	640	318	322																																										
unter 6 Jahre	325	171	154																																										

Soziale Infrastruktur	Gesundheitseinrichtungen	Bildungseinrichtungen		
<ul style="list-style-type: none"> drei Kindergärten ein Anbieter für ambulante Pflege, ein Anbieter für stationäre Pflege (63 Plätze) 	<ul style="list-style-type: none"> ein Allgemeinmediziner zwei Heilpraktiker ein Zahnarzt eine Apotheke eine Krankengymnastik zwei Tierärzte 	<ul style="list-style-type: none"> Grundschule im offenen Ganztags (OGS) 		
Techn. Infrastruktur	Gewerbestruktur	Leerstand & Flächenreserven		
<ul style="list-style-type: none"> ausbaufähige Barrierefreiheit der Ortskern ist mit Glasfaser ausgebaut. 	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe* neues Gewerbegebiet „Pätzkamp“ vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> einige Gewerbeleerstände es stehen mehrere Baulücken als potenzielle Wohnbauflächen zur Verfügung (vgl. Kap. 2.4.5) 		
Freizeit & Tourismus	Vereine	Plätze & Treffpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> Jugendtreff Bansen in Lotte Bücherei Golfclub Dütetal Altentagesstätte (AWO) Haus Hehwerth DRK Begegnungsstätte Altes Zollamt/ Altes Amtshaus 	<ul style="list-style-type: none"> vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in zahlreichen Vereinen und Initiativen aus den Bereichen Sport, Schützenwesen, Musik, Brauchtum, Soziales und Wirtschaft größter und bekanntester Verein SF Lotte 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendtreff Bansen AWO-Treff sieben Spielplätze Sportanlagen des SF Lotte (FRIMO-Stadion) Hambrinkstadion Schieß- und Tennisanlage 		
Ortsteilspezifische Stärken und Schwächen				
<table border="0"> <tr> <td style="background-color: #d9ead3; vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> gute Einzelhandels- und Dienstleistungsinfrastruktur ausreichend Angebot im Bereich Gastronomie Nähe zum Oberzentrum Osnabrück gute Verkehrsanbindung ÖPNV-Angebot hohe touristische Attraktivität vielfältiges kulturelles Angebot ausgeprägtes Vereinsleben Freiwillige Feuerwehr gute Breitbandversorgung im Ortskern beliebter Wohnort hohe Nachfrage nach Baulücken aufgelockerte Strukturen durch Grünflächen und Freiraum Osterberg als touristische Attraktion </td> <td style="background-color: #f2dede; vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Anbindung (zwischen den Ortsteilen, Taktung) schlechte Fahrradinfrastruktur (bspw. nach Westerkappeln und Osterberg) Verkehrswege zwischen den Wohngebieten mangelnde Sicherheit an der Hauptstraße Gefahrenstelle vor dem Kindergarten hohe Lärmemissionen schlechte Parkplatzsituation medizinische Versorgung Wohnraum für ältere Bevölkerungsteile (barrierefrei) eingeschränkte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zukünftige Entwicklung der Vereine (Nachwuchssorgen) fehlende Treffpunkte für Jugendliche Leerstand im Gewerbe Planung der Bahnhofstraße Breitbandversorgung im Außenbereich Sauberkeit insb. Hundekot, Müll </td> </tr> </table>			<ul style="list-style-type: none"> gute Einzelhandels- und Dienstleistungsinfrastruktur ausreichend Angebot im Bereich Gastronomie Nähe zum Oberzentrum Osnabrück gute Verkehrsanbindung ÖPNV-Angebot hohe touristische Attraktivität vielfältiges kulturelles Angebot ausgeprägtes Vereinsleben Freiwillige Feuerwehr gute Breitbandversorgung im Ortskern beliebter Wohnort hohe Nachfrage nach Baulücken aufgelockerte Strukturen durch Grünflächen und Freiraum Osterberg als touristische Attraktion 	<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Anbindung (zwischen den Ortsteilen, Taktung) schlechte Fahrradinfrastruktur (bspw. nach Westerkappeln und Osterberg) Verkehrswege zwischen den Wohngebieten mangelnde Sicherheit an der Hauptstraße Gefahrenstelle vor dem Kindergarten hohe Lärmemissionen schlechte Parkplatzsituation medizinische Versorgung Wohnraum für ältere Bevölkerungsteile (barrierefrei) eingeschränkte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zukünftige Entwicklung der Vereine (Nachwuchssorgen) fehlende Treffpunkte für Jugendliche Leerstand im Gewerbe Planung der Bahnhofstraße Breitbandversorgung im Außenbereich Sauberkeit insb. Hundekot, Müll
<ul style="list-style-type: none"> gute Einzelhandels- und Dienstleistungsinfrastruktur ausreichend Angebot im Bereich Gastronomie Nähe zum Oberzentrum Osnabrück gute Verkehrsanbindung ÖPNV-Angebot hohe touristische Attraktivität vielfältiges kulturelles Angebot ausgeprägtes Vereinsleben Freiwillige Feuerwehr gute Breitbandversorgung im Ortskern beliebter Wohnort hohe Nachfrage nach Baulücken aufgelockerte Strukturen durch Grünflächen und Freiraum Osterberg als touristische Attraktion 	<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Anbindung (zwischen den Ortsteilen, Taktung) schlechte Fahrradinfrastruktur (bspw. nach Westerkappeln und Osterberg) Verkehrswege zwischen den Wohngebieten mangelnde Sicherheit an der Hauptstraße Gefahrenstelle vor dem Kindergarten hohe Lärmemissionen schlechte Parkplatzsituation medizinische Versorgung Wohnraum für ältere Bevölkerungsteile (barrierefrei) eingeschränkte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zukünftige Entwicklung der Vereine (Nachwuchssorgen) fehlende Treffpunkte für Jugendliche Leerstand im Gewerbe Planung der Bahnhofstraße Breitbandversorgung im Außenbereich Sauberkeit insb. Hundekot, Müll 			
Ortsteilspezifische Entwicklungsziele				
<ul style="list-style-type: none"> Vereine und Ehrenamt Naherholung und Grünflächen 		<ul style="list-style-type: none"> Wohnen Mobilität und Barrierefreiheit 		

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit



Lotte (u. Osterberg) ist ein Entwicklungsdorf

Begründung:

Lotte (inkl. Osterberg) ist ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort und weist Wachstums- und Erweiterungspotenzial auf. Der Ortsteil hat Vieles was man zum Leben braucht: Schulen, Kindertagesstätten, die nahen Arbeitsplätze und eine optimale Verkehrsanbindung (Kreuz Lotte Osnabrück) sowie einen attraktiven Naturraum. Die infrastrukturelle Nahversorgung sowie die medizinische Versorgung ist der Größe des Ortsteils angemessen. Die Sportanlagen und -flächen um FRIMO-Stadion bieten ebenfalls Entwicklungspotenzial und ermöglichen Raum für sportliche Aktivitäten und Freizeitgestaltung. Außerdem tragen die Sportfreunde Lotte zum Bekanntheitsgrad und Imageaufwertung des Ortsteils und der Gemeinde Lotte insgesamt bei.

Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung

Der Ortsteil Lotte ist neben dem Ortsteil Wersen einer der „Hauptorte“ der Gemeinde. Hier konzentriert sich der Großteil der örtlichen Angebote aus Handel, Wirtschaft, sozialer Infrastruktur und Freizeit. Für die künftige Entwicklung der Kommune kommt Lotte daher eine Schlüsselfunktion zu: Viele Impulse werden von hier ausgehen (müssen).

3.2 Ortsteilprofil Wersen

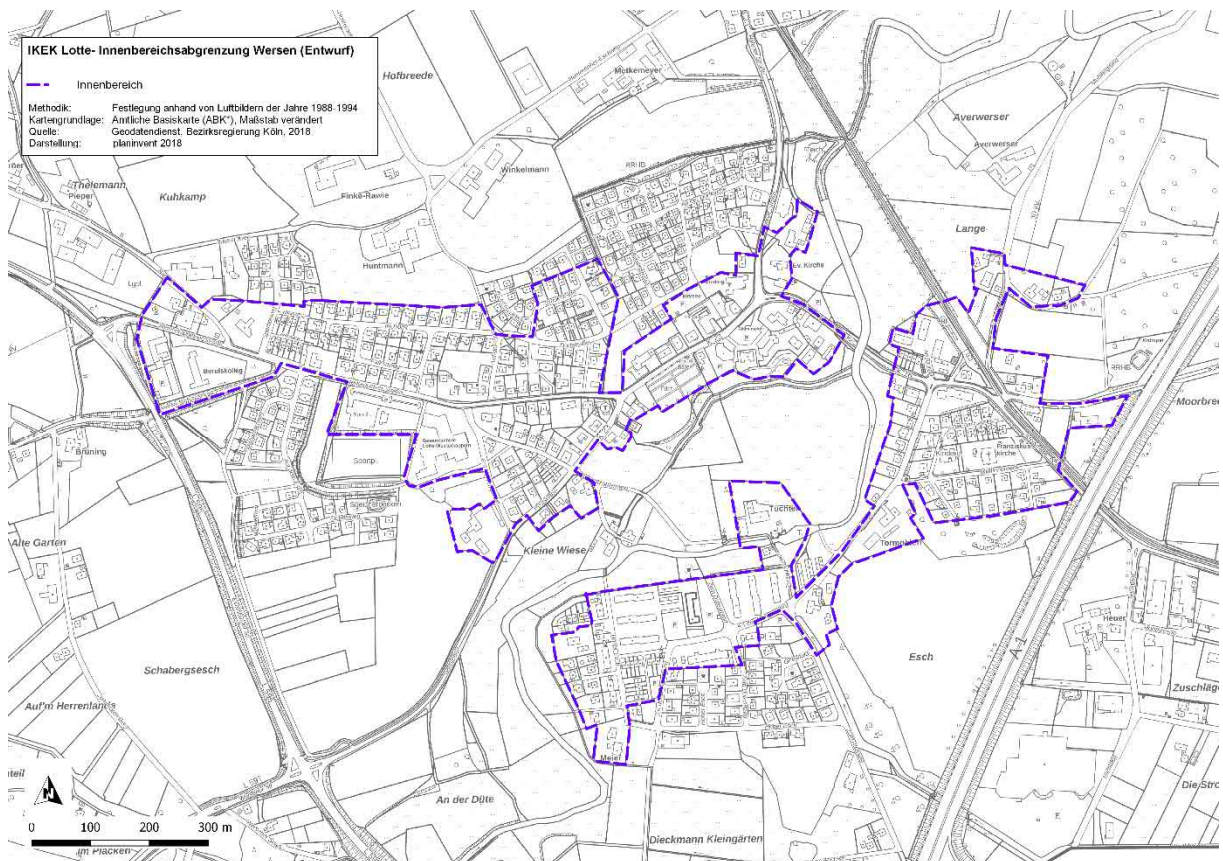
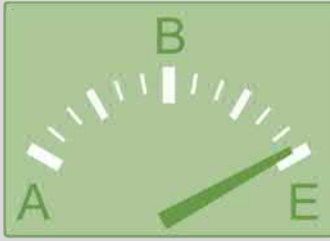


Abb. 57: Innenbereichsabgrenzung von Wersen (Geodaten dienst Bez. Reg. Köln 2018)

Ortsteil-Steckbrief	Nahversorgung																																												
<ul style="list-style-type: none"> Einwohner im Ortsteil: 3.438 Anteil an Gesamtbevölkerung: 24 % Ortsteilgröße: 1171 ha Hauptstandort kommunaler Dienstleistungen inkl. Rathaus EFH und ZFH ortsbildprägend geschlossenes Siedlungsbild, größtenteils im Zusammenhang bebaut Grundversorgungsstrukturen im Ort Gewerbe- und Industrieansiedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> Markt eine Bäckerei Volksbank ein Getränkemarkt Friseure Restaurants und Gastronomie 																																												
Bevölkerungsentwicklung	Altersstruktur																																												
<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliches Wachstum prognostizierter Bevölkerungszuwachs ab 2014 bis 2020 <table border="1"> <caption>Bevölkerungsentwicklung (2014-2020)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2014</td> <td>3.328</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>~3.350</td> </tr> <tr> <td>2016</td> <td>~3.380</td> </tr> <tr> <td>2017</td> <td>~3.410</td> </tr> <tr> <td>2018</td> <td>~3.440</td> </tr> <tr> <td>2019</td> <td>~3.470</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>3.533</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Einwohnerzahl	2014	3.328	2015	~3.350	2016	~3.380	2017	~3.410	2018	~3.440	2019	~3.470	2020	3.533	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gesamt</th> <th>Männlich</th> <th>Weiblich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>über 65 Jahre</td> <td>650</td> <td>307</td> <td>343</td> </tr> <tr> <td>40- unter 65 Jahre</td> <td>1255</td> <td>627</td> <td>628</td> </tr> <tr> <td>25- unter 40 Jahre</td> <td>640</td> <td>338</td> <td>302</td> </tr> <tr> <td>18- unter 25 Jahre</td> <td>270</td> <td>151</td> <td>119</td> </tr> <tr> <td>6- unter 18 Jahre</td> <td>404</td> <td>202</td> <td>202</td> </tr> <tr> <td>unter 6 Jahre</td> <td>219</td> <td>114</td> <td>105</td> </tr> </tbody> </table> <p>(Stand: 24.01.2018, nur Hauptwohnsitz)</p>		Gesamt	Männlich	Weiblich	über 65 Jahre	650	307	343	40- unter 65 Jahre	1255	627	628	25- unter 40 Jahre	640	338	302	18- unter 25 Jahre	270	151	119	6- unter 18 Jahre	404	202	202	unter 6 Jahre	219	114	105
Jahr	Einwohnerzahl																																												
2014	3.328																																												
2015	~3.350																																												
2016	~3.380																																												
2017	~3.410																																												
2018	~3.440																																												
2019	~3.470																																												
2020	3.533																																												
	Gesamt	Männlich	Weiblich																																										
über 65 Jahre	650	307	343																																										
40- unter 65 Jahre	1255	627	628																																										
25- unter 40 Jahre	640	338	302																																										
18- unter 25 Jahre	270	151	119																																										
6- unter 18 Jahre	404	202	202																																										
unter 6 Jahre	219	114	105																																										

Soziale Infrastruktur	Gesundheitseinrichtungen	Bildungseinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rathaus ▪ drei Kindergärten ▪ Einheiten für altersgerechtes Wohnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zwei Allgemeinmediziner ▪ zwei Zahnärzte ▪ zwei Krankengymnastik ▪ eine Apotheke 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Grundschule im offenen Ganztag ▪ Gesamtschule Lotte-Westerkappeln ▪ eine Internatsschule
Techn. Infrastruktur	Gewerbestruktur	Leerstand & Flächenreserven
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ausbaufähige Barrierefreiheit ▪ Innenbereich ist mit Glasfaser ausgebaut ▪ kein SPNV-Anschluss 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistung und produzierendes Gewerbe ▪ Industrie- und Gewerbegebiet „Heuers Moor-Ost“(19 ha) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einige Leerstände im Dienstleistungs- bzw. Einzelhandelssektor ▪ es stehen mehrere Baulücken als potenzielle Wohnbauflächen zur Verfügung (vgl. Kap. 2.4.5)
Freizeit & Tourismus	Vereine	Plätze & Treffpunkte
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Mühlen (an Mühlenwanderweg angeschlossen) ▪ Bücherei ▪ Dütetal ▪ Golfplatz Osnabrück-Dütetal ▪ Fitness-Trail ▪ Sloopsteene ▪ Ev. Dorfkirche/ kath. Franziskuskirche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in zahlreichen Vereinen und Initiativen aus den Bereichen Sport, Schützenwesen, Musik, Brauchtum, Soziales und Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendtreff Sit In ▪ acht Spielplätze ▪ ein Sportplatz ▪ Rathausplatz ▪ Pfarrzentrum
Ortsteilspezifische Stärken und Schwächen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung im Bereich Einzelhandel und Nahversorgung ▪ Bildungsinfrastruktur ist abgedeckt ▪ gute Verkehrsanbindung ▪ medizinische Versorgung ist sichergestellt ▪ starkes ehrenamtliches Engagement ▪ ausgeprägtes Vereinsleben ▪ gute Voraussetzungen für den Breitensport ▪ gut funktionierende Jugendarbeit ▪ bürgernahe Verwaltung (kurze Wege) ▪ gut durchmischte Altersstruktur ▪ gutes Erscheinungsbild (Landschaft, Bauernhöfe) ▪ naturräumliches Potenzial und Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung der Neubürger ▪ kein ausreichendes Angebot an Fachmärkten ▪ fehlendes Angebot im Bereich Gastronomie ▪ Leerstände im Einzelhandel ▪ touristisches Potenzial wird nicht genutzt ▪ fehlende Aufenthaltsqualität (z.B. Rathausplatz) ▪ unzureichendes ÖPNV-Angebot (Taktung, Kosten) ▪ schlechte Anbindung Bringenburg/ Ortskern ▪ fehlende Verbindung nach Halen ▪ dürftiger Hochwasserschutz 	
Ortsteilspezifische Entwicklungsziele		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaft ▪ Tourismus ▪ Siedlungsentwicklung 		

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit



Wersen ist ein Entwicklungsdorf

Begründung:

Die Konzentration wichtiger Grunddaseinsfunktionen macht den Ortsteil besonders für junge Familien attraktiv. In der Folge sind Wohnbauplätze nachgefragt und es bedarf weiterer Anstrengungen, die Nachfrage im Sinne eines ressourcenschonenden Flächenverbrauchs zu decken. Technische und soziale Infrastruktur sind angemessen dimensioniert, wenn auch zum Teil ausbaufähig. Die Einbettung in den attraktiven Naturraum mit dem Dütetal ist ein weiterer „Pull-Faktor“ des Ortsteils.

Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung

Der Ortsteil Wersen kann mit dem Sitz der Gemeindeverwaltung ebenfalls als zweiter Hauptort bezeichnet werden. Hier konzentrieren sich die Gemeindeverwaltung und der Großteil der örtlichen Angebote aus Handel, Wirtschaft und Freizeit. Neben dem Ortsteil Lotte kommt auch Wersen für die künftige Entwicklung eine Schlüsselfunktion zu.

3.3 Ortsteilprofil Halen

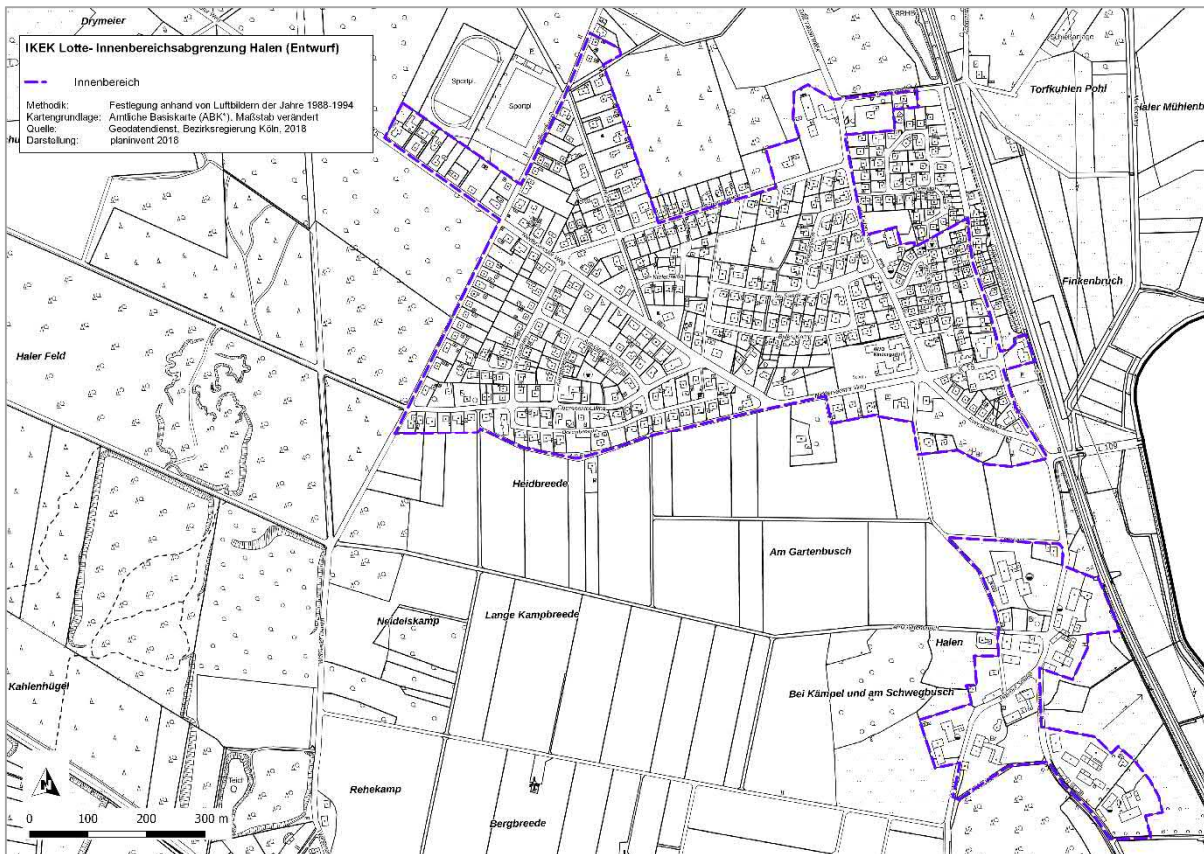


Abb. 58: Ausschnitt aus der TK 25 von Halen (TIM-Online NRW 2018)

Ortsteil-Steckbrief <ul style="list-style-type: none"> Einwohner im Ortsteil: 1.355 Anteil an Gesamtbevölkerung: 9,4 % Ortsteilgröße: 693 ha EFH und ZFH ortsbildprägend 		Nahversorgung <ul style="list-style-type: none"> Schreibwarengeschäft 																													
Bevölkerungsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> leichter Wachstum minimaler Bevölkerungszuwachs bis 2020 		Altersstruktur <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gesamt</th> <th>Männlich</th> <th>Weiblich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>über 65 Jahre</td> <td>286</td> <td>136</td> <td>150</td> </tr> <tr> <td>40- unter 65 Jahre</td> <td>537</td> <td>264</td> <td>273</td> </tr> <tr> <td>25- unter 40 Jahre</td> <td>200</td> <td>104</td> <td>96</td> </tr> <tr> <td>18- unter 25 Jahre</td> <td>102</td> <td>61</td> <td>41</td> </tr> <tr> <td>6- unter 18 Jahre</td> <td>153</td> <td>67</td> <td>86</td> </tr> <tr> <td>unter 6 Jahre</td> <td>77</td> <td>45</td> <td>32</td> </tr> </tbody> </table> <p>(Stand: 24.01.2018, nur Hauptwohnsitz)</p>			Gesamt	Männlich	Weiblich	über 65 Jahre	286	136	150	40- unter 65 Jahre	537	264	273	25- unter 40 Jahre	200	104	96	18- unter 25 Jahre	102	61	41	6- unter 18 Jahre	153	67	86	unter 6 Jahre	77	45	32
	Gesamt	Männlich	Weiblich																												
über 65 Jahre	286	136	150																												
40- unter 65 Jahre	537	264	273																												
25- unter 40 Jahre	200	104	96																												
18- unter 25 Jahre	102	61	41																												
6- unter 18 Jahre	153	67	86																												
unter 6 Jahre	77	45	32																												
Soziale Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ein Kindergarten mit 3 Gruppen und 54 Plätzen 	Gesundheitseinrichtungen <p>keine</p>	Bildungseinrichtungen <p>keine</p>																													
Techn. Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ausbaufähige Barrierefreiheit 	Gewerbestruktur	Leerstand & Flächenreserven <ul style="list-style-type: none"> keine relevanten Wohn- und Gewerbeleerstände 																													

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenbereich mit Glasfaser ausgebaut ▪ keine E-Ladestationen ▪ Bahnhof 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ es stehen mehrere Baulücken als potenzielle Wohnbauflächen zur Verfügung (vgl. Kap. 2.4.5)
--	--	--

Freizeit & Tourismus	Vereine	Plätze & Treffpunkte
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleine Sloopsteene ▪ Altes Bahnhofsgebäude ▪ Natur- und Vogelschutzgebiete ▪ Doppelheuerhaus Wersener Holz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in zahlreichen Vereinen und Initiativen aus den Bereichen Sport, Schützenwesen, Musik, Brauchtum, Soziales und Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zwei Spielplätze ▪ zwei Sportplätze

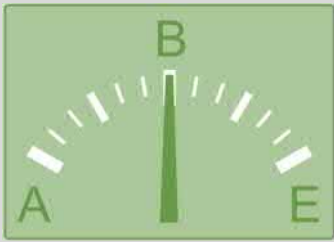
Ortsteilspezifische Stärken und Schwächen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhandene Kita ▪ Verkehrsanbindung mit dem Zug ▪ ruhige Lage ▪ Landschaft, Umgebung (Wald) ▪ historisch geprägtes Ortsbild (Bauerschaft) ▪ Sport- und Schützenverein ▪ starkes ehrenamtliches Engagement ▪ Nahversorgung in erreichbarer Entfernung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungs- bzw. Ortsbild ▪ Zustand der Verkehrsinfrastruktur ▪ ÖPNV-Anbindung ausbaufähig (insb. Taktung, Streckennetz); Busanbindung an Wersen, Osnabrück, Hollage fehlt; Zug oft unpünktlich ▪ ehem. Truppenübungsplatz nicht betretbar ▪ kein Dorfplatz, Treffpunkt vorhanden ▪ unattraktiver Ortseingang ▪ Auslastung des Ehrenamts ▪ Gestaltung im Bereich des Landhauses ▪ Entfernung zur Bücherei zu weit ▪ räumliche Trennung (Ortskern - Bauerschaft) ▪ fehlende Nahversorgung im Ortskern ▪ Halen als „Schlafdorf“ von Osnabrück
---	--

Ortsteilspezifische Entwicklungsziele

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortskern ▪ Verkehr und Mobilität ▪ Senioren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Nah-)Versorgung ▪ grenzüberschreitende Zusammenarbeit ▪ Natur und Umwelt
---	---

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit

	<p>Halen ist ein Bestandsdorf</p> <p><u>Begründung:</u></p> <p>Mit 1.355 Einwohner ist Halen der kleinste Ortsteil Lottes. Dennoch punktet der kleine Ort durch den Bahnhof mit der Verbindung nach Osnabrück. Trotz der Größe verfügt Halen über einen Kindergarten und ist insbesondere bei Familien als Wohnort beliebt. Das ausgeprägte Vereinswesen, Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe sind besonders hervorzuheben. In Halen wird es in der Zukunft weniger um Entwicklung oder Vergrößerung des Ortes gehen, sondern viel mehr um Erhaltung bestehender Strukturen.</p>
---	--

Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung

Halen in erster Linie ein attraktiver Wohnort und punktet durch seine Lage. Der vorhandene Bahnhof ist ein wichtiger Knotenpunkt und gewährleistet eine Anbindung nach Osnabrück, damit leistet Halen einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Gemeinde Lotte.

3.4 Ortsteilprofil Büren

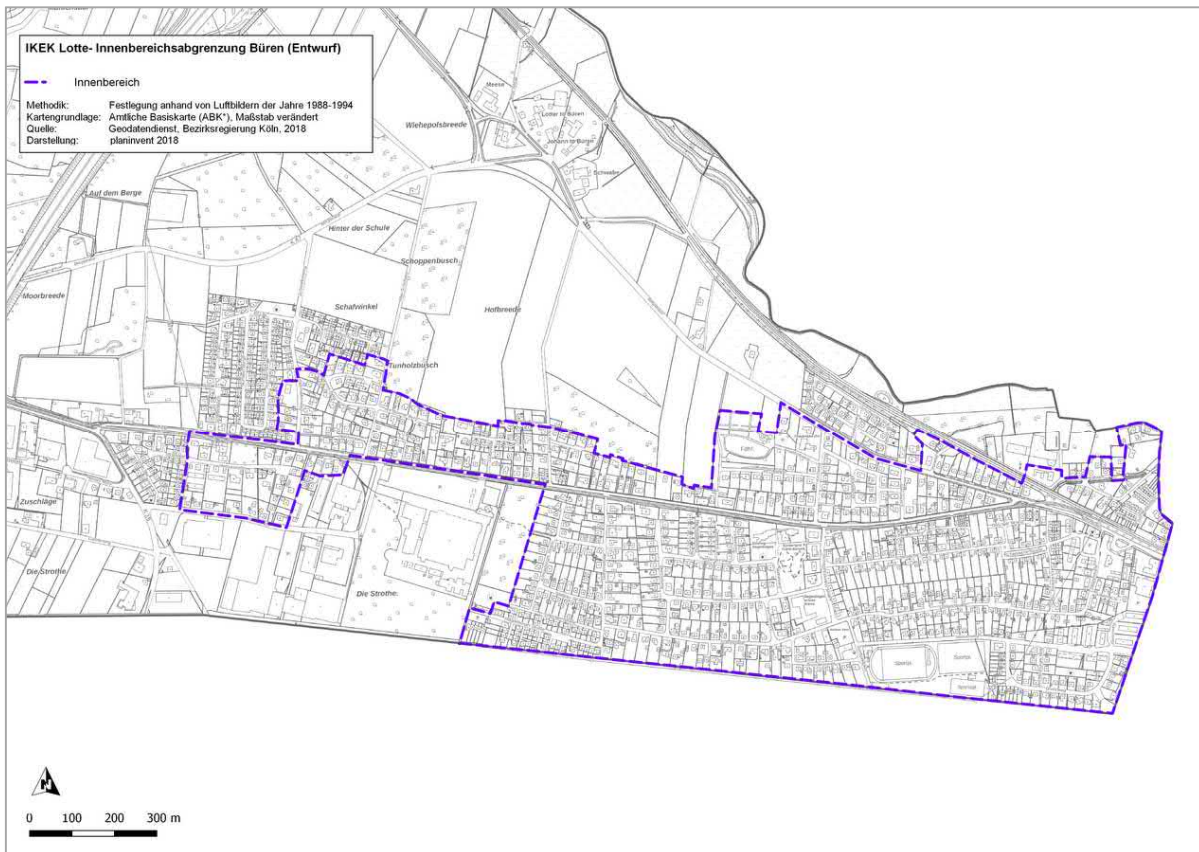


Abb. 59: Innenbereichsabgrenzung von Büren (Geodatenienst Bez. Reg. Köln 2018)

Ortsteil-Steckbrief	Nahversorgung																																										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohner im Ortsteil: 4.566 ▪ Anteil an Gesamtbevölkerung: 31,8 % ▪ Ortsteilgröße: 331 ha ▪ EFH und ZFH ortsbildprägend ▪ geschlossenes Siedlungsbild, größtenteils im Zusammenhang bebaut ▪ umfangreiche Grundversorgungsstrukturen im Ort ▪ Gewerbe- und Industrieansiedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bäckerei und Fleischerei ▪ 1 Bank und 1 Versicherung ▪ 2 Frisöre ▪ 1 Postfiliale und 1 Paketshop ▪ 1 Gastronomie ▪ 1 Anbieter Spielwaren ▪ 1 Anbieter Schreibwaren 																																										
Bevölkerungsentwicklung	Altersstruktur																																										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kontinuierliches Wachstum ▪ prognostizierter Bevölkerungszuwachs bis 2020 <table border="1"> <caption>Bevölkerungsentwicklung (geschätzt)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Bevölkerung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2015</td> <td>4.600</td> </tr> <tr> <td>2016</td> <td>4.700</td> </tr> <tr> <td>2017</td> <td>4.800</td> </tr> <tr> <td>2018</td> <td>4.850</td> </tr> <tr> <td>2019</td> <td>4.900</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>4.950</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Bevölkerung	2015	4.600	2016	4.700	2017	4.800	2018	4.850	2019	4.900	2020	4.950	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gesamt</th> <th>Männlich</th> <th>Weiblich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>über 65 Jahre</td> <td>837</td> <td>359</td> <td>478</td> </tr> <tr> <td>40- unter 65 Jahre</td> <td>1769</td> <td>861</td> <td>908</td> </tr> <tr> <td>25- unter 40 Jahre</td> <td>804</td> <td>410</td> <td>394</td> </tr> <tr> <td>18- unter 25 Jahre</td> <td>394</td> <td>229</td> <td>165</td> </tr> <tr> <td>6- unter 18 Jahre</td> <td>522</td> <td>255</td> <td>267</td> </tr> <tr> <td>unter 6 Jahre</td> <td>240</td> <td>133</td> <td>107</td> </tr> </tbody> </table> <p>(Stand: 24.01.2018, nur Hauptwohnsitz)</p>		Gesamt	Männlich	Weiblich	über 65 Jahre	837	359	478	40- unter 65 Jahre	1769	861	908	25- unter 40 Jahre	804	410	394	18- unter 25 Jahre	394	229	165	6- unter 18 Jahre	522	255	267	unter 6 Jahre	240	133	107
Jahr	Bevölkerung																																										
2015	4.600																																										
2016	4.700																																										
2017	4.800																																										
2018	4.850																																										
2019	4.900																																										
2020	4.950																																										
	Gesamt	Männlich	Weiblich																																								
über 65 Jahre	837	359	478																																								
40- unter 65 Jahre	1769	861	908																																								
25- unter 40 Jahre	804	410	394																																								
18- unter 25 Jahre	394	229	165																																								
6- unter 18 Jahre	522	255	267																																								
unter 6 Jahre	240	133	107																																								

Soziale Infrastruktur	Gesundheitseinrichtungen	Bildungseinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> zwei Kindergärten Ambulanter Pflegedienst Einheiten für altersgerechtes Wohnen 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Allgemeinmediziner 1 Zahnarzt 1 Apotheke 1 Heilpraktiker 1 Tierarzt 	<ul style="list-style-type: none"> eine Grundschule im offenen Ganztags (OGS)
Techn. Infrastruktur	Gewerbestruktur	Leerstand & Flächenreserven
<ul style="list-style-type: none"> ausbaufähige Barrierefreiheit Innenbereich mit Glasfaser ausgebaut kein SPNV-Anschluss 	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> derzeit keine relevanten Wohn- und Gewerbeleerstände es stehen mehrere Baulücken als potenzielle Wohnbauflächen zur Verfügung (vgl. Kap. 2.4.5)
Freizeit & Tourismus	Vereine	Plätze & Treffpunkte
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerpark Elly-Heuss Begegnungsstätte Bücherei Ev. Friedenskirche 	<ul style="list-style-type: none"> vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in zahlreichen Vereinen und Initiativen aus den Bereichen Sport, Schützenwesen, Musik, Brauchtum, Soziales und Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendtreff West Side 8 Spielplätze 2 Sportplätze + 1 Turnhalle

Ortsteilspezifische Stärken und Schwächen

<ul style="list-style-type: none"> Sportverein mit einem abwechslungsreichen Angebot für Jung & Alt aktives Vereinsleben positive Entwicklung der Einwohnerzahl Bürgerpark dient als grüne Lunge und wichtiger Naherholungsraum große Grundstücke fördern ein idyllisches Erscheinungsbild Nähe zum Oberzentrum Osnabrück ein Bauernsonntag durch die Anbindung an Niedersachsen/NRW gute Kinder-/Jugendarbeit mit einem abwechslungsreichen Angebot ein Jugendtreff ist vorhanden Kita gute Gewerbestruktur und eine gesunde Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Bahnleise stellen verkehrliche Barriere und Risikofaktor dar wenig Angebote alternativer Wohnformen geographische Lage, Nähe zu Osnabrück (große Konkurrenz) Kaufkraft ist in der Vergangenheit immer stärker abgewandert Büren als „Straßendorf“ – auf ein Auto angewiesen schlechte Rad- und Fußverbindungen – Sicherheitsaspekt (insb. Strotheweg) Elly-Heuß-Begegnungsstätte nicht ausreichend bekannt, schlechter Zustand Medizinische Versorgung (Nachfolge für den Arzt unklar) Busverbindung direkt nach Lotte fehlt unterschiedliche Preise im ÖPNV-Angebot Schließung des Supermarktes/ Nahversorgung nicht gesichert große Grundstücke – ungenutztes Potenzial Kinder aus Büren müssen in die Kita nach Wersen
---	---

Ortsteilspezifische Entwicklungsziele

<ul style="list-style-type: none"> Natur/Umwelt Mobilität/ ÖPNV Erholung/ Freizeit Begegnung seniorenrechtliches Wohnen
--

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit



Büren ist ein Entwicklungsdorf

Begründung:

Ortsteil Büren vor den Toren Osnabrücks gelegen ist zweitgrößter Ortsteil Lottes und kann als Entwicklungsdorf eingestuft werden. Ein wachsendes Gewerbegebiet vor Ort und eine vergleichsweise gute Grundversorgung und Infrastruktur sowie intaktes Gemeinwesen bieten gute Chancen für die zukünftige Entwicklung des Ortsteils.

Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung

Büren ist ein Wirtschafts- und Gewerbeort mit zahlreichen Arbeitsplätzen für das ganze Gemeindegebiet. Die Vorteile der Arbeitsplätze und guten Infrastruktur gilt es weiter in die gesamtkommunale Entwicklung zu integrieren und den großen Ortsteil mit seinen Bürgerinnen und Bürgern hier weiter positiv darzustellen.